



▶ Jahresbericht
2008

SCOR



SCOR ist Mitglied des UN Global Compact, die weltweit größte Initiative gesellschaftlich engagierter Unternehmen. Den Prinzipien des Pakts entsprechend, die auf die Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen, die Ergreifung von Schritten zur Förderung einer

größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt und die Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien abzielen, ist der Jahresbericht 2008 der SCOR zu 60% recyceltem Papier und zu 40% Papier, das aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammt, gedruckt.



Inhaltsverzeichnis

03	Wichtige Kennzahlen
08	Brief des Chairmans
10	Analyse der Finanzkrise
12	Corporate Governance
19	SCOR-Aktie und Anleihen
25	Drei operative Einheiten
26	SCOR Global P&C
28	SCOR Global Life
30	SCOR Global Investments
33	Risikomanagement bei SCOR
37	Organisation der Gruppe in Hubs
41	Das Jahr 2008 im Rückblick
65	Nachhaltige Entwicklung
71	Glossar und Adressen





► WICHTIGE KENNZAHLEN



▶ STARKE GRUPPE
MIT ZWEI
GESCHÄFTSEINHEITEN

Gebuchte Bruttoprämien 2008: 5,8 Milliarden Euro

SCOR Global P&C

53%



SCOR Global Life

47%



► **GUTE PERFORMANCE
VERDEUTLICHT,
DASS SCOR DEN
FINANZTURBULENZEN
STAND HÄLT**

Umsatz 2008 von **5,81** Milliarden Euro

Konzernergebnis 2008 von **315** Millionen Euro

Eigenkapitalrendite (ROE) von **9,0%**

Außergewöhnlich hoher Bestand an liquiden
Mitteln von **3,7** Milliarden Euro

Anhebung des Finanzstärke-Ratings
der SCOR-Gruppe durch Standard & Poor's
auf **„A mit stabilem Ausblick“**

1 570 Mitarbeitende mit hohem Know-how

ERGEBNISSE 2008

In Millionen €

Gebuchte Bruttoprämien	5 807
Verdiente Nettoprämien	5 281
Anlageergebnis (brutto, ohne Aufwendungen)	467
Operatives Ergebnis	348
Konzernergebnis	315
Nicht-Leben Netto Combined Ratio	98,6%
Gewinnspanne Leben	6,0%
Anlagerendite (einschließlich Aufwendungen)	2,3%

BILANZ ZUM 31.12.2008

In Millionen €

Kapitalanlagen (einschließlich liquider Mittel)	18 765
Rückstellungen (brutto)*	20 240
Eigenkapital**	3 416
Buchwert je Aktie (in €)***	19,01
Aktiva insgesamt	26 534

* Einschließlich Deckungsrückstellungen, Rückstellungen für nicht-verdiente Prämien, Schadenrückstellungen und Wertberichtigungen.

** Einschließlich Minderheitsbeteiligungen.

*** Ohne Minderheitsbeteiligungen.



► EINE ROBUSTE STRATEGIE

Traditioneller und vorsichtiger
Marktansatz, verbunden mit
konservativem, liquiditätsorientiertem
Asset Management

Insgesamt unveränderte
Zeichnungskapazität, die auf
technische Disziplin
und Diversifizierung ausgerichtet ist



Denis Kessler

Chairman und Chief Executive Officer

Ein strategisches Modell, das sich in einem äußerst schwierigen Umfeld als widerstandsfähig erwiesen hat

Das Jahr 2008 wird zweifelsohne in die Geschichte eingehen. Es wurde von der Verschärfung einer so noch nie dagewesenen Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt, die sich auf alle Länder ausgeweitet hat. Die Mitte 2007 entstandene Krise hat sämtliche Banken und den gesamten Finanzmarkt erschüttert. Sie hat insbesondere hinsichtlich der Liquidität, aber auch der Solvabilität zahlreiche Unternehmen in kritische Situationen gebracht. Über das ganze Jahr hinweg kam es nacheinander zu Refinanzierungs- und Rekapitalisierungstransaktionen und zur Rettung von Kreditinstituten, mit massiven staatlichen Interventionen, sowohl seitens der nationalen Währungsbehörden als auch der Schatzämter. Die Märkte wurden von beispiellosen Verwerfungen erschüttert, die Gegenparteirisiken haben sich erheblich vergrößert und die Kurse an den weltweiten Börsen brachen fortwährend ein.

„SCOR hat seit zwei Jahren eine vorsichtige Bilanzstrategie verfolgt“

Die SCOR-Gruppe hatte das Ausmaß dieser Krise bereits im Vorhinein weitgehend erkannt. Sie hat seit mehreren Jahren eine Strategie verfolgt, die darauf ausgerichtet war, die Auswirkungen einer solchen Krise zu begrenzen. Dementsprechend wurden beim Underwriting sowohl in der Lebens- als auch in der Nichtlebensrückversicherung so wenige Wirtschaftsrisiken wie möglich gezeichnet. Nahezu alle unsere Verpflichtungen betreffen Unfall- oder Katastrophenrisiken. Beispielsweise haben wir Risikodeckungen in Geschäftssparten wie „Credit Enhancement“ vermieden und halten nur eine begrenzte Anzahl von Kredit/Kautions-Risiken in unserem Portfolio. Ferner hat die Gruppe seit Anfang 2000 keine Zinssatz- oder Renditegarantien übernommen. Gleichermäßen hat SCOR keine außerbilanziellen Geschäfte, z.B. im Zusammenhang mit Kreditderivaten, getätigt. Die gesamte Zeichnungspolitik wurde auf technische Disziplin und Diversifizierung ausgerichtet. Dies wird vom Beitrag unserer beiden Geschäftsbereiche zum Konzernergebnis unter Beweis gestellt – obwohl das Jahr 2008 durchaus von schwerwiegenden Naturkatastrophen belastet war: Schneestürme und Erdbeben in China, Hurrikane in den USA et cetera.

In Bezug auf ihre Anlagestrategie hat SCOR die Laufzeit ihres Anleihenportfolios weiter reduziert sowie hauptsächlich in Wertpapiere hoher Qualität investiert, deren Kapital garantiert ist. Das Akti-

„Die Gruppe hält an ihren mittelfristigen Zielsetzungen des im September 2007 veröffentlichten Drei-Jahres-Plans „Dynamic Lift V2“ fest“



enportfolio macht lediglich 4% unserer Aktiva aus – und in ebendiesem Bereich kam es zu den Abschreibungen, die unsere Ergebnisse belastet haben. SCOR hat in erster Linie ihren gegenwärtig äußerst hohen Bestand an liquiden Mitteln weiter aufgestockt, insbesondere durch einen sehr hohen operativen Cash-Flow. Das hat die Aktivseite der Bilanz von SCOR gegenüber den Marktturbulenzen weitgehend immunisiert. Schließlich haben sich die von Zedenten gehaltenen Einlagen als eine sichere Anlage in finanziell stürmischen Zeiten erwiesen.

SCOR verfolgt seit zwei Jahren ein äußerst vorsichtiges Bilanzmanagement: Die Übernahmen von Converium 2007 und Prévoyance Re 2008 sind zum größten Teil mit Aktien finanziert worden. Mehrere Darlehen wurden bereits zurückgezahlt, was zu einer wesentlichen Verbesserung des Verschuldungsgrads geführt hat. Die Gruppe hat keine Aktienrückkäufe getätigt, mit Ausnahme jener im Zusammenhang mit Aktienzuteilungsprogrammen und Stock Options. Durch diese Politik war SCOR in der Lage, die finanzielle Solidität der Gruppe auszubauen und ihre Solvabilität aufrechtzuerhalten, was angesichts der aktuellen Turbulenzen ein wesentlicher Vorteil ist. Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass Ihr Unternehmen eines der einzigen ist, dessen Rating 2008 angehoben worden ist. Und SCOR hat einen beträchtlichen Gewinn erzielt, auch wenn dieser gegenüber 2007 rückläufig ist. SCOR hält an ihren mittelfristigen Zielsetzungen des im September 2007 veröffentlichten Drei-Jahres-Plans „Dynamic Lift V2“ fest.

Um den Schwankungen der Finanzmärkte und einem äußerst anspruchsvollen Investitionsumfeld noch besser Rechnung tragen zu können, hat SCOR eine Gesellschaft zur Anlagenverwaltung namens SCOR Global Investments gebildet. Es handelt sich dabei um die dritte operative Einheit der Gruppe neben SCOR Global P&C und SCOR Global Life. Diese neue Einheit wird durch umfangreiche und nachhaltige finanzielle Beiträge zu den Ergebnissen eine wesentliche Rolle in der Wertschöpfung der Gruppe einnehmen. SCOR Global Investments wird die rigorose und konservative Anlagestrategie der Gruppe weiterführen.

2008 war ein äußerst aktives Jahr. Sämtliche Underwriting-Teams wurden zur erfolgreichen Integration der beiden Portfolios von SCOR und Converium mobilisiert. Und sie haben sehr gute Ergebnisse vorgelegt, denn es gab mit nur rund 2% kaum Geschäftsverluste. Das Prämienvolumen wuchs sowohl im Bereich Leben als auch im Bereich Nicht-Leben. Die Integration der beiden Unternehmen kann als abgeschlossen betrachtet werden, wobei die Integ-

rationskosten erheblich niedriger waren als ursprünglich vorgesehen und bereits ein Großteil der Synergien realisiert worden ist. Wir verfügen mittlerweile über ein gemeinsames Informationssystem, in welchem die gleichen Tarifierungs- und Modellierungstools zur Anwendung gelangen. Darüber hinaus haben wir unsere Vergütungspolitik für die gesamte Belegschaft vereinheitlicht.

SCOR hat 2008 und Anfang 2009 ihre neue Hub-Struktur umgesetzt. Sechs Plattformen – in London, Köln, Zürich, Singapur, New York und Paris – unterstützen auf äußerst effiziente Weise die von SCOR Global Life und SCOR Global P&C durchgeführte Vertragszeichnung. Ein beträchtlicher Anteil der zentralen Gruppenfunktionen wird ebenfalls von diesen Hubs ausgeführt. Dieses Modell entspricht der globalen Ausrichtung des Unternehmens, das weltweit einheitliche Methoden und Geschäftsansätze, gleichzeitig aber auch eine große Kundennähe aufweist.

Auch im Bereich Risikomanagement hat die Gruppe 2008 anhand neuer Ansätze, Konzepte und Tools weitere Fortschritte erzielt. Diese Fortschritte blieben nicht unbemerkt und wurden weltweit ausgezeichnet.

Das außerordentlich schwierige Jahr 2008 hat verdeutlicht, wie robust das Strategiemodell ist, das Ihr Unternehmen seit dem Neuanfang verfolgt hat: Ausgewogenheit der beiden großen Geschäftsbereiche Leben und Nicht-Leben, Aufbau intensiver und dauerhafter Kundenbeziehungen für ein beständiges Geschäft, auf Rentabilität ausgerichtete Vertragszeichnung, hoher Diversifizierungsgrad hinsichtlich Geschäftsbereichen und Märkten, Absicherung des Unternehmens durch Rückgriff auf Retrozession und Katastrophenanleihen, vorsichtiges Asset Management, äußerst aktives Risikomanagement sowie optimale Verwendung des verfügbaren Kapitals zur Sicherung der Solvabilität. Alle diese Maßnahmen stellen das Vertrauen unserer Kunden, Mitarbeitenden und Aktionäre sicher.

Denis Kessler



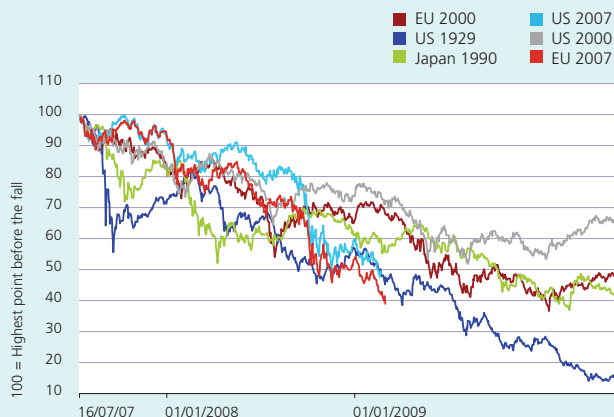
Philippe Trainar Chief Economist SCOR-Gruppe

„Noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg gibt es so viel Unsicherheit in der Wirtschaft und im Finanzsektor.“

Jähe Zuspitzung der Wirtschafts- und Finanzkrise

Die Mitte Juli 2007 entstandene Krise hat sich 2008 weiter zuspitzt und in ihrer Natur verändert. Das ganze Jahr über kam es bei den weltweit größten Finanzinstituten reihenweise zu Konkursen, angefangen bei den so genannten „Credit Enhancern“ im Januar, gefolgt von der Bank Northern Rock im Februar, der Bank Bear Sterns im März sowie Fannie Mae und Freddie Mac Anfang September. Am 15. September führte der Konkurs der Bank Lehman Brothers, gefolgt von der Insolvenz der AIG – die jedoch vom amerikanischen Staat gerettet wurde – zu einer Panikwelle in der Finanzwelt. Im Interbankenmarkt, der bereits seit Mitte August litt, erhöhten sich die Zinssätze drastisch. Infolge dieses Zinsschocks trockneten die Kredit- und Risikotransfermärkte aus, der Eigenkapitalmarkt brach ein und der Kreditmarkt wurde stark erschüttert. Die Aktienkurse stürzten ab, Kreditspreads stiegen stetig an und es gab kaum noch Liquidität. Die Krise hatte die Ausmaße einer Katastrophe angenommen, wie an der Entwicklung der Aktienkurse, die dazu tendieren, die Entwicklungen seit Beginn einer Krise zu antizipieren, namentlich der Krise von 1929, deutlich zu erkennen ist (siehe Grafik unten).

ENTWICKLUNG DER WICHTIGSTEN WELTWEITEN BÖRSENKURSE SEIT DEM 16. JULI 2007



Ineffiziente staatliche Eingriffe

Die Reaktion der Währungsbehörden auf die Krise war die sukzessive Senkung der Zinssätze in den USA und anschließend in Europa, wobei immer mehr Marktteilnehmer als Empfänger einer Refinanzierung durch die Zentralbank berechtigt wurden. Doch die Geldpolitik war nicht imstande, die Finanzkrise zu stoppen. Bis Mitte 2008 wurden die Maßnahmen der Zentralbank durch den Inflationsdruck infolge der Explosion der Erdöl- und Lebensmittelpreise behindert. Doch auch nach dem Preissturz beim Erdöl und trotz der Vervierfachung der Bankkredite seitens der Federal Reserve sowie der Verdoppelung der Kreditvergabe durch die Europäische Zentralbank erwiesen sich die verschiedenen geldpolitischen Maßnahmen als nicht viel effizienter. Die staatlichen Eingriffe, die seit Herbstanfang von zahlreichen Regierungen auf der ganzen Welt geplant wurden, konnten die Entwicklung der Situation ebenfalls nicht umkehren und haben gleichzeitig die Staatsschulden in Schwindel erregende Höhen getrieben.

Angesichts der deutlichen Verschlechterung des Geschäfts- und Konsumklimas im Herbst 2008 wird für 2009 ein Rückgang von Nachfrage und Produktion erwartet. Die amerikanische Wirtschaft rutschte bereits seit Ende 2007 in die Rezession, während die europäischen Volkswirtschaften und Japan den Konjunkturabschwung erst im Frühling 2008 zu spüren bekamen. Zudem steht mittlerweile fest, dass das BIP des vierten Quartals 2008 aller Wahrscheinlichkeit nach in einem Großteil der Regionen weltweit, sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländern, zurückging. Die Hoffnung auf eine Entkoppelung zwischen Industrie- und Schwellenländern ging somit verloren. Sowohl die Binnen- als auch die Auslandsnachfrage ging weltweit zurück. Der Kreditrückgang ist zudem weniger das Resultat strengerer Bedingungen bei der Kreditvergabe, sondern eines Rückgangs der Nachfrage nach Krediten seitens der Unternehmen und der Privathaushalte. Verbunden mit dem sinkenden Erdölpreis hat der allgemeine Geschäftsrückgang auch für sinkende Preise ab Ende des Sommers 2008 gesorgt. Es ist das erste Mal seit Ende des Zweiten Weltkriegs, dass das wirtschaftliche und finanzielle Umfeld von derartig starken Unsicherheiten betroffen ist. Davon zeugen die von den wichtigen Institutionen wie der IWF, die OECD und die Europäische Kommission ständig nach unten korrigierten Prognosen. Solange diese Unsicherheiten bestehen, bleibt Liquidität in der Wirtschaft Mangelware. Doch die Unsicherheiten entstehen



nicht nur aufgrund der Krise, sondern ebenfalls durch das Unvermögen der wirtschaftspolitischen Maßnahmen, dem Geschäfts- und Wirtschaftseinbruch entgegenzuwirken, verbunden mit einer Explosion der Geldmenge und der Staatsschulden.

Versicherung und Rückversicherung stehen nicht im Epizentrum der Krise

Die Versicherung ist zwar offensichtlich von der Krise betroffen, sie ist jedoch nicht einer ihrer Verursacher. Im Gegenteil: Sie ist ein Opfer der Krise. Denn die Krise entstand in erster Linie in der Bankenwelt, die für die weltweite übermäßige Verschuldung verantwortlich ist. Die Versicherung hat nicht zur Bildung der Blase beigetragen, deren Platzen die Welt in eine Rezession gestürzt hat.

Einige Versicherungsgesellschaften mussten zwar schwerwiegende Probleme bewältigen, und diese Krisensituationen konnten den Eindruck erwecken, dass sie eine ähnliche Rolle wie die Banken einnahmen. Einige der so genannten Monoliner griffen auf „Credit Enhancements“ zurück. Da ihr Eigenkapital *a priori* für die Deckung ihrer Garantien als ausreichend erschien, wurden diese Gesellschaften und die von ihnen abgesicherten Transaktionen äußerst hoch bewertet (AAA) und zahlten folglich niedrigere Zinssätze. Die Monoliner weiteten ihre Tätigkeiten daraufhin auf die Absicherung von Verbriefungstransaktionen im Zusammenhang mit Immobilienkrediten aus. Darunter befanden sich jedoch Produkte mit schwacher Bonität. Als dies ans Licht kam, kam es zur drastischen Abwertung der Ratings von Monolinern und zu hohen Verlusten bei den Anlegern, darunter zahlreiche Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, die von der Bankenaufsicht der USA zur Investition in solche Produkte ermutigt wurden. Andere Versicherungsgesellschaften haben aus Diversifizierungsgründen mit dem Vertrieb von Bankprodukten, insbesondere Kreditderivaten, begonnen. Sie haben unter den Problemen gelitten, die aus der Entwicklung in dieser Sparte entstanden sind. Doch nicht die „Versicherungskomponente“, sondern die Bankkomponente hat sie in den Bankrott geführt.

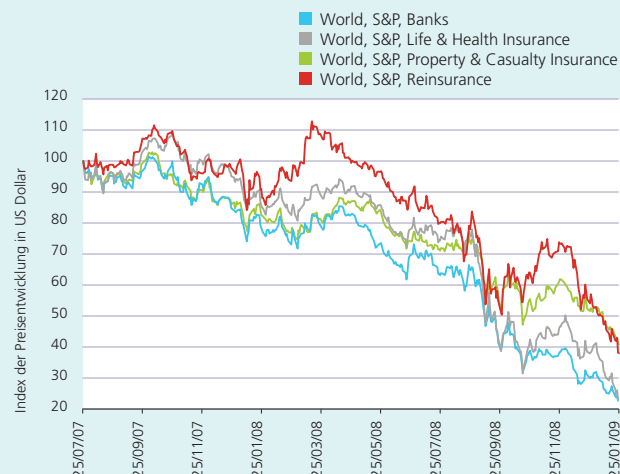
Das Konzept eines „Versicherungsrotts“ gibt es in Versicherung und Rückversicherung nicht

Die Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften befinden sich aus drei Gründen nicht im Epizentrum der Krise. Erstens sind die Versicherungsgesellschaften dem Liquiditätsrisiko aufgrund ihrer „Bilanzklebrigkeit“ nur unwesentlich bzw. gar nicht ausgesetzt. Der Versicherungsnehmer kann die Liquiditäten seines Versicherers nicht auf eigene Initiative beanspruchen. Zunächst muss ein Schadenergebnis vorliegen – und auf ein solches Ereignis hat der Versicherungsnehmer selbst keinerlei Einfluss. Kann er die Mittel seines Versicherers in Anspruch nehmen, was z.B. bei Sparprodukten der Fall ist, so muss er mit entsprechend hohen Gebühren rechnen. Nun ist die aktuelle Krise aber vor allem eine Liquiditätskrise. Darüber hinaus sind Versicherer und Rückversicherer keine bloßen Vermittler, sondern Risikoträger. Wollen sie die deren Kosten transferieren, behal-

ten sie das Risiko selbst in ihrer Bilanz, denn es ist nicht möglich, es in ein außerbilanzielles Risiko umzuwandeln. Generell haben Versicherer und Rückversicherer nur wenige bzw. gar keine außerbilanziellen Exponierungen. Die Krise ist jedoch eine „außerbilanzielle“ Krise. Schließlich sind Versicherer keiner hohen Ansteckungsgefahr ausgesetzt. Auch ist der Mechanismus in der Rückversicherung hinsichtlich seiner Reichweite und seiner Volatilität nicht mit dem des Interbankenkredits zu vergleichen. Die aktuelle Krise jedoch ist mit folgenschweren finanziellen Ansteckungsgefahren verbunden: Das Bankrottrisiko ist real und allgegenwärtig. Auf der anderen Seite gibt es das Konzept eines „Versicherungsrotts“ nicht, denn es ist unmöglich, dass eine Versicherungsgesellschaft von heute auf morgen Konkurs meldet. Die Aufgabe der Geschäftstätigkeiten eines Versicherers oder Rückversicherers wird über ein Run-Off-Verfahren abgewickelt: Das „Run-Off“ der Verträge nimmt Jahre in Anspruch und ist in den meisten Fällen ein rentables Geschäft.

Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Versicherungsbranche von den Auswirkungen der Krise betroffen ist. Zunächst sind Versicherungen, wie wir gesehen haben, über die bankenähnlichen Geschäfte, die einige unter ihnen im Rahmen von „Credit Enhancements“, Kreditderivaten und finanziellen Verbriefungen führen, von den Folgen der Krise betroffen. Ferner wird ihre Bilanz durch die Abwertung von Aktien und Wertpapieren, die Gegenpartei Risiken aufweisen, belastet, aber auch durch eine niedrigere risikolose bzw. risikoarme Rendite, die mit der Reduzierung der Zinssätze zusammenhängt. Aufgrund der Verbindung zwischen ihren Aktiva und Passiva ist die Lebensversicherung wohl stärker als die Nichtlebensversicherung und die Versicherung stärker als die Rückversicherung betroffen, die ausschließlich mit realen Risiken arbeitet, welche größtenteils bzw. gar nicht mit finanziellen Risiken zusammenhängen. Gegenwärtig spiegeln die Finanzmärkte diese Ordnung der relativen Bewertungen der verschiedenen Versicherungssparten wider (siehe Grafik).

BEWERTUNGSENTWICKLUNG DER VERSCHIEDENEN VERSICHERUNGSSEGMENTE





► Corporate
Governance

► Verwaltungsrat

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

DENIS KESSLER

Der französische Staatsbürger Denis Kessler ist HEC-Absolvent (Ecole des Hautes Etudes Commerciales), Doktor der Wirtschaftswissenschaften sowie Dozent für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, war Vorsitzender des französischen Verbands der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance), Generaldirektor und Mitglied des Executive Committees der AXA-Gruppe und stellvertretender Vize-Präsident des Arbeitgeberverbands MEDEF. Er ist seit dem 4. November 2002 Chairman und Chief Executive Officer der SCOR-Gruppe.

CARLO ACUTIS*

Der italienische Staatsbürger Carlo Acutis ist Vize-Präsident von Vittoria Assicurazioni S.p.A und übt mehrere Mandate als Vorsitzender bzw. Mitglied von Verwaltungsräten aus. Als Experte für den internationalen Versicherungsmarkt war er als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Präsidenschaftsrats des Europäischen Versicherungsverbands CEA (Comité Européen des Assurances) tätig und ist derzeit Mitglied des Aufsichtsrats der Geneva Association.

GÉRARD ANDRECK*

Der 64-jährige Franzose Gérard Andreck ist seit Juni 2006 Präsident des MACIF-Konzerns. Sehr engagiert im sozialwirtschaftlichen Bereich war Gérard Andreck von 1991 bis 1993 Präsident des CJDES (Centre des Jeunes Dirigeants de l'Economie Sociale). Im Juni 1997 wurde er Generaldirektor der MACIF und unterstützte den damaligen Präsidenten Jean Simonnet. Als Schlüsselfigur des Zustandekommens einer Partnerschaft zwischen den Caisses d'Epargne, der MACIF und der MAIF in Oktober 2004 wurde er im November 2005 zum Präsidenten des Vorstands der Holding, die als Konkretisierung dieser Partnerschaft entstanden ist, ernannt. Am 1. Juli 2008 wurde er zum Präsidenten der GEMA (Groupement des Entreprises Mutuelles d'Assurances) mit einem dreijährigen Mandat gewählt.

ANTONIO BORGÈS*

Antonio Borgès ist portugiesischer Staatsangehöriger. Er war Vize-Präsident von Goldman Sachs International in London. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats von CNP Assurances und Mitglied des Steuerausschusses der Banco Santander de Negocios Portugal. Antonio Borgès ist ehemaliger Dekan des INSEAD. Er ist gegenwärtig Präsident des Hedge Fund Standards Board und Präsident des European Corporate Governance Institute (ECGI).

ALLAN CHAPIN*

Nachdem er viele Jahre Partner von Sullivan und Cromwell LLP und von Lazard Frères in New York war, ist der amerikanische Staatsbürger Allan Chapin seit Juni 2002 Partner von Compass Advisers LLP, New York. Er ist außerdem Verwaltungsratsmitglied des Konzerns Pinault Printemps Redoute (PPR) und mehrerer Tochtergesellschaften der SCOR U.S. Corporation.

PETER ECKERT**

Der Schweizer Staatsbürger Peter Eckert verfügt über umfassende internationale Erfahrungen in den Bereichen Risikomanagement, Versicherung und Lebensversicherung, Asset Management, Bankwesen und Technologien. Er ist seit 1. Juli 2007 Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizer Eidgenössischen Bankenkommision (EBK) und seit 1. Januar Vize-Präsident der Schweizer Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Seit dem 1. Januar 2009 ist er Präsident der Bank Clariden Leu.

DANIEL HAVIS*

Der französische Staatsbürger Daniel Havis ist Generaldirektor der Mutuelle Assurance des Travailleurs Mutualistes (MATMUT) und war bis Juni 2008 Präsident des Konzerns Groupement des Entreprises Mutuelles d'Assurances (GEMA). Er ist seit dem 1. Januar 2009 Präsident der MutRé.

DANIEL LEBÈGUE*

Der französische Staatsbürger Daniel Lebègue war Leiter des Trésor Public (französische Staatskasse) und Generaldirektor der BNP, später Generaldirektor der Caisse des Dépôts et Consignations, Aufsichtsratsvorsitzender von CDC IXIS und Präsident von Eulia. Heute ist er Verwaltungsratsmitglied in mehreren Gesellschaften und Präsident des französischen Instituts für Verwaltungsratsmitglieder (*Institut Français des Administrateurs, IFA*).

ANDRÉ LÉVY-LANG*

Der französische Staatsbürger André Lévy-Lang war von 1990 bis 1999 Vorstandsvorsitzender von Paribas. Gegenwärtig ist er Verwaltungsratsmitglied mehrerer Gesellschaften und assoziierter Professor im Ruhestand der Universität Paris-Dauphine.

LUC ROUGÉ

Der französische Staatsbürger Luc Rougé ist seit 33 Jahren in der Rückversicherung tätig. Bei SCOR war er zuerst für Vertragsgestaltung und Schadenbearbeitung zuständig und wechselte dann in die Abteilung für Risikoanalyse, Reporting und Controlling. In den 1980-er Jahren war er zunächst Betriebsratsvertreter, dann Sekretär des Betriebsrats und anschließend fast neun Jahre lang Mitarbeitervertreter im Verwaltungsrat. Seit 2007 ist er der von der weltweiten Belegschaft der Gruppe als Mitglied des Verwaltungsrats gewählte Vertreter.

HERBERT SCHIMETSCHKE*

Von 1997 bis 2000 war der österreichische Staatsbürger Herbert Schimetschke Präsident des Europäischen Versicherungsausschusses und danach bis Juni 2000 Vize-Präsident der österreichischen Vereinigung der Versicherungsgesellschaften. Von 1999 bis 2001 war er Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der UNIQA Versicherung AG.

* Unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

** Die Wahl von Peter Eckert wird der Jahreshauptversammlung bei ihrer Sitzung zum 15. April 2009 vorgeschlagen.

JEAN-CLAUDE SEYS*

Der französische Staatsbürger Jean-Claude Seys durchlief seine Karriere in der Versicherungsbranche und im Bankwesen. Er war Generaldirektor der MAAF und der MMA, in denen er weiterhin Verwaltungsratsmitglied ist. Gegenwärtig ist er Vize-Präsident und stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied der SGAM COVEA (Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit).

CLAUDE TENDIL*

Der französische Staatsbürger Claude Tendil startete seine Karriere 1972 bei der UAP. Er trat 1980 als stellvertretender Generaldirektor in die Drouot-Gruppe ein, wurde 1987 Generaldirektor, dann Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor von Présence Assurances, einer Tochtergesellschaft der Axa-Gruppe. 1989 wurde er zum Verwaltungsratsmitglied und Generaldirektor von Axa-Midi Assurances ernannt, war Generaldirektor der Axa von 1991 bis 2000, dann bis November 2001 stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Axa-Gruppe. Im gleichen Zeitraum war er zudem Verwaltungsratsvorsitzender und Generaldirektor der französischen Versicherungs- und Servicegesellschaften der Axa-Gruppe. Claude Tendil wurde im April 2002 zum Verwaltungsratsvorsitzenden und Generaldirektor der Generali-Gruppe in Frankreich ernannt und im März 2003 Präsident der Gruppe Europ Assistance.

PATRICK THOUROT⁽¹⁾

Der französische Staatsbürger Patrick Thourot, Absolvent der frz. Verwaltungshochschule ENA und Finanzinspektor, war Generaldirektor der PFA (Athéna-Gruppe) und bekleidete anschließend verschiedene Funktionen innerhalb der AXA-Gruppe u.a. im Executive Committee, um dann die Geschäftsleitung der Zürich Financial Services in France zu übernehmen. In Januar 2003 wurde er zum Stellvertretenden Generaldirektor des SCOR-Konzerns ernannt, ein Mandat, das er bis zum 18. März 2008 ausübte. Seit dem 4. September 2007 ist er Senior Advisor des Chief Executive Officer der SCOR-Gruppe.

DANIEL VALOT*

Der französische Staatsbürger Daniel Valot, Absolvent der frz. Verwaltungshochschule ENA und Berater beim Französischen Rechnungshof, war unter anderem Generaldirektor von Total Exploration Production und von September 1999 bis 27. April 2007 Generaldirektor von Technip.

RECHNUNGSPRÜFER**GEORGES CHODRON DE COURCEL**

Der französische Staatsbürger Georges Chodron de Courcel ist stellvertretender Generaldirektor von BNP Paribas und nimmt verschiedene Verwaltungsfunktionen in den Tochtergesellschaften der Gruppe BNP Paribas wahr.

Der Verwaltungsrat der SCOR-Gruppe besteht derzeit aus vierzehn Mitgliedern und einem Rechnungsprüfer und hat 2008 insgesamt acht Mal getagt. Von den 14 Verwaltungsratsmitgliedern sind die folgenden 11 unabhängig: Carlo Acutis, Gérard Andreck, Antonio Borgès, Allan Chapin, Daniel Lebègue, André Lévy-Lang, Herbert Schimetscheck, Jean-Claude Seys, Claude Tendil und Daniel Valot.

Die Verwaltungsratsmitglieder und der Rechnungsprüfer verfügen über äußerst diversifizierte Erfahrungen und Kompetenzen. Sechs Verwaltungsratsmitglieder haben Funktionen auf hohem Niveau in der Versicherungsbranche ausgeübt. Drei Mitglieder haben bzw. üben gegenwärtig Funktionen auf hohem Niveau in der Bank- und Finanzbranche aus und ein Verwaltungsratsmitglied war im Industriesektor tätig. Der Verwaltungsrat nutzt die Vorteile der internationalen Erfahrungen seiner italienischen, portugiesischen, österreichischen und amerikanischen Mitglieder.

SCOR SETZT AFEP-MEDEF-EMPFEHLUNGEN HINSICHTLICH VERGÜTUNG VON GESCHÄFTSFÜHRENDEN GESETZLICHEN VERTRETERN VON GESELLSCHAFTEN UM

Der Aufsichtsrat der SCOR SE hat bei seiner Sitzung am 12. Dezember 2008 die Empfehlungen der französischen Arbeitgeberverbände AFEP (Association Française des Entreprises Privées) und MEDEF (Mouvement des Entreprises de France) vom 6. Oktober 2008 hinsichtlich der Vergütung gesetzlicher Vertreter von Gesellschaften („mandataires sociaux“) untersucht. Der Rat ist der Ansicht, dass diese Empfehlungen dem Corporate Governance-Ansatz der SCOR SE entsprechen und hat beschlossen, sie hinsichtlich der Vergütung des gesetzlichen Vertreters anzuwenden. Des weiteren informiert er, dass SCOR SE praktisch alle diese Empfehlungen bereits umsetzt. Der Rat weist darauf hin, dass zwischen SCOR und dem Chairman und Chief Executive Officer nie ein Arbeitsverhältnis vorlag und letzterer nur gesetzlicher Vertreter ist. In Anwendung des Gesetzes vom 3. Juli 2008, das die Richtlinie 2006/46/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 überträgt, greift SCOR SE zur Erstellung des Jahresabschlusses gemäß Artikel L. 225-37 des französischen Handelsgesetzbuches künftig auf den AFEP-MEDEF-Kodex zurück.

* Unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

(1) Die Mandatserneuerung des Verwaltungsratsmitglieds Patrick Thourot wird der Jahreshauptversammlung bei ihrer Sitzung zum 15. April 2009 nicht vorgeschlagen.

► Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der SCOR hat in seiner Sitzung vom 15. Mai 2003 vier beratende Ausschüsse ins Leben gerufen, die die Diskussionsthemen des Verwaltungsrats vorbereiten und ihm Empfehlungen in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen unterbreiten.

STRATEGIEAUSSCHUSS

Der Strategieausschuss setzt sich zusammen aus Denis Kessler, Vorsitzender, Carlo Acutis*, Gérard Andreck* (seit dem 7. Mai 2008), Antonio Borgès*, Allan Chapin*, George Chodron de Courcel (Rechnungsprüfer), Daniel Havis*, Daniel Lebègue*, André Lévy-Lang*, Jean-Claude Seys*, Jean Simonnet* (bis zum 18. März 2008), Herbert Schimetscheck*, Claude Tendil*, Patrick Thourot und Daniel Valot*, designiert durch den Verwaltungsrat und gewählt unter den Verwaltungsratsmitgliedern und dem Rechnungsprüfer. Die Mandatsdauer der Mitglieder des Strategieausschusses ist mit ihrem Mandat als Verwaltungsratsmitglied bzw. Rechnungsprüfer identisch.

Aufgaben des Ausschusses sind die Analyse der Entwicklungsstrategien des Konzerns und die Prüfung jeglicher Übernahme- oder Veräußerungspläne im Umfang von über 100 Millionen EUR.

Der Vorsitzende des Ausschusses kann jegliche Person vorladen, die eventuell zum besseren Verständnis eines bestimmten Diskussionsgegenstands beitragen kann, wobei sich die Präsenz und die von dieser Person erhaltenen Informationen auf den betroffenen Tagesordnungspunkt begrenzen. Der Vorsitzende des Strategieausschusses ist verpflichtet, die nicht-unabhängigen Mitglieder des Ausschusses von Beratungen auszuschließen, bei denen Fragestellungen untersucht werden, die ein berufsethisches Problem oder einen Interessenskonflikt hervorrufen könnten.

Der Strategieausschuss hat 2008 insgesamt vier Mal getagt. Seine Tätigkeiten schließen sämtliche Aspekte der Strategie der Gruppe und insbesondere die Analyse von Übernahmeprojekten ein.

RECHNUNGSPRÜFUNGS- UND REVISIONSAUSSCHUSS

Der Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschuss setzt sich zusammen aus Daniel Lebègue*, Vorsitzender, André Lévy-Lang*, Antonio Borgès* und Daniel Valot*. Gemäß der Geschäftsordnung setzt sich der Ausschuss aus drei bis fünf vom Verwaltungsrat berufenen und unter den Verwaltungsratsmitgliedern und dem Rechnungsprüfer gewählten Mitgliedern zusammen. Des Weiteren setzt er sich entsprechend der von den Arbeitgeberverbänden AFEP und

MEDEF im Dezember 2008 aufgestellten Corporate Governance-Prinzipien für börsennotierte Unternehmen hauptsächlich aus unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen. Die Mandatsdauer seiner Mitglieder ist mit ihrem Mandat als Verwaltungsratsmitglied bzw. Rechnungsprüfer identisch.

Aufgabe des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses ist es, die Finanzsituation der Gruppe zu kontrollieren und die Durchführung interner Verfahren und Kontrollen durch Abschlussprüfer bzw. die Abteilung für interne Revision zu gewährleisten. Er sorgt für die Qualität und die Transparenz der Unternehmenskonten.

Der Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschuss hat eine spezifische Verordnung aufgestellt, aus der seine beiden wesentlichen Aufgaben hervorgehen:

- Im Bereich der Rechnungsprüfung unter anderem die Analyse von Finanzpublikationen, die Kontrolle von Auswahl und korrekter Anwendung der Buchhaltungsmethoden, die Kontrolle der Erfassung sämtlicher wichtiger Geschäftstransaktionen in der Buchführung, die Analyse des Konsolidierungskreises, die Überprüfung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen, die Auswahl und Vergütung der Abschlussprüfer, die Kontrolle sämtlicher finanzieller Dokumente vor ihrer Veröffentlichung: dafür kann er die Verantwortlichen der Bereiche Finanzen und Buchhaltung, den Verantwortlichen für interne Rechnungsprüfung und die Rechnungsprüfer zu Rate ziehen.
- Aufgaben im Bereich Berufsethik und unternehmensinterne Kontrolle. In diesem Rahmen ist es Aufgabe des Rechnungsprüfungsausschusses sicherzustellen, dass die internen Verfahren zur Informationserfassung und -kontrolle die Qualität und Vertrauenswürdigkeit der Buchführung gewährleisten. Des Weiteren überprüft der Ausschuss reglementierte Abkommen und antwortet auf Fragestellungen der Mitarbeiter zu unternehmensinternen Kontrollen, der Aufstellung der Konzernbilanzen und der Buchführung.

Der Vorsitzende des Ausschusses kann jegliche Person vorladen, die eventuell zum besseren Verständnis eines bestimmten Diskussionsgegenstands beitragen kann, wobei sich die Präsenz und die von dieser Person erhaltenen Informationen auf den betroffenen Tagesordnungspunkt begrenzen. Die Geschäftsordnung des Rechnungsprüfungs- und Revisionsausschusses der SCOR wurde am 18. März 2005 vom Verwaltungsrat angenommen.

In den sechs Sitzungen, die 2008 einberufen wurden, hat sich der Ausschuss hauptsächlich mit der Überprüfung der Quartals- und Jahresberichte befasst.

* Unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

VERGÜTUNGS- UND ERNENNUNGS-AUSSCHUSS

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss besteht aus Allan Chapin*, André Lévy-Lang*, Georges Chodron de Courcel, Rechnungsprüfer, Claude Tendil*, Vorsitzender, und Daniel Valot*. Gemäß der Geschäftsordnung setzt sich der Ausschuss aus drei bis fünf vom Verwaltungsrat berufenen und unter den Verwaltungsratsmitgliedern und dem Rechnungsprüfer gewählten Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder werden im Einklang mit der Geschäftsordnung überwiegend unter den Verwaltungsratsmitgliedern, dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats und dem Chief Executive Officer gewählt. Die Mandatsdauer ist mit ihrem Mandat als Verwaltungsratsmitglied bzw. Rechnungsprüfer identisch.

Aufgabe dieses Ausschusses ist es, dem Verwaltungsrat Empfehlungen hinsichtlich der Vergütung von Geschäftsführern und Mitgliedern des Executive Committees (Comex) der Gruppe, Altersvorsorge sowie Aktienzuteilungs- und Aktienoptionsprogrammen vorzulegen und unterbreitet Vorschläge hinsichtlich der Aufstellung und Organisation des Verwaltungsrats, der Gesellschaft sowie ihrer Ausschüsse.

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss hat 2008 insgesamt fünf Mal getagt. Er hat sich mit dem Aktienzuteilungsprogramm und den Vergütungsmodalitäten des Chairmans und Chief Executive Officers sowie anderen Mitgliedern des Executive Committees der Gruppe beschäftigt. Insbesondere hat der Ausschuss an der Umsetzung des „TEPA“-Gesetzes (Travail, Emploi, Pouvoir d'Achat) gearbeitet und Performance-Kriterien hinsichtlich des Bonus des Chairmans und Chief Executive Officers und der Boni, die einen Teil der Programme zur Zuteilung von Gratisaktionen bzw. Aktienoptionen (30%) bestimmen. Der Ausschuss hat ebenfalls an der Zusammensetzung des Verwaltungsrats gearbeitet. Er hat ihm nahe gelegt, die Empfehlungen der Corporate Governance-Richtlinien AFEP/MEDEF hinsichtlich der Vergütung gesetzlicher Vertreter börsennotierter Gesellschaften („mandataires des sociétés cotées“) zu übernehmen. Die Umsetzung dieser Empfehlungen wurde am 16. Dezember 2008 in einer Pressemitteilung bekannt gegeben. Der Ausschuss hat sich ebenfalls mit der allgemeinen Organisation und der Regelung der Nachfolge von Schlüsselmitarbeitern der Gruppe befasst.



Sylvain Boueil Generalsekretär der SCOR

„2008 hat der Verwaltungsrat der SCOR den Corporate Governance-Kodex für börsennotierte Unternehmen der Arbeitgeberverbände AFEP-MEDEF übernommen. Die Gruppe misst den Prinzipien einer guten Corporate Governance und transparenten Geschäftsführung einen hohen Stellenwert bei. Ihre verschiedenen Verwaltungs- und Geschäftsführungsorgane arbeiten rigoros und sorgfältig, weshalb ein großer Teil dieser Empfehlungen innerhalb der SCOR schon umgesetzt war.“

RISIKOAUSSCHUSS

Der Risikoausschuss besteht aus Antonio Borgès*, Daniel Havis, Daniel Lebègue*, Président, André Lévy-Lang*, Jean-Claude Seys*, Claude Tendil* et Daniel Valot*.

Aufgabe dieses Ausschusses ist die Identifizierung der wichtigsten Risiken, denen gegenüber die Gruppe sowohl hinsichtlich Aktiva als auch Passiva exponiert ist, und zu gewährleisten, dass Maßnahmen zur Beobachtung und zum Management dieser Risiken umgesetzt werden. Er untersucht die hauptsächlichen technischen und finanziellen Risiken der Gruppe. Im Verlauf des Jahres 2008 hat der Risikoausschuss insgesamt vier Mal getagt und in erster Linie die Projekte „Enterprise Risk Management - ERM“ und „Asset Liability Management – ALM“ diskutiert: Analyse der größten Exponierungen der Gruppe, Retrozessionsansatz und -deckung, ökonomisches Kapital und Risikoappetit, Standards für interne Kontrolle und Versicherungsverträge der gesetzlichen Vertreter von Gesellschaften („mandataires sociaux“).

► Abschlussprüfer

Gesetzliche Abschlussprüfer

MAZARS & GUERARD

vertreten durch Michel Barbet-Massin und Lionel Cazali

ERNST & YOUNG Audit

vertreten durch Pierre Planchon

Stellvertreter

Charles Vincensini

Picarle et Associés

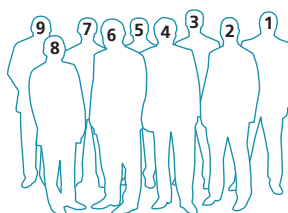
* Unabhängiges Verwaltungsratsmitglied.

SCOR



EXECUTIVE COMMITTEE

- 1 Norbert Pyhel
- 2 Paolo de Martin
- 3 Benjamin Gentsch
- 4 Victor Peignet
- 5 François de Varenne
- 6 Denis Kessler
- 7 Gilles Meyer
- 8 Jean-Luc Besson
- 9 Patrick Thourot*



* Nicht Mitglied der Geschäftsleitung / COMEX, Verwaltungsrat und Chief Operating Officer.

► Executive Committee

DENIS KESSLER

Chairman and Chief Executive Officer

Denis Kessler (56 Jahre), HEC-Absolvent (Ecole des Hautes Etudes Commerciales), Doktor der Wirtschaftswissenschaften sowie Dozent für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, war Vorsitzender des französischen Verbands der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance), Generaldirektor und Mitglied des Comité Exécutif der AXA-Gruppe und Vize-Präsident des Arbeitgeberverbands MEDEF. Er ist seit dem 4. November 2002 Chairman und Chief Executive Officer von SCOR.

JEAN-LUC BESSON

Group Chief Risk Officer

Jean-Luc Besson (62 Jahre), Aktuar, ist Doktor der Mathematik und war als Dozent tätig, bevor er Leiter für Forschung, Statistik und Informationssysteme beim französischen Verband der Versicherungsunternehmen FFSA (Fédération Française des Sociétés d'Assurance) wurde. Im Januar 2003 wurde er zum Aktuariatsleiter der SCOR-Gruppe ernannt und ist seit dem 1. Juli 2004 Chief Risk Officer der Gruppe.

BENJAMIN GENTSCH

Deputy Chief Executive Officer der SCOR Global P&C SE, Chief Executive Officer der SCOR Switzerland

Der schweizerische Staatsbürger Benjamin Gentsch (48 Jahre) studierte Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt auf Risikomanagement und Versicherungswesen und hat ein Lizentiat in Ökonomie der Universität St. Gallen. Von 1986 bis 1998 arbeitete er in verschiedenen Positionen bei der Union Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich, wo er ab 1990 für das gesamte Vertragsrückversicherungsgeschäft des asiatischen und australischen Markts verantwortlich war. Er kam 1998 als Chief Underwriting Officer Overseas zu Zurich Re und stärkte die Position der Gruppe in Asien, Australien, Afrika und Lateinamerika. Zudem war er verantwortlich für die Betreuung des globalen Luft- und Raumfahrtgeschäfts und den Aufbau der Abteilung Transportrückversicherung. Im September 2002 wurde Benjamin Gentsch zum Chief Executive Officer von Converium Zürich ernannt, dann zum Executive Vice President für Specialty Lines. Im September 2007 wurde er zum Chief Executive Officer der SCOR Switzerland und Deputy Chief Executive Officer der SCOR Global P&C SE ernannt.

PAOLO DE MARTIN

Group Chief Financial Officer

Der italienische Staatsbürger Paolo De Martin (39 Jahre) absolvierte ein betriebswirtschaftliches Studium an der Universität Ca' Foscari in Italien. Von 1993 bis 1995 war er Teilhaber eines Brillenherstellers – ein Unternehmen, das er selbst gegründet hatte. Im Jahr 1995 trat er in London als Trainee im Finanzbereich in die General Electric Company (GE) ein. 1997 übernahm er in der Internen Revision von GE Aufgaben aus verschiedenen Geschäftsbereichen in Nord- und Südamerika, Europa und dem asiatisch-pazifischen Raum. 2001 wurde er zum Executive Manager bei GE Capital Europe ernannt, und im gleichen Jahr übernahm er eine leitende Funktion in der Finanzplanung und -analyse des globalen Nichtleben-Rückversicherungsgeschäfts von GE Insurance Solutions. 2003 wurde er zum CFO der GE Frankona Gruppe berufen. Im Juli 2006 wurde er Chief Financial Officer von Converium. Im September 2007 wurde er zum Group Chief Financial Officer der SCOR ernannt.

GILLES MEYER

Chief Executive Officer der SCOR Global Life SE

Der schweizerisch-französische Doppelbürger Gilles Meyer (51 Jahre) besitzt ein Diplom einer französischen Wirtschaftshochschule und

absolvierte einen MBA-Studiengang an der GSBA in Zürich. Er startete seine Karriere als Underwriter bei Swiss Re, bevor er in die Abteilung für fakultative Rückversicherung zur Bâloise wechselte. Nach 23 Jahren in der fakultativen und Vertragsrückversicherung war Gilles Meyer von 1999 bis 2006 Geschäftsführer der Alea Europe, wo er sowohl für die Schaden-Unfall als auch für die Lebensrückversicherung zuständig war. Von 2005 bis 2006 war er leitender Aktuar der Alea-Gruppe. Im Januar 2006 trat er bei der SCOR-Gruppe ein und war für die in Hannover, Basel und Winterthur basierten deutschsprachigen Märkte der SCOR Global P&C verantwortlich. Er wurde am 23. November 2006 zum Leiter der Business Unit 1 von SCOR Global Life SE und Mitglied des Executive Committees ernannt. Vor seiner Berufung zum Chief Executive Officer der SCOR Global Life SE im Januar 2008 war er seit September 2007 Deputy Chief Executive Officer der SCOR Global Life SE.

VICTOR PEIGNET

Chief Executive Officer der SCOR Global P&C SE

Victor Peignet (51 Jahre), Schiffsbauingenieur mit Diplom der École Nationale Supérieure des Techniques Avancées (ENSTA), hat im Offshore-Energie-Sektor gearbeitet, bevor er 1984 im fakultativen Rückversicherungsgeschäft der SCOR tätig wurde. Von 1984 bis 2001 war er bei der SCOR für die Vertragszeichnung im Bereich Energie- und Transportrisiken zuständig, zuerst als Underwriter, dann als Branchenleiter. Seit der Schaffung des Ressorts für Großrisiken (Business Solutions) im Jahr 2000 war er zunächst als stellvertretender Geschäftsführer tätig, dann ab April 2004 als Geschäftsführer derselben. Am 5. Juli 2005 wurde ihm die Leitung der Aktivitäten in der Schadenrückversicherung der SCOR Global P&C SE übertragen. Derzeit ist er Chief Executive Officer der SCOR Global P&C SE.

NORBERT PYHEL


Deputy Chief Executive Officer der SCOR Global Life SE

Der deutsche Staatsbürger Norbert Pyhel (58 Jahre) ist Doktor der Mathematik (Technische Hochschule Aachen). Er startete seine Berufskarriere bei der Gerling Globale Rückversicherungs-AG, wo er ab 1990 Leitender Direktor im Bereich Leben & Kranken für das Gebiet „Kontinentaleuropa“ und ab 2002 dann Geschäftsführer der Gerling Life Reinsurance GmbH war. Er war Vorstandsmitglied der Revios Rückversicherung AG, aus der anschließend SCOR Global Life SE hervorging. Zuletzt war er Hauptbevollmächtigter von SCOR Global Life SE in Deutschland. Pyhel ist Mitglied der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) und der Schweizerischen Aktuarvereinigung (SAV).

FRANÇOIS DE VARENNE

Chief Executive Officer der SCOR Global Investments SE

François de Varenne (42 Jahre), französischer Staatsbürger und Absolvent der École Polytechnique, ist Doktor der Wirtschaftswissenschaften und Aktuar mit ISFA-Qualifikation (Institut de Science Financière et d'Assurances – Institut für Finanzwissenschaft und Versicherung). Er wechselte im Jahr 1993 als Wirtschafts- und Finanzdirektor zur FFSA. Ab 1998 war er in London bei Lehman Brothers zunächst als Insurance Strategist und anschließend als stellvertretender Vorsitzender für Vermögensverwaltungslösungen und strukturierte Transaktionen tätig, danach als Experte für Erst- und Rückversicherung bei Merrill Lynch und später bei der Deutschen Bank. 2003 wurde er geschäftsführender Gesellschafter von Gimar France & Cie. Er stieß 2005 als Corporate Finance and Asset Management Director zur SCOR-Gruppe. Am 3. September 2007 wurde er zum Group Chief Operating Officer ernannt. Am 22. Dezember 2008 wurde er zum Chief Executive Officer der SCOR Global Investments SE berufen.



- SCOR-Aktie
und Anleihen



Paolo De Martin Group Chief Financial Officer

„Angesichts der gegenwärtigen Finanzmarkturbulenzen misst die SCOR-Gruppe der Transparenz, Zugänglichkeit und Offenlegung eine noch größere Bedeutung zu. SCOR legt Wert darauf, den engen Kontakt mit Anlegern und finanziellen Stakeholdern beizubehalten. 2008 haben wir unseren ersten Investorentag veranstaltet und waren auf allen wichtigen Finanzkonferenzen in Europa zugegen. Zudem haben wir, wie es bei SCOR üblich ist, die Anleger nach allen wichtigen Finanzpublikationen getroffen, und das Management der SCOR ist in rund 200 Sitzungen mit den größten institutionellen Anleger zusammengelassen.“

Die SCOR-Aktie

Merkmale der SCOR-Aktie

Der Code der Aktien von SCOR ist SCR, mit dem ISIN-Code FR0010411983. Die Zusammenlegung der SCOR-Aktien erfolgte zum 3. Januar 2007. Bei dieser Aktienzusammenlegung sind zehn alte gegen eine neue Aktie umgetauscht worden. Die Börsennotierung der alten Aktien ist am 3. Juli 2007 aufgehoben worden.

Die neuen Aktien, die den alten, auf Wunsch ihrer Aktionäre zum 3. Januar nicht zusammengelegten Aktien entsprechen, sind von SCOR an der Börse verkauft worden, wobei die entsprechenden alten Aktien storniert wurden.

Sämtliche hier aufgeführten Informationen sind unter Berücksichtigung der Aktienzusammenlegung erstellt worden.

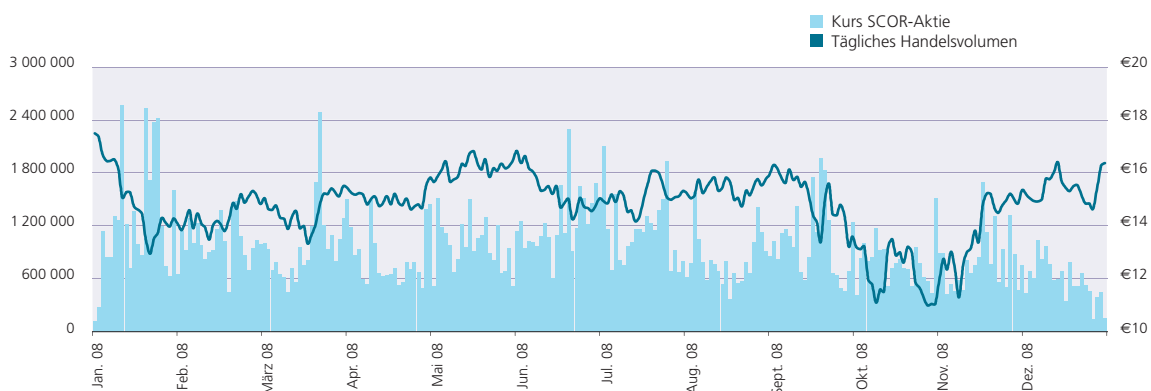
Börsenjahr 2008

Die SCOR-Aktie schloss 2008 bei 16,37 EUR, mit einer Jahresperformance von -6,5% bzw. -1,9% einschließlich Dividende. Die Aktie hat im Vergleich mit den wichtigsten europäischen Börsenindizes der Versicherungsbranche (DJ Insurance index -47,2%; Bloomberg European 500 Insurance -42,5%) gute Ergebnisse vorgelegt. Sie belegte unter sämtlichen Wertpapieren des französischen Börsenmarkts SBF 250 den 8. Rang. Der Aktienmarkt blieb mit einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von 965 591 Wertpapieren bzw. einer täglichen Capital Turnover Rate von 0,52% das ganze Jahr über liquide.

Indizes

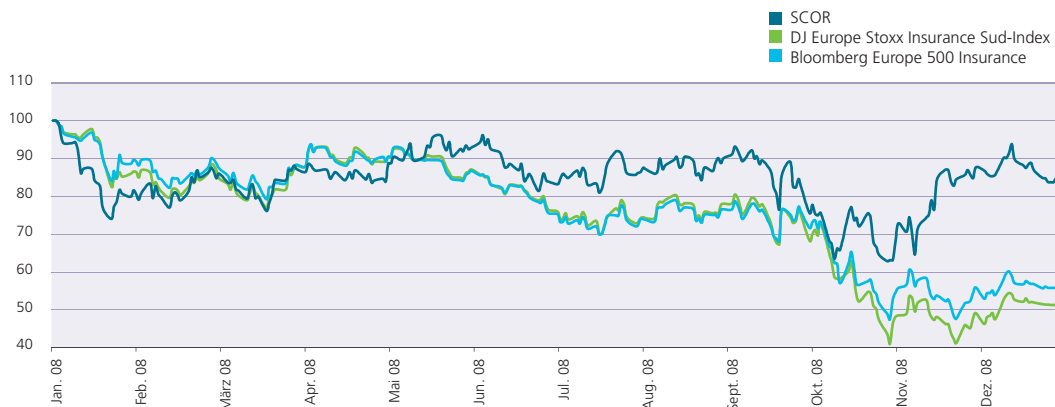
Die SCOR-Aktie ist in den Indizes Dow Jones Europe Stoxx 600 und SBF 120 vertreten. SCOR ist ebenfalls in den Indizes Euronext CAC MID100 und CAC MID&SMALL190 vertreten.

ENTWICKLUNG DER SCOR-AKTIE





SCOR UND DIE EUROPÄISCHEN VERSICHERUNGSINDIZES



Börsennotierungen

Die SCOR-Aktie ist an der Eurolist Paris notiert (Deferred Payment, Handelsform: Continuous Trading, ISIN-Code FR0010411983). Seit dem 8. August 2007 hat SCOR ein Zweitlisting an der SWX Swiss Exchange. SCOR hat am 4. September 2007 ihre ADS-Stammaktien von der New York Stock Exchange und ihre Wertpapiere gemäß des United States Securities and Exchange Act von 1934 zurückgezogen. Die ADR-Stammaktien der SCOR werden in den USA jedoch weiterhin außerbörslich gehandelt.

KENNZAHLEN ZUR SCOR-AKTIE (in EUR)

Anzahl der Aktien	184 246 437
Marktkapitalisierung zum 31.12.2008	3 016 114 174
Buchwert je Aktie	19,01
Höchstkurs	17,73 (02.01.08)
Tiefstkurs	9,9 (29.10.08)
Kurs zum 31.12.2008	16,37
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	965 591
Dividende	0,80

BASISINFORMATIONEN (Stand 2. Januar 2008)

	2008
ISIN-Code	FR0010411983
SEDOL-Code	B1LB9P6 FR
Bloomberg-Code	SCR FP Equity
Reuters-Code	SCOR.PA

Aktionärsstruktur

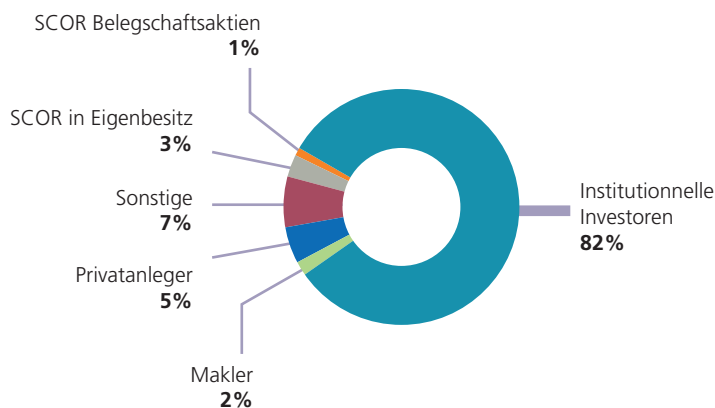
31.12.2008	AKTIENANZAHL	% GESAMTKAPITAL	% STIMMRECHTE ⁽¹⁾
Patinex AG ⁽²⁾	14 000 000	7,60%	7,81%
Alecta Kapitalförvaltning AB ⁽²⁾	10 060 800	5,46%	5,61%
Groupe Malakoff ⁽²⁾	5 529 100	3,00%	3,08%
Marathon Asset Management LLP ⁽³⁾	4 738 900	2,57%	2,64%
Credit Suisse Asset Management ⁽³⁾	4 585 700	2,49%	2,56%
Silchester International Investors ⁽³⁾	4 558 500	2,48%	2,54%
In Eigenbesitz	4 904 551	2,66%	0,00%
Belegschaftsaktien	1 400 944	0,76%	0,78%
Sonstige	134 467 942	72,98%	74,98%
GESAMT	184 246 437	100,00%	100,00%

1) Der Prozentsatz der Stimmrechte ergibt sich aus der Aktienanzahl beim Abschluss abzüglich der eigenen Aktien des jeweiligen Unternehmens.

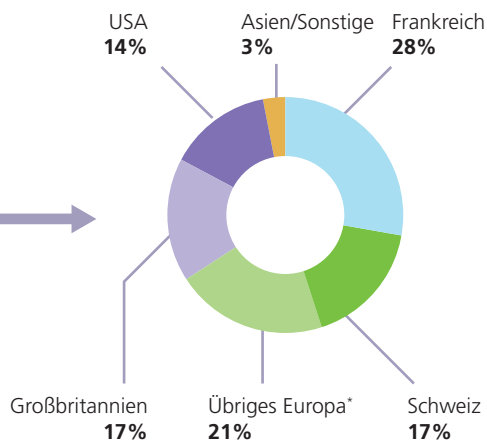
2) Quelle: TPI und Ipreo.

3) Quelle: TPI und Ipreo – Diese Unternehmen besitzen Aktien- bzw. Investmentfonds.

AUFGLIEDERUNG DER AKTIONÄRSSTRUKTUR



GEOGRAFISCHE AUFGLIEDERUNG DER AKTIONÄRSSTRUKTUR



* **Übriges Europa:** Schweden 9%, Belgien 4%, Deutschland 3%, Norwegen 2%, Niederlande 2%, Sonstige 1%.

► **Verschuldung der SCOR**

SCHULDEN	BETRAG	EMISSIONS-DATUM	DAUER	VARIABLER / FESTER ZINSSATZ	COUPON + PROGRESSIVER ZINSSATZ	FIRST CALL-DATUM	KOMMENTARE
Nachrangige Fremdmittel	100 Millionen US\$	7. Juli 1999	30 Jahre Juni 2029		Erste zehn Jahre: Libor 3-Monate + 0,80%, dann 1,80%	25. Juni 2009	Von den Rating-Agenturen als Kapital angesehen
Nachrangige Fremdmittel	100 Millionen €	6. Juli 2000	20 Jahre Juni 2020		Erste zehn Jahre: Libor 3-Monate + 1,15%, dann 2,15%	6. Juli 2010	Von den Rating-Agenturen als Kapital angesehen
Nachrangige Fremdmittel	50 Millionen €	24. März 1999	fortwährend		Erste 15 Jahre: Euribor 6-Monate +0,75%, dann 1,75% nach 15 Jahren	24. März 2014	Von den Rating-Agenturen als Kapital angesehen
„Super subordinated debt“	350 Millionen €	28. Juli 2006	fortwährend	fester Zinssatz	Anfangszinssatz von jährlich 6,154% bis 28. Juli 2016, variabler Zinssatz, Euribor-indexiert 3-Monate + Marge von 2,90%	28. Juli 2016	Von den Rating-Agenturen als Kapital angesehen
Océane - Anleihe mit Tauschoption	200 Millionen €	2. Juli 2004	5 Jahre Januar 2010	fester Zinssatz	4,125%		Umrechnungskurs von 19,1 €. Von den Rating-Agenturen nicht als Kapital angesehen

► SCOR-Anleihe - Océane

SCOR Océane 2004-2010 (Anleihe, die ihrem Inhaber das Recht einräumt, sie in alte oder neue Aktien einzutauschen).

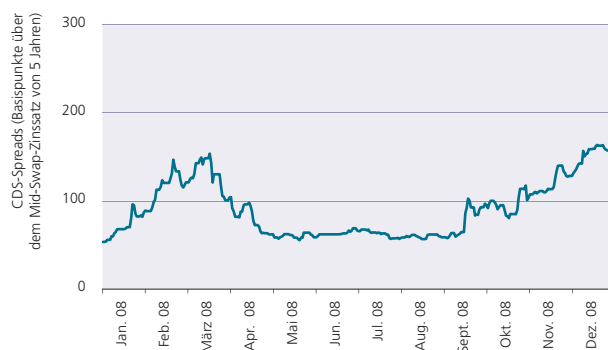
KENNZAHLEN (in EUR)

	2008
Höchstkurs	2,28 (02.01.08)
Tiefstkurs	1,92 (27.10.08)
Kurs zum 31.12.2008	2,12
Wertpapiere im Umlauf zum 31.12.2008	100 000 000

BASISINFORMATIONEN

Nennwert	EUR 2,00
Abrechnungstermin	2. Juli 2004
Dauer	5 Jahre und 183 Tage ab Abrechnungsdatum der Anleihen
Jährlicher Zinssatz	4,125% des jährlichen Nennwerts, fällig zum 1. Januar jeden Jahres (bzw. am ersten Werktag, wenn dieser Tag kein Werktag ist)
Börsennotierung	Euronext Eurolist Paris, Continuous Trading
ISIN	FR0010098194

ENTWICKLUNG DER CDS-SPREADS DER SCOR



KONTAKT INVESTOREN

ir@scor.com

actionnaires@scor.com

+44 (0) 207 553 8106





► DREI
OPERATIVE
EINHEITEN



Victor Peignet CHIEF EXECUTIVE OFFICER SCOR GLOBAL P&C

„Dank der Expertise von SCOR Global P&C, guter Diversifizierung und Positionierung, verbunden mit der finanziellen Solidität der SCOR-Gruppe, sehen wir der Zukunft mit Zuversicht entgegen.“

Welche Bilanz ziehen Sie für 2008?

SCOR Global P&C ist 2005 gebildet worden. 2008 war also das dritte volle Geschäftsjahr der 2005 eingeführten und durch die Übernahmen von ALEA Europe 2006 und Converium 2007 konsolidierten Matrix-Organisation. 2008 hat die Fähigkeit dieser vollständig integrierten Organisation verdeutlicht, Geschäfte zu planen und zu budgetieren sowie Ergebnisse vorzuweisen, die mit den Einschätzungen auf einer Linie liegen. Dementsprechend können wir für 2008 trotz einer unerwartet hohen Schadenhäufigkeit, sowohl bei Naturkatastrophen als auch bei Industrieschäden, gute technische Ergebnisse vorlegen. Dies demonstriert die Solidität des Portfolios der SCOR Global P&C und ihre Kapazität, dank eines hohen Diversifizierungsgrads und der Ausgeglichenheit der Geschäfte Schocks zu absorbieren. Über diese begrüßenswerte Performance hinaus möchte ich an dieser Stelle betonen, wie stolz ich auf das bin, was wir innerhalb von vier Jahren erreicht haben und möchte allen meinen Kollegen danken, die an SCOR geglaubt und dazu beigetragen haben, dass wir mittlerweile auf den Märkten wieder zu den wichtigen Rückversicherern zählen.

Schließlich war 2008 auch das Jahr, das die erfolgreiche Integration der Converium und der dadurch für die Gruppe entstandenen Wertschöpfung bestätigt hat. Es war ferner das erste Jahr mit neu aufgestellten Teams innerhalb einer Gruppe, die parallel dazu selbst eine Neustrukturierung in sechs Plattformen (Hubs) durchlief.

Was waren die wichtigsten Ereignisse für SCOR Global P&C in diesem Jahr?

Das wichtigste Ereignis in diesem Jahr war der gelungene Abschluss der Integration der Converium in die SCOR-Gruppe... bis durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise dann eine ganz neue Situation entstand, mit der Konsequenz, dass die etablierte Rangliste der wichtigsten Akteure neu definiert wurde, was - wie jetzt immer sichtbar wird - uns neue Chancen eröffnet, die wir zu ergreifen bereit sind.

Die Kundenportfolios von SCOR und Converium sind jetzt vollkommen integriert und konsolidiert, wodurch die Geschäftstätigkeiten der SCOR Global P&C weiter ausgebaut werden können. Wir waren in der Lage, den Integrationsprozess sowohl auf geschäftlicher als auch auf funktionaler Ebene vorzubereiten und in kürzester Zeit umzusetzen. Dadurch konnten wir für die Kontinuität unserer Kundenbeziehungen und die erfolgreiche Verbindung der beiden Portfolios sorgen. Gleichzeitig hat die Integration der Teams sowie der Tools der Converium dazu beigetragen, die Neupositionierung der

SCOR Global P&C auf den Märkten voranzutreiben und ihre globale Ausrichtung durch die Erweiterung ihres Netzwerks und den Ausbau ihres Produktangebots zu bestätigen.

Wie beurteilen Sie die äußerst hohe Schadenhäufigkeit des Jahres 2008?

2008 war in der Tat von einer hohen Schadenhäufigkeit gekennzeichnet. Neben den schwerwiegenden Naturkatastrophen und Industrieschäden, die in die Schlagzeilen kamen, fielen mittelschwere Schäden ins Gewicht, die insbesondere durch lokal begrenzte, aber verheerende Naturereignisse, wie Tornados, starke Regenfälle, die zu Überschwemmungen und Erdbeben führten, Blitzschläge, Hagel sowie Wald- bzw. Buschfeuer in bewohnten Gebieten hervorgerufen wurden. Nach mehreren Jahren mit geringen Schadenfrequenzen, in denen sich das Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage zugunsten der Versicherer entwickelte, kann diese Schadenart, von der sämtliche Märkte betroffen sind, schwerwiegende Konsequenzen für die Bilanzen nach sich ziehen. Auf der Seite der Versicherer dürfte sie deren Höhe des Selbstbehalts (der in den vergangenen Jahren häufig erhöht wurde) und ihre Ergebnisse in Frage stellen. Die Rückversicherer müssen ihrerseits globale Margen einberechnen, da sich die Modellierung und Einschätzung solcher lokalen klimatischen Ereignisse auf dem Marktniveau schwierig gestaltet.

Entsprechen Ihre Ergebnisse 2008 den im Strategieplan „Dynamic Lift V2“ für den Zeitraum 2008-2010 festgelegten Zielsetzungen?

Ja, die Ergebnisse 2008 entsprechen unseren Zielsetzungen und angesichts der erfolgreichen Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2009 dürfte sich dies auch 2009 und damit ein Jahr früher als geplant („Dynamic Lift V2“) fortsetzen.

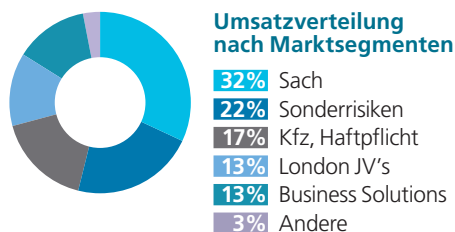
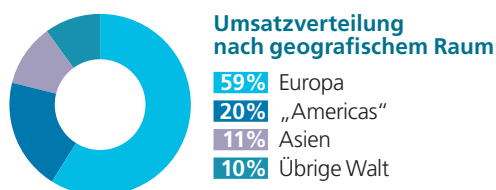
Wir waren 2008 nicht nur in der Lage, trotz einer besonders hohen Schadenfrequenz (es war wohl eines der Jahre mit der größten Schadenhäufigkeit in der Geschichte von Versicherung und Rückversicherung) die Combined Ratio (netto) von unter 100% aufrechtzuerhalten, sondern sehen auch den kommenden zwei Jahren mit angemessenem Optimismus entgegen, weil sich das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage künftig zu unseren Gunsten entwickeln wird. Wir beabsichtigen, unsere dauerhaften Kundenbeziehungen weiter fortzuführen, gleichzeitig aber auch eine faire Vergütung für unsere Kapazitäten der Risikodeckung und der von uns erbrachten Serviceleistungen sowie des Kapitalersatzes, der wir ihnen anbieten können, zu erhalten.



Gebuchte Bruttoprämien **3 106** Millionen EUR

Operatives Ergebnis: **202** Millionen EUR

Weltweit **2 215** Kunden



Benjamin Gentsch

Deputy Chief Executive Officer SCOR Global P&C

„Die Nicht-Lebenrückversicherung beruht auf der Syndizierung von Anlagen. Unserer Meinung nach ist das die effizienteste Art des Transfers von Risiken und kann unter keinen Umständen von einem Rückversicherer allein übernommen werden. Ziel von SCOR Global P&C ist es, zu einem der Marktführer in solchen Konsortien zu werden, um die definitiven Vertragsbedingungen und dessen spätere Verwaltung beeinflussen zu können. Das haben wir in unseren Zielmärkten und -segmenten erreicht.“

Welche Konsequenzen hatte die Finanzkrise für SCOR Global P&C?

Wir sind mit einer beispiellosen weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise konfrontiert und es mangelt uns an einer Vergleichsbasis. Es wäre jedoch angebracht zu nuancieren, und SCOR zählt heute zu den Rückversicherungsgesellschaften, die am besten gewappnet sind, um diese Krise zu überstehen. Wir haben volles Vertrauen in unsere Mitarbeitenden und die Systeme, die das Fundament des Unternehmens bilden. SCOR konnte aus den Schwierigkeiten, die sie in der Vergangenheit bewältigen musste, Wert schöpfen. Rückversicherung ist im Wesentlichen eine Art des Kapitalersatzes und unsere Branche nimmt demzufolge eine wichtige Rolle im Management dieser Krise ein.

Welche Positionierung nimmt SCOR Global P&C in den Schwellenländern ein? Stellen diese eine strategische Entwicklungsmöglichkeit dar?

SCOR hat Schwellen- und Entwicklungsländern schon immer einen hohen Stellenwert beigemessen. Sie hat sich darum bemüht, einen wichtigen Beitrag zur Bildung und zum Wachstum der Versicherungsmärkte in diesen Ländern und Volkswirtschaften zu leisten. In diesem Bereich hat SCOR sich einen Namen gemacht und verfügt heute über ein anerkanntes Know-how. Selbstverständlich richtet SCOR eine besondere Aufmerksamkeit auf die so genannten BRIC-Länder, vernachlässigt aber gleichzeitig nicht andere Länder, die

durch ihre demographischen Merkmale und ihre wirtschaftliche Dynamik das Potential haben, zu regional gewichtigen Märkten aufzusteigen, sobald die Krise hinter uns liegt. SCOR privilegiert Marktnähe und entwickelt die lokalen Niederlassungen dem Geschäftspotential entsprechend weiter und nutzt die Synergien zwischen den verschiedenen Komponenten ihres Angebots dahingehend aus, sich gegenüber den lokalen Versicherern als globaler Partner zu positionieren. Dementsprechend sind 2008 neue Investitionen in Südafrika, Brasilien, China und Russland getätigt worden.

Was erwarten Sie für 2009?

Angesichts der Expertise und der Diversifizierung von SCOR Global P&C und ihrer guten Positionierung in ihren Geschäftsbereichen und auf ihren Zielmärkten, verbunden mit der finanziellen Solidität der SCOR-Gruppe, sehen wir der Zukunft mit Zuversicht entgegen. Momentan befinden wir uns in einer Phase der Marktverhärtung und steigenden Nachfrage nach Rückversicherung. Wir müssen zwar immer noch Vorsicht walten lassen und gegenüber den Änderungen, die eine Vertiefung der Krise hervorrufen könnten, unser Reaktionsvermögen unter Beweis stellen, doch der Rückversicherungssektor scheint sich in einer besonders günstigen Lage hinsichtlich der Bewältigung dieser Krise zu befinden. Dementsprechend ist SCOR Global P&C in der Lage, ihre im Rahmen des Strategieplans 2008-2010 der Gruppe („Dynamic Lift V2“) festgelegten Zielsetzungen ein Jahr früher als geplant zu erreichen.



Gilles Meyer Chief Executive Officer SCOR Global Life

„Die Rückversicherung ist für Versicherungsgesellschaften zum „Königsweg“ für die Erhöhung ihrer Solvabilitätsspannen geworden, was für uns gegenwärtig mit zahlreichen Geschäftschancen verbunden ist.“

Wie bewerten Sie die Geschäftsperformance der SCOR Global Life im Jahr 2008?

Insgesamt waren die Ergebnisse 2008 der SCOR Global Life dank der ausgeglichenen Struktur unseres Geschäftsportfolios, unserer verstärkten Präsenz auf allen europäischen Märkten und des überwiegenden Anteils der traditionellen Todesfalldeckungen in unserem Portfolio stabil. Wir zählen gegenwärtig zu den fünf größten Lebensrückversicherern weltweit und unser Know-how, unsere finanzielle Solidität und unser hoher Grad an Diversifizierung werden von unseren Kunden geschätzt.

Welche Konsequenzen hatte die Finanzkrise für SCOR Global Life?

Zunächst ist hervorzuheben, dass es zwischen der Lebensversicherung und der Lebensrückversicherung erhebliche Unterschiede gibt. Der Lebensversicherungsmarkt wurde von der Krise schwer getroffen, da Sparprodukte durchschnittlich über 90% des Umsatzes eines Versicherers ausmachen und sie daher in Konkurrenz zu den Bankprodukten treten. Darüber hinaus sind die Vermögenswerte und die Solvabilitätsspannen der Versicherungsgesellschaften gesunken. Für die Lebensrückversicherer sieht die Situation völlig anders aus. Die Finanzkrise hatte keine Folgen für den Großteil unseres Geschäfts. Generell halten Rückversicherer keine Sparprodukte in ihrem Portfolio, und das macht im aktuellen Umfeld einen großen Unterschied. Für Versicherungsgesellschaften ist Rückversicherung zum „Königsweg“ für die Erhöhung ihrer Solvabilitätsspannen geworden, was für uns mit vermehrten Geschäftschancen verbunden ist.

Wie kommt es, dass die SCOR-Gruppe die Krise besser überstanden hat als die anderen Marktakteure?

Der Lebensrückversicherungssektor ist nicht völlig homogen: Bestimmte Rückversicherer wie SCOR haben äußerst traditionelle Portfolios und verbuchen daher stabile Ergebnisse, die ihren Zielsetzungen entsprechen, während andere, hauptsächlich amerikanische Rückversicherer einige Sparprodukte wie *Guaranteed Minimum Death Benefit* (garantierte Todesfallleistung) oder *Variable Annuities* (fondsgebundene Rentenversicherung) in ihr Portfolio aufgenommen haben und dementsprechend stärker von den Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen betroffen waren.

Was waren die wichtigsten Ereignisse für SCOR Global Life in diesem Jahr?

Das wichtigste Ereignis des Jahres 2008 war die Übernahme von Prévoyance Re, einer der beiden führenden Anbieter auf dem französischen Sozialversicherungsmarkt. Der Vertrag umfasste auch die Unterzeichnung einer kommerziellen Vereinbarung über 5 Jahre zwischen SCOR und Malakoff Médéric für das gesamte Rückversicherungsgeschäft und deren Beteiligung am Aktienkapital der SCOR in Höhe von 3%. Diese Transaktion unterstreicht die strategischen Ambitionen der SCOR, ihre führende Rolle auf dem französischen Rückversicherungsmarkt im Bereich Leben und Kranken und vor allem im Bereich der Sozialwirtschaft weiter auszubauen. Dieses Jahr haben wir darüber hinaus eine von uns als strategisch wichtig angesehene personenbezogene Serviceleistung entwickelt: „SCOR Telemed“. In diesem Bereich nehmen wir dank der Einrichtung einer Plattform zum Tele-Underwriting eine Vorreiterrolle ein. „SCOR Telemed“ ist ein Produkt mit Zukunft, das die Arbeitsweise unserer Kunden im Bereich „Erhöhte Risiken“ verändern könnte. Bemerkenswert waren in diesem Jahr zudem die ungewöhnlich zahlreichen Schadenfälle bei Todesfallpolicen. Dementsprechend war unser Geschäft in den USA 2008 zwar weniger zufrieden stellend, blieb aber trotzdem einträglich. 2008 hat im Hinblick auf das Prämienvolumen zögerlich begonnen, im zweiten Halbjahr konnten wir jedoch eine beträchtliche Anzahl von Verträgen abschließen und neue, weitaus zahlreichere Geschäftsmöglichkeiten als in den vergangenen Jahren nutzen.

Über welche Geschäftsvorteile verfügt SCOR Global Life?

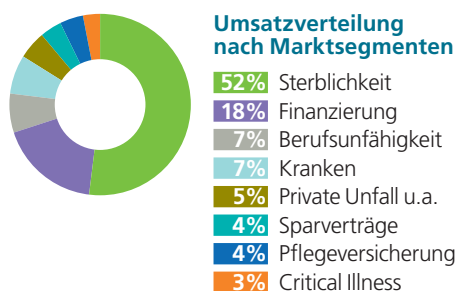
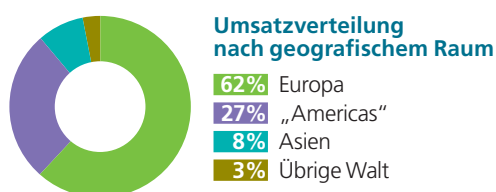
SCOR Global Life bietet ihren Kunden umfassende Unterstützung bei der Produktkonzeption und einen breiten aktuariellen Support über ihre vier *Market Units*. Mit unserer erweiterten Servicepalette stellen wir unseren Kunden Werkzeuge zur medizinischen und finanziellen Risikoprüfung zur Verfügung, die darin bestehen, erhöhte Risiken mithilfe eines fortschrittlichen Tarifierungstools zu analysieren und tarifieren. Darüber hinaus beurteilen medizinische Teams und so genannte F&E-Teams, die aus Fachärzten bestehen, komplexe Krankheiten und ermöglichen dadurch eine den Risiken entsprechende Tarifgestaltung. 2008 haben die Fachärzte der Teams von SCOR Global Life über 60 000 Fälle von erhöhten Risiken analysiert.



Gebuchte Bruttoprämien: **2 701** Millionen Euro

Operatives Ergebnis: **146** Millionen Euro

Weltweit **1 515** Kunden



Norbert Pyhel

Deputy Chief Executive Officer SCOR Global Life

„Dank der in den letzten Jahren erfolgten Unternehmensübernahmen hat SCOR Global Life hinsichtlich Ertrag, Rentabilität und Image eine neue Dimension erreicht. Mit einem äußerst diversifizierten Portfolio, einem weltweiten Netzwerk von Geschäftsstellen und einem anerkannten Know-how zählen wir gegenwärtig zu den wichtigsten Akteuren auf dem weltweiten Markt für Lebensrückversicherung.“

Unsere Forschungszentren gehören zu den fortschrittlichsten des Versicherungssektors in hoch spezialisierten Gebieten wie Langlebigkeit und Sterblichkeit, Pflegebedürftigkeit sowie Erwerbsminderung. Die Wachstumschancen auf dem Markt für Pflegeversicherungsprodukte sind erheblich, denn Frankreich ist nach den USA mit rund 3 Millionen Versicherten der weltweit zweitgrößte Markt, wobei die Hälfte der Versicherten über eine individuelle Pflegeversicherung verfügt. SCOR Global Life besitzt dank ihrer rund 20-jährigen Erfahrungen über eine echte Fachkompetenz im Bereich Pflegebedürftigkeit. Auf kurze Sicht möchten wir dieses Know-how ausbauen und in neuen Standorten und auf neuen Märkten weiterentwickeln.

Über unsere Tochtergesellschaft ReMark, weltweit führender Anbieter für Telefonmarketing und Direktwerbung in der Lebensversicherung, bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, ihren Kundenstamm anhand Methoden des Direktmarketings für Lebens- und Einzelunfallversicherungsprodukte zu optimieren.

SCOR Global Life hat vor einem Jahr ReMark übernommen.

Welche Bilanz können Sie ziehen?

Die Übernahme von ReMark erfolgte in zwei Schritten. Zunächst hielten wir 10% des Kapitals, 2007 haben wir dann 100% des

Aktienkapitals der Gesellschaft aufgekauft. Als weltweit im Bereich Direktmarketing von Lebensversicherungs- und Einzelunfallversicherungsprodukten für Finanzinstitute tätiges Unternehmen ermöglicht uns ReMark durch seine Geschäftspartnerschaften mit mehreren Großbanken und Maklern, auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette präsent zu sein. Das Geschäftsvolumen von ReMark ist 2008 stark gewachsen, aber unserer Meinung nach kann diese Entwicklung noch weiter ausgebaut werden. Für 2009 erwarten wir zudem einen Umsatzzuwachs.

Was erwarten Sie für 2009?

Einzig dynamische Rückversicherer werden an der Spitze bleiben! In einem wachstumsstarken Markt ist die Suche nach neuen Projekten und Ideen für Lebensrückversicherer unerlässlich. Deshalb wenden wir dafür umfangreiche personelle und finanzielle Mittel auf. Darüber hinaus rechnen wir mit einem starken Wachstumspotential in bestimmten Schwellenländern in Asien - Korea, Taiwan und China - und in Südamerika, insbesondere in Brasilien. Auf den reifen Märkten bietet die Finanzkrise attraktive Möglichkeiten für Rückversicherer mit einer soliden finanziellen Situation. Es sei denn, es käme zu außergewöhnlichen wirtschaftlichen Schadenergebnissen, sehen wir 2009 hinsichtlich Umsatz und Ergebnis mit Zuversicht entgegen.



François de Varenne Chief Executive Officer SCOR Global Investments

„SCOR Global Investments wird mit wesentlichen und nachhaltigen Gewinnbeiträgen substantiell zur Wertschöpfung der SCOR-Gruppe beitragen. Diese Einheit wird gleichzeitig die rigorose und vorsichtige Anlagestrategie von SCOR weiterverfolgen.“

SCOR Global Investments: dritte operative Einheit der Gruppe

Am 29. Oktober 2008 hat SCOR die Bildung einer Gesellschaft zur Portfolioverwaltung namens SCOR Global Investments bekannt gegeben. Neben SCOR Global P&C und SCOR Global Life bildet sie die dritte operative Einheit der Gruppe.

Aufgabe dieser neuen Einheit ist die Verwaltung des globalen Investmentportfolios sämtlicher Gesellschaften der Gruppe. Dabei implementiert SCOR Global Investments die Investmentstrategie der Gruppe, die durch das Investment Committee unter Vorsitz des Chairmans und CEO Denis Kessler festgelegt wird. SCOR Global Investments unterliegt der Reglementierung der französischen Börsenaufsicht *Autorité des Marchés Financiers* („AMF“).

Schwieriges finanzielles Umfeld im Jahr 2008

Auf den Finanzmärkten war das Jahr 2008 für alle Asset-Kategorien extrem schwierig. Die Aktienkurse an den Börsenmärkten sackten um 40% ab, und obwohl die Staatsdarlehen aufgrund mehrerer Zinssenkungen seitens der Zentralbanken und den vermehrten Mutmaßungen über einen Konjunkturrückgang 2008 eine gute Performance erzielten, hat sich die weltweite Kreditkrise vor allem auf die Anleihen öffentlicher und privater Emittenten negativ ausgewirkt. Die bereits nach dem Ausbruch der Subprime-Krise Ende des Sommers 2007 merkliche Erhöhung der Spreads weitete sich nach dem Konkurs von Lehman Brothers dramatisch weiter aus, mit erhöhtem Kreditausfallrisiko sämtlicher Emittenten unabhängig von Größe und Sektor.

Angesichts der vermehrten Zahlungsunfähigkeit und Downgrades der Emittenten mussten die Finanzinstitute bereits Ende des dritten Quartals 2008 ihre Rückstellungen erheblich erhöhen. Gleichzeitig brachen die Aktienkurse weiter ein.

Im Herbst kam es dann zu einer beispiellosen Vertrauenskrise, die das Refinanzierungssystem zwischen den Banken regelrecht lähmte. Die Unschlüssigkeit der USA hinsichtlich der Umsetzungsbedingungen eines Plans zur Rettung der Finanzinstitute in Höhe von mehreren hundert Milliarden Dollar und die einzelstaatlichen Reaktionen auf ein globales Phänomen haben Zweifel aufgeworfen hinsichtlich der Fähigkeit der Regierungen, ein Überschwappen der Krise auf die gesamte Realwirtschaft zu verhindern. Die seit Oktober 2008 wiederholten Zinssenkungen der Zentralbanken haben die Zinsen von kurzfristigen Staatsanleihen auf ein historisch niedriges Niveau gebracht, ohne jedoch den krisengeschüttelten Unternehmen der Finanz- und Industriesektoren den erneuten Zugang zu Liquidität zu ermöglichen. An den Wirtschaftsindikatoren war schnell zu erkennen, dass sich eine Wirtschaftsrezession abzeichnet.

Äußerst vorsichtiger Investitionsansatz

In diesem besonders volatilen Marktumfeld hat SCOR ihre vorsichtige Anlagestrategie weiter ausgebaut.

Die strategische Kapitalallokation beruht dementsprechend auf den im Strategieplan „Dynamic Lift“ festgelegten Prinzipien. Ihre wesentlichen Zielsetzungen sind:

- Gewährleistung eines Rentabilitätsniveaus, das den langfristigen Zielsetzungen der Gruppe entspricht
- Kapitalschutz durch Risikoerhebung und rigorose Selektion der Anlagen
- Sicherstellung eines angemessenen Solvabilitätsniveaus ungeachtet des jeweiligen Wirtschafts- und Finanzumfelds

Um das Wechselkursrisiko zu reduzieren, werden die Finanzaktiva der Gruppe in die gleichen Devisen investiert wie die Rückversicherungspassiva. Eine regelmäßige Analyse der Nettowährungsposition sorgt für die Begrenzung der Auswirkungen von Wechselkurschwankungen, entweder durch Kassa- oder Termingeschäfte.



SCOR stützt ihre strategische Kapitalallokation auf ein strenges Asset-Liability-Management (ALM), das im Rahmen der Prinzipien des Enterprise Risk Management definiert wird. Angesichts der Finanzkrise wurde die strategische Allokation ab 2007 vorübergehend von einem strikten Aktiva-Passiva-Gleichgewicht zu einer Strategie zur Krisenvermeidung hin orientiert:

- Erhöhung des Bestands liquider Mittel
- Defensives Management des Anleihenportfolios
- Reduzierung der Positionen in von der Krise besonders stark betroffenen Anlagekategorien

Die Investitionen setzen sich zum 31. Dezember 2008 aus Anleihen (33%, davon 68% mit AAA bewertete Wertpapiere), Barmittel und kurzfristige Anlagen (20%), von Zedenten gehaltene Fonds (39%), Aktien (4%), Hedge Funds und sonstige alternative Investitionen (2%) und Immobilien (2%) zusammen.

Erhöhung der liquiden Mittel als Strategie

Die SCOR-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2008 eine angesichts des besonders problematischen finanziellen Umfelds eine auf Kapitalerschutz ausgerichtete Kapitalallokationsstrategie verfolgt. Die 2007 begonnene Erhöhung des Bestands an liquiden Mitteln wurde ausgebaut. Vom 31. Dezember 2007 bis zum 31. Dezember 2008 erhöhten sich die liquiden Mittel der Gruppe von 2 Milliarden EUR auf 3,7 Milliarden EUR und machen 19,8% der Investitionen der Gruppe aus.

Diese äußerst kurzfristigen Anlagen werden unter der doppelten Erfordernis von maximaler Liquidität und minimalem Gegenpartei-risiko gesteuert.

Defensives Management des Anleihenportfolios

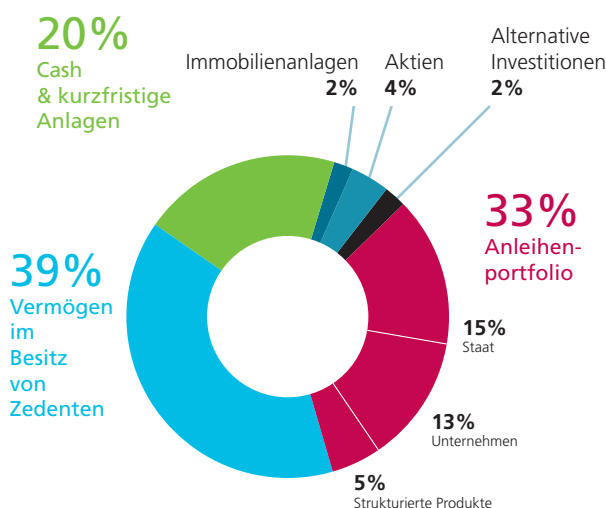
Das Management des Anleihenportfolios wurde ebenfalls äußerst vorsichtig gestaltet, wobei vorrangig in liquide, kurzfristige Anlagen – staatlich besicherte bzw. vom Staat emittierte Wertpapiere mit der bestmöglichen Überschaubarkeit – investiert wurde.

Die Laufzeit des Portfolios wurde 2008 auf unter drei Jahre reduziert, was der Gruppe angesichts der Erhöhung des liquiden Bestands ermöglicht, ihre Finanzsolidität zu verstärken und sich zukunftsorientiert zu positionieren. Denn die Kapazität, einen hohen Betrag in kürzester Zeit zu mobilisieren, ist für die Gruppe im gegenwärtigen Krisenkontext ein echter Pluspunkt, insbesondere wenn es zu einer Diskrepanz zwischen kurzen und mittel- bzw. langfristigen Zinssätzen, einer Rückkehr zur Inflation oder einem erneuten Anstieg der Aktienkurse kommen sollte.

Trotz zahlreicher Rating-Downgrades bei den Emittenten im Jahr 2008 bleibt die Qualität des Portfolios der SCOR außerordentlich hoch. Der Anteil der Anleihen, die mit mindestens A bewertet werden, bleibt unverändert und erreicht Ende 2008 93%; rund 68% des Anleihenportfolios wird mit AAA bewertet.

Unsere Investitionen waren äußerst selektiv, sowohl hinsichtlich Staatsanleihen als auch Anleihen, die staatlich besichert sind. Es wurde systematisch auf sichere Anlagen gesetzt bzw. bestimmte Positionen geschlossen, um einen permanenten Schutz der verwalteten Anlagen zu gewährleisten.

ANLAGEN VON INSGESAMT 18,8 MILLIARDEN EUR ZUM 31.12.2008



in Millionen EUR	2008	2007
Jahresdurchschnittliche Kapitalanlagen	18 762	15 865
Kapitalanlageergebnis insgesamt (abzüglich Kosten)	431	690
Return on Investment, einschließlich Vermögen der Zedenten	2,3%	4,3%
Return on Investment, ohne Vermögen der Zedenten, davon:	1,8%	5,0%
■ Gewinne/Verluste aus Wertpapieren, ohne Abschreibungen	- 1,6%	1,0%
■ Wechselkurseffekte und Veränderung von ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente*	0,0%	0,2%
■ Allg. Kosten für die Vermögensverwaltung	- 0,3%	- 0,4%

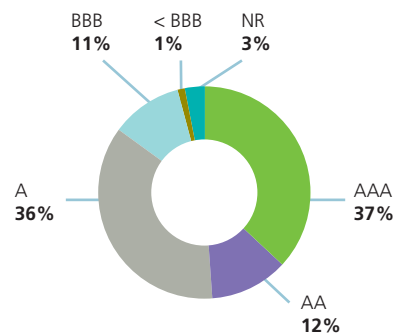
* Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet ohne SP500 für Rentenprodukte.

Die Abwertungen des Anleihenportfolios belaufen sich 2008 auf 43 Millionen EUR, einschließlich Abwertungen der Anleihen von Lehman Brothers und Washington Mutual für einen Betrag von 33 Millionen EUR.

SCOR bestätigt ihre unwesentliche Exponierung gegenüber Subprime-Krediten in Höhe von 56 Millionen EUR zum 31. Dezember 2008 sowie gegenüber Monolinern. Zum 31. Dezember 2008 belief sich der Betrag der Wertpapiere, deren Bewertung durch Monoliner bzw. amerikanische Garantiegeber verbessert wurde, auf lediglich 60 Millionen EUR, wovon die Hälfte aus Kommunalanleihen (*Municipal Bonds*) bestand.

UNTERNEHMENS-ANLEIHENPORTFOLIO NACH RATING

In %, Gesamtbetrag: 2,4 Milliarden Euro



Michèle Lacroix Chief Investment Officer SCOR Global Investments

„Das Anlageportfolio von Versicherern und Rückversicherern besteht hauptsächlich aus Anleihen, die die eingegangenen Verpflichtungen decken sollten. Wir haben uns bei SCOR entschlossen, in sehr hochwertige Obligationen zu investieren (68% mit einem AAA-Rating). Die Anlagestrategie der Gruppe wird gemäß unseren Erwartungen ständig angepasst. Entsprechend wurde seit dem Beginn 2007, als die ersten Zeichen der Krise erkennbar wurden, eine noch vorsichtigere Anlagestrategie gewählt, die auf Kapitalschutz und Liquidität ausgerichtet ist. Gleichzeitig wurde die Exponierung gegenüber hochriskanten Anlagen ständig reduziert.“

Reduzierung der von der Krise am stärksten betroffenen Anlageklassen

Angesichts der Unsicherheiten aufgrund der Finanzkrise und der Verschlechterung der Wirtschaftsperspektiven hat die SCOR-Gruppe beschlossen, ihre Investitionen in den volatilsten Anlageklassen zu reduzieren. Der temporäre Attraktivitätsverlust dieser Anlagen, die normalerweise auf lange Sicht für wesentliche zusätzliche Vergütungen sorgen, ist auf das höhere Ausfallrisiko, die vorübergehende Ineffizienz der Märkte und einen maroden Wirtschaftsausblick zurückzuführen.

Die Exponierung im Aktienbereich ist reduziert worden. Mit weniger als 4% der Investitionen in Aktien, insbesondere von internationalen Gesellschaften (*Blue Chips*) und Indexfonds (*Trackers*), orientiert sich das Portfolio der SCOR an einer defensiven Strategie, die sich von Risiken, die unzureichend vergütet werden, abwendet. Trotz dieser vorsichtigen Strategie haben die ungünstigen Entwicklungen auf den Aktienmärkten bei diesem Portfolio 2008 zu Abwertungen in Höhe von 217 Millionen EUR geführt.

Die Liquiditätskrise, die sich seit dem Konkurs der Lehman Brothers auf den Märkten breit gemacht hat, hat sich äußerst negativ auf die alternativen Anlagen (Hedge-Fonds) ausgewirkt. Obwohl SCOR schon früher kaum in diese Sparte investiert hat, hat die Gruppe ihre Positionen in solchen alternativen Anlagen aufgelöst. Heute werden Liquidität und die Vorhersehbarkeit der Investitionen privilegiert.

► Risiko-Management der SCOR-Gruppe



Jean-Luc Besson Chief Risk Officer der Gruppe

„Seit meiner Ernennung zum CRO im Jahre 2004 habe ich intensiv an einer Reform der Unternehmenskultur hinsichtlich Identifizierung, Beurteilung, Tarifierung und Management der verschiedenartigsten Risiken gearbeitet. In den letzten Jahren haben wir große Fortschritte erzielt. Gegenwärtig arbeitet unser Unternehmen an der Optimierung eines globalen Enterprise Risk Management-Systems, um in diesem Bereich branchenweit zu den Besten zu zählen.“

Risiko-Management der SCOR-Gruppe

Im Rahmen ihres Enterprise Risk Management-Projekts (ERM) setzt SCOR seit über fünf Jahren ein Programm um, das auf die Einschätzung und Prävention sämtlicher von der Gruppe gedeckten Risikoarten ausgerichtet ist. Ziel dieser strategischen Initiative ist der Schutz von Konzernergebnis und Eigenkapital der SCOR anhand einer Beurteilung der Risikoexposition der Gruppe und der Einschätzung eines angemessenen Niveaus der Risikozeichnung gemäß des Strategieplans „Dynamic Lift“, der dem Markt 2007 präsentiert wurde. Das ERM ist mittlerweile ein grundlegender Bestandteil der täglichen Geschäftsaktivitäten der Gruppe. SCOR hat 2008 angesichts der Krise ihre solide Urteilskraft unter Beweis gestellt und ihre Kultur des Risikomanagements ausgebaut, um das Unternehmen noch besser zu schützen.

Die Geschäftsaktivität der SCOR besteht aus der Zeichnung von Rückversicherungsrisiken. Dabei will das Unternehmen den Aktionären gute Renditen bieten und Kunden ein hohes Solvabilitätsniveau zur Verfügung stellen. Um diese Zielsetzungen zu erfüllen, stützt sich SCOR in erster Linie auf Know-how, Fachkenntnisse und die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Teams, den Underwriting- sowie den Risk-Management-Experten. SCOR hat die Effizienz ihres Risikomanagements 2008 unter Beweis gestellt, indem sie ihren präzisen Risikoansatz erfolgreich umgesetzt hat. Dieser stützt sich auf eine Definition und ein Management des Kapitals, die sämtlichen Ansprüchen aller Stakeholder genügen muss. In Erwartung der Krise wurde dementsprechend unter anderem beschlossen, keine Aktienrückkaufprogramme durchzuführen.

Zudem wurde der Bestand an liquiden Mitteln in den vergangenen drei Jahren auf 3,7 Milliarden EUR erhöht. SCOR hat zudem ihre Verschuldungsquote reduziert und seit 2003 keine außerbilanziellen Verpflichtungen übernommen. Ferner hat die Gruppe ihr gesamtes Anlagenportfolio neu strukturiert, um den wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklungen gegenüber besser gewappnet zu sein: Das Aktienportfolio macht nur 4% der Aktiva der Gruppe aus, die sich auf 19 Milliarden EUR belaufen.

Das Risikomanagement bei SCOR beruht im Wesentlichen auf einem spezifisch auf die Bedürfnisse der Gruppe angepassten Konzept des ERM, das im Mittelpunkt der Gruppenstrategie steht. Hauptziel des ERM sind die rigorose und transparente Steuerung der Kapitalallokation unter Verwendung der Best-Practice-Regeln im Risikomanagement und eine klare Kommunikation hinsichtlich der auf dem Verhältnis zwischen Risiko und Rendite beruhenden Strategie.

1 – EINE AUF DEM VERHÄLTNIS ZWISCHEN RISIKO UND RENDITE BERUHENDE STRATEGIE GEMÄß DES DREI-JAHRES-PLANS „DYNAMIC LIFT“

In Finanzinstitutionen ist Kapital in erster Linie kein Finanzierungsinstrument, sondern dient der Absorption der übernommenen Risiken. Daher nimmt die Kapitalallokation im Geschäftsprozess eine zentrale Stellung ein und gehört zu den unerlässlichen Voraussetzungen zur Optimierung des Shareholder Values von Finanzinstitutionen.

Gemäß dieser Kapitalallokationsstrategie hat SCOR dem Markt 2007 ihren Strategieplan „Dynamic Lift“ vorgestellt, der die Zielsetzungen der Gruppe für den Zeitraum von 2007-2010 festlegt. Dieser Plan bestimmt, welche Risikoarten und -mengen die Gruppe zu übernehmen beabsichtigt, um ihr Rentabilitätsziel zu erreichen.

Ziele der Risiko-Rendite-Strategie der SCOR für den Zeitraum von 3 Jahren:

- Zielrendite von durchschnittlich 900 Basispunkten über dem risikolosen Zinssatz über den Rückversicherungszyklus hinweg
- Bis 2010 ein mit „A+“ bewertetes Sicherheitsniveau für Kunden
- Selbständige Finanzierung des Unternehmenswachstums, ohne sich an Aktienmärkte und Aktionäre zu wenden

Das interne Modell zur Bestimmung des Risikokapitals wird anhand von Szenarien, die auf die Entwicklung von Aktiva und Passiva der SCOR angewendet werden, aufgestellt. Diese Szenarien werden vom Team für Risikomanagement unter Berücksichtigung der Meinungen von Expertenteams in Underwriting und Asset Management erstellt. SCOR kann sicherstellen, dass das interne Risikokapitalmodell die potentiellen Auswirkungen wichtiger Faktoren externer Risiken in sämtlichen Geschäftssparten auf angemessene Weise wiedergibt.

Die wichtigsten externen Risikofaktoren sind:

- Naturereignisse (z.B. Klimawandel, Änderung von Umweltfaktoren, Pandemien)
- Wirtschaftliche/Finanzielle Ereignisse (z.B. Konjunkturrückgang, Inflation, Kredit-/Liquiditätskrise),
- Politische Ereignisse (z.B. Terroranschläge)
- Gesetzliche/Ordnungsgemäße Änderungen (z.B. europäische Richtlinien, Änderungen der Steuergesetze, Änderung der Gesetzgebung im Bereich Haftpflicht)

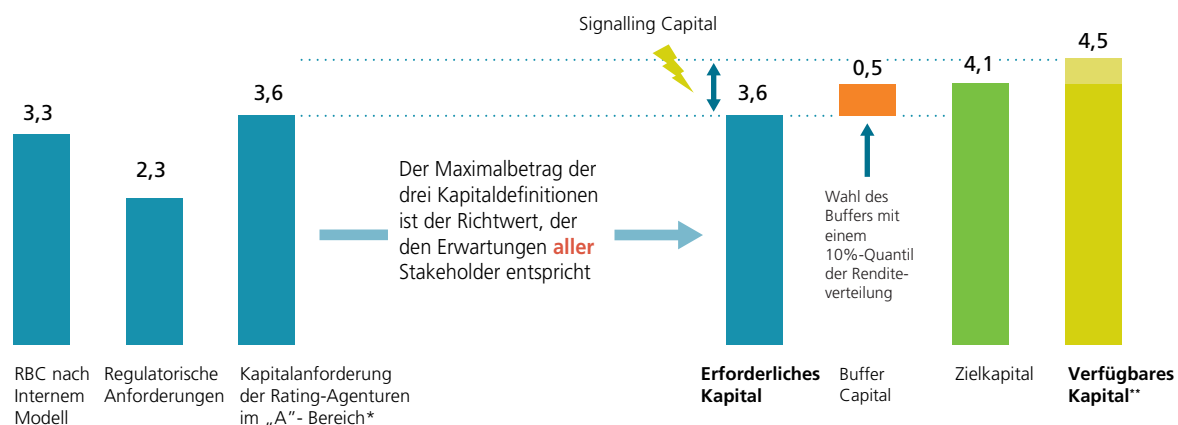
Um den Ansprüchen der verschiedenen Stakeholdern Rechnung zu tragen, muss der Eigenkapitalbedarf dem höchsten Betrag des anhand des internen Modells, anhand der Modelle der Rating-Agenturen (auf dem erforderlichen Rating-Niveau, z.B. A+ bei S&P) und anhand des ordnungsgemäßen Modells für Solvenzkapital ermittelten Risk Based Capitals (RBC) entsprechen.

SCOR berechnet unter anderem das so genannte „Buffer Capital“ (Kapitalpuffer) zusätzlich zu diesem erforderlichen Kapital (RBC), um die Unsicherheitsfaktoren der Modelle und der nicht modellierten Risiken zu berücksichtigen und zu vermeiden, zur Kapitalbeschaffung an den Markt gehen zu müssen. Bei der Ermittlung des „Buffer Capitals“ wird davon ausgegangen, dass die Gruppe höchstens alle zehn Jahre, im Falle eines Großereignisses, eine Kapitalerhöhung über den Kapitalmarkt vornehmen muss. (Die Abbildung 1 zeigt auf, wie das erforderliche Kapital berechnet wird).

In ihrem Strategieplan „Dynamic Lift“ hat die SCOR-Gruppe ein Renditemodell ausgewählt, die der sowohl defensiven als auch vorsichtigen Strategie der Gruppe entspricht. Als erstrangiger Akteur des weltweiten Rückversicherungsmarkts verfolgt SCOR ein aktives Zyklusmanagement und richtet ihre Aufmerksamkeit gleichzeitig auf die ertragreichsten Rückversicherungs- sowie bestimmte Nischenbereiche. Zudem misst die Gruppe der Diversifizierung einen hohen Stellenwert bei, um die wechselseitigen Beziehungen zwischen den verschiedenen, von ihr übernommenen Risiken zu minimieren.

DER INTERNE EIGENKAPITALBEDARF SOLL DEN ERWARTUNGEN ALLER STAKEHOLDER ENTSPRECHEN

Internes RBC, erforderliches Kapital, Buffer Capital und Zielkapital *In Milliarden €, basierend auf Zahlen für 2008*



* Wird gegenwärtig von den Ratingagenturen neu bewertet.

** Sämtliche Kapitalbeträge werden bei t₀ anhand der t₀ verfügbaren Daten ermittelt.

2 – AUSFÜHRUNG DES STRATEGIEPLANS DURCH VOLLSTÄNDIG INTEGRIERTE ERM-STRUKTUR

Das ERM bei SCOR stützt sich auf eine solide und vollständig integrierte Organisation und Struktur von Risikomanagement und Corporate Governance. Sämtliche mit dem ERM der SCOR-Gruppe zusammenhängenden Aspekte erfordern eine Bewilligung des Verwaltungsrats, welchem Empfehlungen durch den Risikoausschuss hinterlegt werden.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Rahmenwerks des ERM liegt beim Executive Committee (COMEX), der in dieser Aufgabe von mehreren, auf die diversen Risikoaspekte spezialisierten Ausschüsse unterstützt wird.

Darüber hinaus verfügen die beiden operativen Tochtergesellschaften (SCOR Global Life und SCOR Global P&C) über ihre eigenen Risikoabteilungen und Chief Risk Officer. Die auf den Märkten in branchenübergreifenden Funktionen bzw. innerhalb der Hubs tätigen *Local Risk Officers* ergänzen dieses Netzwerk von Risikoprofis und bilden eine gruppenweite Gemeinschaft des Risikomanagements, die die Best Practices des ERM innerhalb der SCOR anwendet.

Systematische Analyse des Risikoprofils

Das „Group“ Risikomanagement besteht im Wesentlichen daraus, die Geschäftsaktivitäten vom Standpunkt des verbrauchten Kapitals aus zu betrachten. Die Underwriter tragen eine individuelle Verantwortung für die Vertragszeichnung, wengleich Risikoexponierung und Kapitalverwendung vom Chief Risk Officer (CRO) der Gruppe kontrolliert werden. Die „Risikokultur“ ist auf allen Ebenen der Gruppe vorhanden. Diesbezüglich hat die Integration von Revios und Converium einen positiven Beitrag zum Ausbau der Risikokultur und zur Erweiterung unserer Kenntnisse über die Anforderungen anderer europäischer Regulierungsbehörden (z.B. Swiss Solvency Test) geleistet.

Risikoidentifizierung

Ein Mal pro Quartal wird dem Risikoausschuss und dem Verwaltungsrat eine Analyse der größten Risiken vorgelegt. Der Risikoappetit und die Risikotoleranzniveaus werden anhand des internen Modells sowie den Ergebnissen aus Arbeitsgruppen, die extreme Risikoszenarien analysieren, formalisiert.

Sämtliche Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, sind im Rahmen von „SCORCLASS“, dem System zur Risikoklassifizierung der SCOR, in vier unterschiedliche Gruppen (Aktiva, Passiva, operationelle und strategische Risiken) aufgegliedert.

Risikoquantifizierung

Die größten geographischen Kumulierungen von Naturkatastrophen durch Erdbeben und Stürme (Orkane, Taifune, usw.) wird nach den vorliegenden Gefahren über externe Simulationssoftware und -tools analysiert, wobei an erster Stelle das von EQUICAT angebotene World CAT Enterprise (WCE) steht. Die Gruppe verwendet ebenfalls Simulationstools von RMS und AIR.

Diese Tools ermöglichen der Gruppe, ihre Exponierung hinsichtlich des möglichen Maximalverlusts auf mehreren Wahrscheinlichkeitslevels für sämtliche Naturgefahren und Risiken zu quantifizieren. Die Berechnung des möglichen Maximalverlusts pro Jahr einschließlich Kumulschäden liefert die zur Bestimmung des Retrozessionsprogramms und anderer Arten des Risikotransfers erforderlichen Informationen (siehe Risikominderung). Anhand dieser Informationen kann sichergestellt werden, dass die globale Nettoexponierung den Rahmen des Toleranzniveaus nicht übersteigt.

Die Exponierung gegenüber Sterblichkeitsrisiken im Fall einer Pandemie und die geografische und branchenspezifische Exponierung der Aktiva wird anhand interner Systeme kontrolliert.

Schutz von Konzernergebnis und Eigenkapital

Rückversicherungsverträge werden anhand von im Vorhinein festgelegten Grenzwerten und Regeln abgeschlossen. Um die Anwendung dieser Regeln für die Vertragszeichnung und Verwaltung der Verträge zu gewährleisten, hat SCOR für die gesamte Gruppe effiziente Verfahren zur Risikokontrolle und -reduzierung eingerichtet. Diese Verfahren finden ebenfalls bei der Risikozeichnung, -steuerung, und -deckung Anwendung.

Risikozeichnung und -management

Die Zeichnung eines Risikos kann auf verschiedene Arten angegangen werden: Übernahme des Risikos zu einem fairen Preis, Eliminierung des Risikos durch Verzicht auf seine Zeichnung, Transfer, Reduzierung bzw. Eingrenzung durch angemessene Kontrollverfahren.

Um sicher zu sein, dass die Instrumente zur internen Risikokontrolle innerhalb der Gruppe aufeinander abgestimmt, formalisiert und strukturiert sind, wurde 2008 ein Projekt zur internen Kontrolle auf Gruppenebene gestartet. Dieses Projekt verdeutlicht, dass die Gruppe aus den verschiedenen Erfahrungen im Zusammenhang mit den Unternehmensübernahmen Nutzen ziehen und Best-Practice-Regeln in Form von gruppenweit angewendeten Normen zu fördern beabsichtigt. Das Projekt ist auf die Analyse verschiedener Risikokategorien ausgerichtet.

Der Ansatz, der für die Einrichtungen zur Weiterentwicklung der internen Kontrolle gewählt wurde, ist vom Risikoausschuss, der dessen Ausführung übernimmt, angenommen worden. Dieser Ansatz besteht aus (i) der Erstellung einer Charta für die interne

Kontrolle, die die Methode, den Referenzrahmen, die gruppenweiten Prinzipien, die Funktionsbereiche der verschiedenen Akteure im Bereich interne Kontrolle und die Qualitätsanforderungen detaillieren; (ii) der Ernennung von global (auf Gruppen- und Einheitsebene) und lokal (auf Hub-Ebene) agierenden Projektleitern; und (iii) der Risikosteuerung, die gleichzeitig anhand eines Selbsteinschätzungs-Verfahrens von den Projektleitern hinsichtlich der Qualität ihrer internen Kontrolleinrichtungen sowie von der Abteilung Interne Audits in regelmäßigen Abständen durchgeführt wird.

Die Konformität mit den Vorschriften und lokalen Anforderungen wird von den Verantwortungsträgern vor Ort kontrolliert.

Parallel zu dieser Formalisierungs- und Strukturierungstätigkeit gibt es bereits zahlreiche Kontrolleinrichtungen, die zur Risikoreduzierung beitragen. Dies gilt für die nachfolgend beschriebenen Beispiele hinsichtlich Vertragszeichnung und Schadenabwicklung.

Die Rückversicherungsverträge werden von Underwriting-Fachexperten mit einer umfassenden Kenntnis der Märkte, auf denen sie tätig sind, gezeichnet. Sie orientieren sich an den für die verschiedenen Geschäftsbereiche und Märkte aufgestellten spezifischen Underwritingrichtlinien. Diese Richtlinien gewährleisten, dass die Vertragszeichnung innerhalb der von der SCOR-Gruppe definierten Risikotoleranzniveaus ausgeführt wird.

Sämtliche Anträge auf Befreiung von diesen Zeichnungsregeln unterliegen einem Diskussions- und Schiedsgerichtsverfahren (das so genannte „Referral“) auf zwei Ebenen: einerseits die Unternehmensführung der operativen Tochtergesellschaft und andererseits das vom Group CRO geleitete Group Risk Management. Dieses Verfahren, das seit 2003 in der SCOR-Gruppe für die Geschäftstätigkeiten im Bereich Nicht-Leben eingeführt wurde, ist 2007-2008 auf sämtliche weltweite Rückversicherungstätigkeiten ausgeweitet worden.

Die Schadenbearbeitung wird in den operativen Einheiten innerhalb dafür eingerichteten Abteilungen und mit Unterstützung von auf Schadenfälle spezialisierten Juristen geleitet und kontrolliert. Die zentrale Abteilung für Schadenbearbeitung unterstützt die Tätigkeiten der Einheiten und ist verantwortlich für die Bearbeitung der schwerwiegendsten Schäden, insbesondere Serien- und latente Schäden, sowie die Bearbeitung von Rechtsstreitigkeiten mit den Zedenten. Die Verfahren in der Schadenbearbeitung werden von SCOR auditiert.

Risikoüberwachung

Das interne Modell dient der regelmäßigen Kontrolle einer angemessenen Höhe des Kapitals der Gruppe. Ferner wird es zur Gewährleistung der Berücksichtigung von Solvabilitätsanforderungen des Schweizer Solvenztests (*Swiss Solvency Test*, SST) bei SCOR Switzerland verwendet.

Darüber hinaus wird auch das globale Risikoprofil der Gruppe kontrolliert, um sicherzustellen, dass Konzernergebnis und Eigenkapital unter Beachtung des vom Risk Committee festgelegten Toleranzniveaus verwaltet werden.

Risikominderung

Der Risikotransfer spielt eine entscheidende Rolle für das Management der Exponierungen von SCOR gegenüber Katastrophenrisiken. Die Häufigkeits- und Schadenhöheverteilungen, die nach Risiken und unter Berücksichtigung möglicher Kumulschäden modelliert werden, liefern die zur Festlegung des Retrozessionsprogramms und anderer Möglichkeiten des Risikotransfers (z.B. Cat-Bonds wie die Serie Atlas und der 2009 emittierte Atlas V) notwendigen Informationen, die ihrerseits dafür sorgen, dass die globale Nettoexposition das Toleranzniveau nicht überschreitet. Die Gruppe misst der Optimierung der Risikoweitergabe an Retrozessionäre bzw. an die Finanzmärkte einen hohen Stellenwert bei, um die für die Risikodeckung eingesetzte Kapitalsumme zu reduzieren.



Emmanuel Drousseau Manager Retrozession

„Die Deckung der Exponierungen der Gruppe und der Schutz ihres Kapitals sind für SCOR seit jeher eine Priorität. Die Emission unserer Katastrophenanleihe im Wert von 200 Millionen USD Anfang dieses Jahres hat dem Cat-Bond-Markt, der nach dem Bankrott der Lehman Brothers inaktiv war, neuen Atem eingehaucht. Der Erfolg dieser Emission zeigt, dass Transparenz und ein besseres Management der Besicherungen (Collaterals) in finanziellen Krisenzeiten bei solchen Transaktionen von grundlegender Bedeutung sind.“

► Die Neustrukturierung der Gruppe in „Hubs“

Durch den Zusammenschluss der SCOR-Gruppe, die über eine starke Präsenz in Paris und den USA verfügt, mit der ehemals in Köln ansässigen Revios und der Converium, deren Hauptsitz in Zürich war, ist SCOR zu einem multinationalen Unternehmen geworden. Die neue SCOR-Gruppe musste diesem neuen polyzentrischen Aspekt ihrer Organisationsstruktur Rechnung tragen, um sie an die verschiedenen Kulturen der drei vormaligen Gesellschaften anzupassen.

Die Gruppe musste für ihre neue Organisationsstruktur ebenfalls die Merkmale ihrer neuen Gesellschaftsform als Europäische Gesellschaft („Societas Europaea“) berücksichtigen, in welche die drei Pariser Gesellschaften 2007 und die Anfang 2009 gebildete dritte operative Einheit SCOR Global Investments umgewandelt wurden.

Bildung einer Netzwerkgesellschaft: eine strategische Innovation

SCOR hat beschlossen, die Bereiche Leben und Nicht-Leben in sechs Management-Plattformen bzw. „Hubs“ zu organisieren, an welche die Tochtergesellschaften oder Niederlassungen aus dem geografischen Raum eines bestimmten Hubs angeschlossen werden. Diese Plattformen nehmen das Risikomanagement in den Bereichen Leben und Nicht-Leben auf dem lokalen Markt, in ihrem geografischen Raum sowie weltweite Funktionen wahr, entweder in der Vertragszeichnung (z.B. die Zeichnung bestimmter Sonder Risiken in Zürich oder der Takaful-Rückversicherung in Singapur) oder in der Unternehmenssteuerung (z.B. das Kompetenzzentrum für Finanzmodellierung befindet sich in Zürich, der CFO der SCOR

Global Life und die für die Berechnung des Group Embedded Values zuständigen Personen sind von Köln aus tätig).

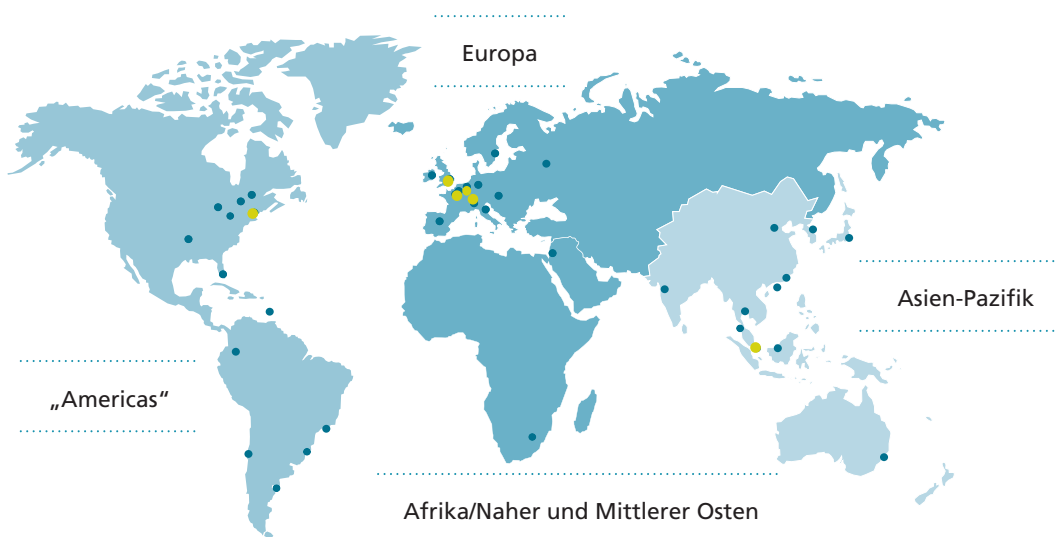
Mit dieser „Hub“-Struktur ist die Gruppe in der Lage, Lösungen mit Mehrwert anzubieten und gleichzeitig einen hohen Grad an Kundennähe aufzuweisen. Durch die lokale Präsenz der Plattformen ist es ebenfalls möglich, Talente auf den einzelnen Märkten vor Ort zu mobilisieren und zu binden. Des Weiteren erleichtert die Hub-Struktur die Optimierung der einzelnen Plattformen, da sie auf effiziente Weise in die globale Struktur der Gruppe integriert werden und dementsprechend Synergien generieren.

Diese Struktur verdeutlicht die dezentralisierte, multinationale und multikulturelle Ausrichtung von SCOR, die dem internationalen Rückversicherungsgeschäft Rechnung trägt

Vier der sechs Hubs sind 2008 eingerichtet worden – in Köln, London, New York und Singapur. Ende Januar 2009 ist die Hub-Struktur auch in Zürich bekannt gegeben worden. Diese Neustrukturierung wurde Mitte Februar 2009 mit der Bildung des Hubs Paris abgeschlossen, wobei die Funktionen der Zentralen Gesellschaft SCOR SE genau eingegrenzt und definiert wurden.

Die neue Organisationsstruktur sorgt bereits jetzt dafür, dass die beim Zusammenschluss mit Converium festgelegten Synergien bis Ende 2009 realisiert werden können, ohne dass dabei Kompetenzverluste erlitten werden und trotz der kostspieligen Zusammenlegung der Informationssysteme.

STANDORTE DER SCOR-GRUPPE ■ 6 Hubs ■ 52 Geschäftsstellen



Hub Köln



Dietmar Zietsch ist Managing Director (Hauptbevollmächtigter) des Hubs. Er vertritt sämtliche betrieblichen Belange von SCOR in Deutschland: auf Gruppen- und SCOR SE-Ebene sowie bezüglich der beiden Geschäftsfelder SCOR Global Life SE und SCOR Global P&C SE. Marc von Harpke leitet den Bereich Operations, Jutta Kern die Personalabteilung und Stephan Bierther das Hub-Rechnungswesen.

„Mit der Implementierung des Hubs Köln hat SCOR auf äußerst effiziente und innovative Weise die Integration der Ressourcen der ehemaligen lokalen Einheiten von Revios und Converium weitergeführt. Der Hub Köln stellt heute für die gesamte Belegschaft ein vereinigendes Element dar, das den Kunden Rückversicherungsserviceleistungen erstklassiger Qualität zur Verfügung stellt.“

Hub London



Malcolm Newman ist Managing Director (Hauptbevollmächtigter) des Hubs. Er vertritt sämtliche betrieblichen Belange von SCOR in Großbritannien: auf Gruppen- und SCOR SE-Ebene sowie bezüglich der beiden Ressorts SCOR Global Life SE und SCOR Global P&C SE. Darüber hinaus übernimmt er die Verantwortung für die Partnerschaft zwischen SCOR und dem führenden britischen Ärzteschutzbund Medical Defence Union. Adrian Hacking ist UK General Counsel, Gillian Coleman übernimmt die Leitung der Personalabteilung und Ian Kelly ist Chief Financial Officer des Hubs.

„Dank der Vereinigung der Londoner Einheiten zu einem einheitlichen Hub ist SCOR in der Lage, ihre Anteile auf dem wichtigsten europäischen Markt zu erhöhen. Die Einrichtung einer einzigen Geschäftsstelle im Herzen des Londoner Versicherungsviertels wird der Gruppe ermöglichen, die Kompetenzen und das Netzwerk der einzelnen Einheiten besser zu nutzen und den Bedarf einer breiteren Kundschaft rentabilitätsorientiert zu decken. Der Hub London wird dementsprechend die Vorteile der realisierten Synergien nutzen und den Teamgeist ihrer Mitarbeiter stärken. Wir sind vom Nutzen der Hub-Struktur für SCOR und ihre Kunden fest überzeugt.“

Hub „Americas“



Henry Klecan, Jr., Mitglied des Executive Committees der SCOR Global P&C, ist Managing Director (Hauptbevollmächtigter) des Hubs. Er wird weiterhin seine Funktion als CEO von SCOR Re und SCOR Canada ausüben und repräsentiert SCOR im Raum „Americas“ für gruppenweite Angelegenheiten. Yves Corcos, Mitglied des Executive Committees der SCOR Global Life, ist stellvertretender Managing Director des Hubs und bleibt gleichzeitig CEO der SCOR Global Life Re U.S Re-Insurance Company und der ihr angehängten Unternehmen in Kanada und Lateinamerika. Steven Desner übernimmt die Leitung der Personalabteilung, Mark Kociancic ist Chief Financial Officer, Roger Laxton stellvertretender CFO für das Lebensgeschäft und Maxine Verne leitet die Rechtsabteilung.

„Die „Americas“ sind ein großflächiger geografischer Raum, in dem SCOR über eine starke Präsenz verfügt, insbesondere in Toronto im Norden und Rio de Janeiro im Süden sowie auf den wichtigsten Rückversicherungsmärkten in der Zone zwischen diesen beiden Standorten. Der neue Hub New York ermöglichte den verschiedenen Einheiten, ihre Geschäftsaktivitäten in diesem Raum auf effiziente Weise durchzuführen und eine zielgerichtete und dynamische Geschäftspolitik zu verfolgen. Wir setzen alles daran, diesen Weg auch weiterhin zu beschreiten und werden sicherstellen, dass New York zu einem Kompetenzpol wird, der sämtlichen Geschäftspartnern hochwertige Serviceleistungen zur Verfügung stellt.“

Hub Asien-Pazifik



Ben Ho ist Managing Director (Hauptbevollmächtigter) des Hubs. Er repräsentiert SCOR im Raum Asien-Pazifik und Südasien für die gruppenweiten Angelegenheiten von SCOR SE und ihren beiden operativen Einheiten SCOR Global P&C SE und SCOR Global Life SE. Thomas Wong leitet die Buchhaltungsabteilung des Hubs und Angie Lim die Personalabteilung. Andrew Teng ist Chief Information Officer und Linda Sew leitet die Abteilung Compliance, Internal Controls und Risikomanagement.

„Der Raum Asien-Pazifik ist für SCOR eine maßgebliche geografische Region. Die Gruppe ist auf dem japanischen, südkoreanischen und australischen Markt sowie auf bestimmten neuen, wachstumsstarken Märkten wie China und Indien sehr gut positioniert. Der neue Hub Singapur ermöglicht SCOR, maximalen Nutzen aus ihren Ressourcen zu ziehen, unbeachtet des Entwicklungsstadiums des Markts. Dank der Niederlassungen in Labuan (Malaysia) ist dieser Hub ein weltweiter Pol für ReTakaful Rückversicherung im Bereich Leben und Nicht-Leben im Dienste islamischer Kunden aus der ganzen Welt.“

Hub Zürich



Paolo Varisco, bisher Leiter der Group Internal Audit, ist designierter CEO der Hub-Niederlassung Zürich, die SCOR Switzerland AG und SCOR Global Life Reinsurance Switzerland AG unterstützen wird. Michael Breuer ist designierter Chief Financial Officer des Hubs, Roland Imfeld designierter Leiter der Human Resources und Peter Frei ist designierter Chief Information Officer des Hubs. Bernd Langer, Chief Risk Officer, wird auch für die Interne Kontrolle des Hubs zuständig sein. Christian Felderer schließlich wird General Counsel des Hubs.

„Mit der Umsetzung des Hub-Konzepts ist die Unternehmensstruktur der SCOR von Grund auf neu gestaltet worden. Der Hub Zürich, der auf die hier traditionell starken Kompetenzen setzt, ist eine flexible Plattform, die den zur Risikodeckung ausreichend kapitalisierten Einheiten der Gruppe ermöglicht, ihre Geschäftsaktivitäten wie zuvor auszuüben. Das Hub-Konzept, das die operativen Aktivitäten und die Servicefunktionen sowohl auf Gruppen- als auch auf lokaler Ebene vereint, fördert die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einheiten der Gruppe.“

Hub Paris



Frédéric Fougère ist CEO des Hubs Paris. Unterstützt wird er dabei von Alain Modicom, CFO des Hubs, Hubert Estibal, Leiter der Human Resources des Hubs, Vincent Malige, General Counsel und Leiter der Rechtsabteilung des Hubs sowie Marc Philippe, Chief Information Officer des Hubs. Jean Laffitte ist Leiter der Zentralen Dienste.

„Innerhalb dieser neuen Hub-Organisation von wirklich globaler Dimension und unterstützt von einem für die gesamte Gruppe einheitlichen Informationssystem, ist Paris neben den fünf weiteren Hubs eine wesentliche operative Plattform für die SCOR-Gruppe. Mittels dieser Organisation ist es uns möglich, Lösungen mit Mehrwert anzubieten und gleichzeitig unsere ausgeprägte Kundennähe zu erhalten. Des Weiteren trägt sie zur Vereinigung der Mitarbeitenden verschiedener Herkunft und Kultur bei.“





► DAS JAHR 2008
IM RÜCKBLICK

► 03/01

Eröffnung einer SCOR-Repräsentanz in Südafrika

Im Einklang mit der langfristigen strategischen Orientierung des Unternehmens in den englisch- und portugiesischsprachigen Teilen des afrikanischen Kontinents hat SCOR in Südafrika eine Repräsentanz unter der Leitung von Mohamed Motala eröffnet. Im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie, deren Ziel es ist, in den Rückversicherungsmärkten vor Ort präsent zu sein, bezweckt die Eröffnung des südafrikanischen Büros, den Kunden in der Region die globalen Rückversicherungs-Dienstleistungen der Geschäftsbereiche Nichtleben und Leben lokal anzubieten.

► 07/01

SCOR erneuert strategische Allianz mit der Medical Defence Union Ltd

SCOR SE gibt bekannt, dass sie die erfolgreichen Geschäftsbeziehungen mit der Medical Defence Union Ltd. (MDU) erneuert hat. MDU ist der führende britische Ärzteschutzbund und bildete vormals ein Joint Venture-Partner der Converium AG (heute SCOR Switzerland AG). SCOR hat eine über zehn Jahre laufende und ab 1. April 2008 gültige Übereinkunft zur Bereitstellung von Berufshaftpflichtversicherung für die Mitglieder der MDU erzielt.

► 10/01

Schweizer Tochtergesellschaft der SCOR zieht ADS-Stammaktien von der NYSE zurück

Im Anschluss an den am 26. Dezember 2007 gestellten Antrag zur freiwilligen Dekotierung von der New York Stock Exchange gemäß des United States Securities and Exchange Act von 1934 zieht die Tochtergesellschaft SCOR Holding (Switzerland) AG ihre ADS („American Depository Shares“)-Stammaktien von der New York Stock Exchange zurück.

► 17/01

SCOR Global Life unterstützt Alzheimer-Forschung

SCOR Global Life hat mit der IFRAD-Stiftung (International Foundation for Research on Alzheimer's Disease) ein Sponsoring-Abkommen abgeschlossen und beteiligt sich somit aktiv beim Kampf gegen diese Krankheit.

Darüber hinaus ermöglicht diese Partnerschaft den Teams von SCOR Global Life, ihre Kenntnisse im Bereich Pflegebedürftigkeitsrisiko zu erweitern und die Grenzen der Versicherbarkeit dieses wichtigen Risikos auf den meisten reifen Lebensversicherungsmärkten der OECD-Zone auszuweiten.

► 21/01

SCOR ist nicht von der Monoliner-Krise betroffen

Das Management der SCOR hat im Rahmen des Enterprise Risk Management (ERM)-Prozesses ihre Exponierung gegenüber dem US-amerikanischen Marktes für Finanzgarantien und der so genannten Monoliner einer umfassenden Überprüfung unterzogen. Die Überprüfung lieferte folgende Ergebnisse:

- 1) SCOR hat keine Zeichnungsrisiken vis-à-vis den US-amerikanischen Monolinern bzw. Garantiegebern, weder im Bereich Kredit und Kautions, Credit Default Swaps (CDS), Collateralized Loan Obligations (CLO), Collateralized Debt Obligations (CDO) noch anderen Verbriefungs- oder Darlehensdeckungen wie Credit Enhancements und Finanzgarantien.
- 2) SCOR hat den US-Monolinern keine Garantien erteilt oder Kapazitäten zur Verfügung gestellt, weder direkt noch indirekt.
- 3) SCOR hat keine Anleiheninvestitionen, die von Finanzgarantiegebern und Credit Enhancern ausgegeben wurden, getätigt; ferner besitzt die Firma keine Aktien von US-Monolinern bzw. Garantiegebern.
- 4) Auf ein Investitionsportfolio von insgesamt 19 Milliarden EUR verfügt SCOR über Anleihen im Wert von 83 Millionen EUR, deren Rating seitens Monolinern bzw. Garantiegebern forderungsbesichert ist. Dabei ist mehr als die Hälfte in Kommunalobligationen investiert.
- 5) Darüber hinaus hat SCOR keine direkten Verpflichtungen im Bereich Organhaftpflicht gegenüber US-amerikanischen Finanzinstitutionen, inklusive Monolinern und Finanzgarantiegebern.

FOCUS

SCOR eröffnet Repräsentanz in Johannesburg im Januar 2008 und beabsichtigt die Bildung einer Tochtergesellschaft 2009



Victor Peignet Chief Executive Officer SCOR Global P&C

„Es ist das Ziel der Gruppe, noch engere Beziehungen zum südafrikanischen Markt aufzubauen, um die Kundenbasis zu erweitern und das regionale Portfolio in Südafrika und auf den englisch- und portugiesischsprachigen Märkten in Afrika weiterzuentwickeln und zu diversifizieren. Wir beabsichtigen, auf diesen Märkten zu einem wichtigen Rückversicherungsakteur zu werden und unseren Kunden gleichzeitig als langfristiger Partner zur Seite zu stehen.“

Südafrika, ein Staat mit mittleren Einkommensverhältnissen, verfügt über reiche Bodenschätze, besitzt eine blühende Industrie in den Bereichen Energie, Kommunikation, Transport und Finanzen sowie moderne Infrastrukturen, die einen effizienten Warenverkehr zwischen den wichtigsten urbanen Zentren des Landes ermöglichen. Darüber hinaus zählt die „JSE Limited“ zu den zwanzig wichtigsten Börsen der Welt und nimmt hinsichtlich des BIP den weltweit 25. Rang ein.

Ein strategischer Markt für SCOR Global P&C und die Nicht-Lebenrückversicherung

In einem weltweit schwierigen wirtschaftlichen Umfeld hat der südafrikanische Nicht-Lebenversicherungsmarkt in den vergangenen Jahren beispiellose Wachstumsraten erzielt. Zurückzuführen ist dieser Zuwachs auf die Rückkehr Südafrikas in die Weltwirtschaft, die mit der Steigerung des weltweiten BIPs zusammenhängende Ausweitung des Mittelstands und hohen Investitionen in Infrastruktur.

SCOR Global P&C arbeitet als ausländischer Rückversicherer seit über 30 Jahren mit Akteuren des südafrikanischen Markts zusammen und konnte dadurch dauerhafte Beziehungen zu den wichtigsten Versicherungsgesellschaften des Landes aufbauen. Um sich an die wichtigen Veränderungen auf diesem Markt anzupassen und den Zedenten der Nachbarländer eine noch effizientere Unterstützung anbieten zu können, hat SCOR 2008 eine Repräsentanz in Johannesburg eröffnet. Diese verdeutlicht das Engagement der Gruppe auf dem südafrikanischen Markt und generell im Süden Afrikas. Die aktive Präsenz auf dem lokalen Markt gewährleistet eine optimale Kundennähe und gehört zu den Schlüsselementen der Geschäftsstrategie der SCOR. Darüber hinaus ermöglicht diese Repräsentanz der Gruppe, ihr Know-how insbesondere in der Vertragsrückversicherung von Sonderrisiken in den Bereichen Energie, Baurisiken, Engineering und Agrarrisiken auszuweiten und zu koordinieren.

Hohe Nachfrage nach hochwertigen Serviceleistungen in der Lebensrückversicherung

Parallel zu den günstigen Entwicklungen auf dem Markt für Nicht-Lebenrückversicherung in den vergangenen Jahren weist der südafrikanische Lebensversicherungssektor ein dauerhaftes Wachstum auf. Südafrika zählt hinsichtlich der Marktdurchdringung zu den wichtigsten Ländern auf dem weltweiten Markt. 2007 belief sich das Prämienvolumen im Bereich Leben auf 26 Milliarden EUR und liegt damit über dem Geschäftsvolumen, das beispielsweise bei der Vertragszeichnung in Spanien oder Lateinamerika erreicht wurde. Die Zeichnung von Lebensversicherungsverträgen, die insbesondere mit Kunden abgeschlossen werden, die über ein niedriges Einkommen verfügen, dürfte sich aufgrund der so genannten „Zimele“-Produkte, d.h. vereinfachte Verträge, die sich an Versicherungsnehmer mit geringem Einkommen richten, erheblich weiterentwickeln.

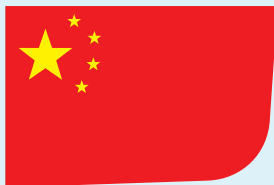
Darüber hinaus bestätigt sich die Tendenz hin zu einer Verbreitung der Mittelschicht, die sich eine Lebensversicherung leisten kann. Jedoch ist das Land mit schwerwiegenden Problemen belastet: Die Arbeitslosenquote ist hoch und 10% der Bevölkerung sind HIV-positiv. Die Lebensversicherer haben die Sterblichkeitstabellen - meist mit Hilfe ihrer Rückversicherer - entsprechend angepasst.

Eine erweiterte interne Analyse des Markts und seiner Entwicklungsmöglichkeiten hat gezeigt, dass es in Südafrika eine Nachfrage nach hochwertigen Rückversicherungsprodukten gibt. Hochqualifizierte Teams sorgen dafür, dass die Palette der Serviceleistungen für Zedenten erweitert wird und somit den Marktbedürfnissen besser entspricht. SCOR Global Life kann sich zudem im Bereich Direktmarketing für Unfallversicherungen auf ihre Tochtergesellschaft ReMark stützen, einer der weltweit wichtigsten Anbieter für Direktmarketing, der in Südafrika bereits präsent ist.

Mit der Eröffnung einer lokalen Repräsentanz und der Gründung einer Tochtergesellschaft 2009 wird SCOR noch besser auf die Kundenbedürfnisse in den beiden Bereichen Leben und Nicht-Leben eingehen können. Das Verfahren für die Erteilung einer Lizenz ist bereits eingeleitet worden und SCOR rechnet damit, „SCOR Africa Limited“ im ersten Quartal 2009 eröffnen zu können.

FOCUS

Weiterentwicklung von SCOR in China in einem wachstumsstarken Markt



Michel Blanc Chief Underwriting Officer Treaty P&C - Asien-Pazifik

„Die Gewährung einer Rückversicherungslizenz ist für die SCOR-Gruppe, die auf dem chinesischen Markt äußerst aktiv ist, ein wichtiges Ereignis. Es ist eine Anerkennung der Bemühungen, die wir in dieser Region angestrengt haben und motiviert uns, diese auch in den kommenden Jahren fortzusetzen.“

Mit rund 1,3 Milliarden Einwohnern ist China die Heimat von 20% der Weltbevölkerung. Der chinesische Versicherungsmarkt positionierte sich 2007 weltweit auf dem 10. Rang und erzielte eine Wachstumsquote von 25%, was 2008 ein Gesamtprämienvolumen von 978 400 Millionen RMB (bzw. rund 143 Milliarden USD / 114 Milliarden EUR) generierte. Früher war dieser Markt von nationalisierten Versicherungsgesellschaften dominiert, doch mittlerweile ist diese Situation im Wandel begriffen: Zwischen 2001 und 2005 fielen die Marktanteile der drei größten staatlichen Versicherungsgesellschaften von 95% auf 70% - eine Tendenz, die sich in den letzten Jahren fortgesetzt hat.

Enge Geschäftsbeziehungen, die sich auf Vertrauen und Dauerhaftigkeit stützen

SCOR ist seit über 35 Jahren auf dem chinesischen Markt präsent, denn die erste Repräsentanz wurde 1972 in Hongkong gegründet. Diese langjährige Präsenz ermöglichte SCOR, über die letzten drei Jahrzehnte hinweg in engem Kontakt zum lokalen Markt zu stehen und mit immer zahlreicheren Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften Beziehungen für Vertrags- und fakultativen Geschäft aufzubauen.

Diese starke lokale Präsenz bot der Gruppe zudem die Möglichkeit, schneller auf die Bedürfnisse bereits vorhandener oder neuer Kunden einzugehen, indem sie Serviceleistungen und Know-how in verschiedenen Geschäftsaktivitäten wie Schaden/Unfall, Engineering, Seerisiken und Kfz anbietet. SCOR unterstützt ihre Partner ebenfalls bei der Gestaltung von Produkten und Serviceleistungen in den Bereichen Agrorisiken, Haftpflicht, Kredit-Kautions, Haftungserweiterung und „Décennale“ (10-jährige Haftung für Bauleistungen). Dementsprechend hat sich das Wachstum der P&C-Portfolios in Vertrags- und fakultativer Rückversicherung für große Industrie- und Geschäftsrisiken beschleunigt.

Ausweitung unserer bereits umfangreichen Engagements in einem wachstumsstarken Markt

Am 16. September 2008 hat SCOR mit der offiziellen Eröffnung ihrer P&C-Niederlassung in Peking ihre Präsenz im chinesischen Markt gefeiert und damit ihr langfristig ausgerichtetes Engagement unter Beweis gestellt.

Die von SCOR angebotenen Serviceleistungen beschränken sich nicht auf die Erstellung von Rückversicherungsprogrammen. Die Gruppe arbeitet eng mit den Versicherern zusammen und greift dabei auf eigene Ressourcen und Modelle zurück, um dem Markt bei der Verbesserung seiner Datenbanken hinsichtlich der Exponierungen gegenüber Naturkatastrophen zur Seite zu stehen, insbesondere seit den Schneestürmen im Süden Chinas im Februar 2008 und dem Erdbeben in Sichuan im Mai 2008.

SCOR verfolgt ihre auf Großunternehmen ausgerichtete Strategie weiter, insbesondere in den Bereichen Energie, Infrastrukturen, Industrie- und Seerisiken sowie High-Tech-Projekte. Darüber hinaus ist SCOR bei Großprojekten wie dem Bau von Kraftwerken als erstrangiger Akteur anerkannt.

Das SCOR-Team in China setzt die Diversifizierung ihres Rückversicherungsportfolios im Bereich Schaden/Unfall und im Vertragsgeschäft fort, indem sie neue wichtige Geschäftsaktivitäten wie Haftpflicht und Lebensrückversicherung weiterentwickelt. Zudem zeichnet sie weiterhin aktiv Verträge in Nischenbereichen bzw. Sonderrisiken, z.B. Agrorisiken, „Décennale“, Raumfahrt und Kredite & Darlehen.

SCOR zählt gegenwärtig zu den wichtigsten Rückversicherern auf dem chinesischen Markt und bietet den Kunden erstklassige Serviceleistungen sowie eine umfassende technische Unterstützung an. Das Know-how, die Kohärenz, die Stabilität und ein langfristiger Geschäftsansatz sind seit jeher die Pluspunkte von SCOR, für die sie in China anerkannt und geschätzt wird. Die Gruppe setzt sich dafür ein, ihre lokale Präsenz zu verstärken und ein optimales Niveau der technischen Kompetenzen zu gewährleisten, sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene. Für dieses Engagement wurde SCOR 2007 in Asien als „Rückversicherer des Jahres“ ausgezeichnet.

► 22/01

SCOR Global Life richtet in Paris Konferenz zum Thema Geldwäscherisiko aus

Unter dem Titel „Das Geldwäscherisiko: Prävention, Brennpunkte, Perspektiven“ präsentierte SCOR die jüngsten Entwicklungen der Problematik Geldwäscherei und trug von einem technischen Standpunkt aus zur Debatte über die Organisation finanzieller Überwachung im Hinblick auf die neue Gesetzgebung bei.

► 05/02

SCOR eröffnet Niederlassung in China im Bereich Schaden-/Unfallrückversicherung

Die SCOR-Gruppe hat die Gewährung der chinesischen Versicherungsaufsicht (China Insurance Regulatory Commission, CIRC) erhalten, in China eine Niederlassung im Bereich Schaden-/Unfallrückversicherung unter der Leitung von Frau Min Wu zu betreiben. Nach der Eröffnung einer Repräsentanz in Peking im Jahr 2000 und der prinzipiellen Bewilligung der CIRC im Oktober 2006, einen Antrag zur Betreibung einer landesweiten Rückversicherungslizenz im Bereich Nichtleben zu stellen, wird es SCOR möglich sein, ihre bereits bestehenden Geschäftskontakte in diesem stark wachsenden Versicherungsmarkt weiter auszubauen.

► 13/02

SCOR mit ausgezeichneten Januar 2008-Vertragserneuerungen in der Nicht-Lebenrückversicherung, die die erfolgreiche Integration von Converium unter Beweis stellen

SCOR hat bei der Erneuerungsrunde zum 1. Januar ihr Ziel erreicht, zwei starke, unabhängige Rückversicherer, SCOR und Converium, zu einem führenden Rückversicherungsunternehmen zusammen zu führen. Die Verträge konnten mit nur minimalen Geschäftsverlusten erneuert werden: Das Gesamtprämienvolumen der erneuerten Verträge betrug rund 1 742 Millionen EUR, gegenüber 1 755 Millionen EUR von zur Erneuerung anstehenden Verträgen. Dieses Ergebnis bestätigt die soliden Geschäftsbeziehungen, die SCOR zu ihren Kunden und Partnern auf weltweiter Ebene unterhält, sowie ihre Fähigkeit, die von Converium aufgebauten Geschäftsbeziehungen durch die effiziente Integration ihrer Teams aufrechtzuerhalten.

► 18/02

SCOR beruft Gilles Meyer zum CEO von SCOR Global Life

SCOR gibt Änderungen der Unternehmensstrukturen von SCOR Global Life bekannt. Im Rahmen dieser organisatorischen Änderungen ist Gilles Meyer zum Chief Executive Officer von SCOR Global Life SE und Norbert Pyhel zum neuen stellvertretenden CEO von SCOR Global Life berufen worden.

► 03/03

SCOR begibt vollständig besicherten Sterblichkeitsrisiko-Swap über 100 Millionen USD und 36 Millionen EUR

SCOR Global Life SE hat mit JPMorgan einen so genannten „Mortality Swap“-Vertrag (Derivatives Finanzprodukt) mit einer Laufzeit von vier Jahren unterzeichnet. Durch diesen vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2011 laufenden Vertrag können SCOR bis zu 100 Millionen USD und 36 Millionen EUR bereitgestellt werden, um eventuelle Verluste durch einen Anstieg der Sterblichkeitsraten, z.B. infolge von Pandemien, Naturkatastrophen oder Terroranschlägen, zu kompensieren.

► 19/03

Rekordergebnisse 2007 – SCOR erreicht eine neue globale Dimension mit Konzernergebnis von 407 Millionen EUR

SCOR erreicht eine neue globale Dimension, sowohl hinsichtlich Ertragskraft als auch Geschäftsvolumen: 2007 war ein Rekordjahr mit einem publizierten Konzernergebnis, das um 62% auf 407 Millionen EUR wuchs, einer Steigerung des (ausgewiesenen) Bruttoprämienvolumens um 62% auf 4 762 Millionen EUR, einer Eigenkapitalrendite (ROE) von 14,1%, einem hohen Gewinn je Aktie (EPS) von 2,79 EUR und einem operativen Netto-Cash-Flow von 611 Millionen EUR - dem höchsten seit Bestehen des Unternehmens. Alle Geschäftsbereiche haben ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und zu diesen Ergebnissen beigetragen. Mit den Übernahmen von Revios und Converium ist die SCOR-Gruppe zum weltweit fünftgrößten Rückversicherer aufgestiegen und sehr breit diversifiziert.

FOCUS

2008, eines der teuersten Jahre im Bereich Naturkatastrophen der Geschichte



2008 war ein weiteres Jahr mit erhöhten Jahresdurchschnittstemperaturen und häufigeren Naturkatastrophen. Vorläufigen Einschätzungen der World Meteorological Organization (WMO) zufolge war 2008 das zehntwärmste und auf der Nordhalbkugel sogar das achtwärmste Jahr seit Beginn der Temperaturmessungen.

Mit Schäden von über 200 Milliarden US-Dollar 2008 gab es seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1900 nur zwei schadenreiche Jahre: das Jahr 2005 mit den zahlreichen Wirbelstürmen im Süden der USA und 1995 mit dem Erdbeben im japanischen Kobe. Die oben genannte Summe schließt sowohl versicherte als auch nicht versicherte Schäden von Gebäuden, Infrastruktur und Fahrzeugen mit ein. 2008 starben mindestens 235 000 Menschen bei 321 verschiedenen Katastrophenereignissen, die verheerendsten darunter ereigneten sich in Birma und China. Die versicherten Schäden stiegen 2008 auf 45 Milliarden US-Dollar an, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs um rund 50% entspricht.

China, das am meisten betroffene Land

Diverse Naturkatastrophen in China machen einen großen Teil der Gesamtschäden 2008 aus. Ein Erdbeben, das ganze Landstriche in Zentral- und Südchina erschütterte, forderte nahezu 70 000 Opfer. Zirka fünf Millionen Menschen wurden obdachlos. Das Erdbeben in der Provinz Sichuan war mit rund 85 Milliarden US-Dollar gesamtwirtschaftlichen Schäden das teuerste Einzelereignis 2008. Experten sind sich einig, dass diese Verluste wesentlich eingegrenzt hätten werden können, wenn die Gebäude in China, insbesondere Schulen und Krankenhäuser, erdbebensicherer gebaut worden wären.

Am Jahresanfang musste China aufgrund einer ungewöhnlichen eis- und schneereichen Kältewelle bereits Schäden von mehr als 21 Milliarden US-Dollar hinnehmen. Diese ungünstigen Wetterbedingungen hatten schwerwiegende Folgen für die Infrastrukturen in 18 Provinzen: Straßen und Bahngleise waren blockiert und wurden teilweise zerstört, die Stromversorgung brach zusammen.

Ein Jahr mit traurigen Rekorden

2008 gab es zahlenmäßig zwar weniger Naturkatastrophen als 2007, sie forderten jedoch mehr Opfer und verursachten höhere finanzielle Kosten. Die Zahl der Todesopfer durch Naturkatastrophen war im vergangenen Jahr mehr als dreimal so hoch wie der Jahresdurchschnitt von 66 812 zwischen 2000 und 2007. Das einzige Jahr mit einer noch höheren Opferzahl war 2004 mit 241 647 Todesopfern infolge des Tsunamis im Indischen Ozean.

Im Januar verloren rund 1 000 Menschen aufgrund einer Kältewelle in Afghanistan, Kirgisistan und Tadschikistan ihr Leben, während im August und September bei Überschwemmungen in Indien, Nepal und Bangladesch 635 Menschen umkamen.

Große Schäden in den USA und Europa

Trotz einer überaus aktiven Hurrikansaison wurden in den USA 2008 weniger Todesopfer beklagt. Sechs tropische Wirbelstürme, darunter Ike, verwüsteten den Süden der USA. Mit versicherten Schäden von ca. 20 Milliarden US-Dollar war Ike die für die Branche kostenintensivste Katastrophe und ist wohl der nach Katrina 2005 zweitgrößte versicherte Hurrikan-Schaden in den USA.

Die Atlantische Hurrikansaison 2008 zog ebenfalls eine Rekordzahl an aufeinanderfolgenden Stürmen in den USA nach sich und ist laut der U.S. National Oceanic and Atmospheric Administration eine der aktivsten Hurrikansaisons, die in den 64 Jahren seit dem Beginn weitläufiger Aufzeichnungen erfasst wurde.

2008 war die Anzahl tropischer Wirbelstürme im Nordatlantik erheblich höher als der Langzeitdurchschnitt. Sowohl hinsichtlich ihrer Gesamtanzahl als auch der Anzahl schwerwiegender Wirbelstürme gilt 2008 als die viertheftigste Hurrikansaison, seit zuverlässige Daten zur Verfügung stehen.

In Europa verursachte das Orkantief Emma im März Schäden in Höhe von 2 Milliarden US-Dollar, während im Mai und Juni der Sturm Hilal für Schäden von 1,1 Milliarden US-Dollar sorgte.

Die Beobachtungen der SCOR und ihres Teams für Naturkatastrophen zeigen, dass 2008 erheblich zahlreichere Überschwemmungen und Stürme im Verhältnis zu Erdbeben, Dürren und sonstigen Naturkatastrophen aufweist. Angesichts des Ausmaßes immer zahlreicherer Schäden durch Naturkatastrophen betreibt die Gruppe weiterhin ein äußerst selektives Underwriting und konzentriert sich auf eine strenge Kumulkontrolle (Erfassung von Risiken nach räumlicher Verteilung und nach versicherten Objekten). Ferner greift SCOR beim Management extremer Risiken auf Retrozession und Cat-Bond-Märkte zurück.

► 10/04

SCOR in Brasilien als Rückversicherer zugelassen

SCOR hat die Zulassung durch die brasilianische Rückversicherungsbehörde SUSEP (Superintendência de Seguros Privados) als „admitted reinsurer“ auf dem brasilianischen Markt für Sach-Rückversicherung mit Geschäftsstellen in Rio de Janeiro und Sao Paolo erhalten. Die brasilianischen Geschäftsaktivitäten im Bereich Schaden/Unfall gehören zu SCOR US, der amerikanischen Tochtergesellschaft der Gruppe. Gleichzeitig hat die Gruppe über ihre Tochtergesellschaft SCOR Global Life US einen Antrag zur Bewilligung des gleichen Statuts für die Lebensrückversicherung gestellt. Der Erhalt dieser Rückversicherungslizenzen in Brasilien ist Bestandteil der Strategie von SCOR zur Verstärkung ihrer Zeichnungsaktivitäten in Schwellenländern und insbesondere in Lateinamerika.

► 21/04

SCOR schlägt Dividende von 0,80 Euro je Aktie vor

Der Verwaltungsrat der SCOR SE schlägt der ordentlichen Hauptversammlung, die am 7. Mai 2008 abgehalten wird, die Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je Aktie für eine konvertierte Aktie (SCR FR0010411983) bzw. 0,08 Euro für eine nicht-konvertierte Aktie (SCO FR0000130304) vor.

► 05/05



SCOR implementiert Hub in Köln

SCOR beschließt, ihre weltweite Management-Struktur in sechs Plattformen bzw. Hubs zu gliedern. Jedes Hub nimmt sowohl auf Geschäftsfelder-(Global P&C und Global Life) als auch auf Gruppenebene lokale, regionale und globale Zuständigkeiten wahr. Der Hub in Köln ist der Erste, der implementiert wird. Der „Hub“ Köln wird von Dietmar Zietsch geleitet.

► 07/05

SCOR verzeichnet ein sehr gutes Konzernergebnis von 124 Millionen EUR im 1.Quartal 2008, plus 63%, trotz eines schwierigen finanziellen Umfelds

SCOR verbucht im 1. Quartal 2008 solide Ergebnisse und kann die Gewinndynamik des Jahres 2007 erfolgreich weiterführen. Das Konzernergebnis erreicht 124 Millionen EUR, was gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 einem Zuwachs um 63% entspricht. Die gebuchten Bruttoprämien der Gruppe erreichen im ersten Quartal 2008 1 353 Millionen EUR, eine Steigerung um 30% (auf ausgewiesener Basis) gegenüber dem Vorjahr. Die Ergebnisse wurden von einem starken Geschäftsgang, sowohl im Nicht-Leben- als auch im Lebensbereich unterstützt (trotz überdurchschnittlich hohen Belastungen aus Naturkatastrophen im Bereich Nicht-Leben). Die guten technischen Ergebnisse gleichen ein aufgrund des schwierigen finanziellen Umfelds niedrigeres Kapitalanlageergebnis aus. SCOR verfolgt hier eine äußerst zurückhaltende Strategie im Asset Management: Die liquiden Mittel der Gruppe erhöhen sich von 2 Milliarden EUR Ende 2007 auf 2,8 Milliarden EUR Ende März 2008.

Darüber hinaus konnten im ersten Quartal aus der Vergangenheit stammende Rechtsstreitigkeiten auf zufrieden stellende Weise beigelegt werden. Es handelt sich dabei um die Beilegung des Rechtsstreits im Zusammenhang mit einer Sammelklage (class action) gegen Converium für einen Betrag von 74 Millionen EUR (vor Steuern und Organhaftpflichtdeckungsforderungen). Diese wird keine Auswirkungen auf die Einnahmen im laufenden Geschäftsjahr haben, aber zu einer Erhöhung des im Zusammenhang mit der Übernahme der Converium entstandenen Goodwills führen. Ferner führt die Zahlung einer Garantie im Zusammenhang mit der 2001 erfolgten Übernahme der SOREMA durch SCOR zu Kosten in Höhe von 240 Millionen EUR, mit negativen Auswirkungen auf den Geschäftsgewinn im ersten Quartal 2008 von 7 Millionen EUR, die durch zukünftige Einnahmen aus Investitionen wieder ausgeglichen werden.

FOCUS

Die Forschungs- und Entwicklungszentren von SCOR Global Life

SCOR Global Life hat als eine der ersten Rückversicherungsgesellschaften die Weiterentwicklung ihrer Fachkenntnisse im Bereich der Personenversicherung vorangetrieben und nutzt heute die Vorteile ihrer weitreichenden Erfahrungen und anerkannten Expertise. Die Forschungs- und Entwicklungszentren (F&E) stellen den Kunden dieses Know-how im Bereich der Risikoentwicklung zur Verfügung.

Eine Investition für Kunden

Die F&E-Zentren gehören zum Serviceangebot der SCOR Global Life: Anhand der durchgeführten Analysen und Risikoprojektionen steht SCOR Global Life ihren Kunden bei der Konzeption und Entwicklung ihrer Produkte in der Personenversicherung zur Seite. Die Zentren beteiligen sich bereits bei der Produktkreation, indem sie ihr Know-how zur Aufstellung der Risikoprüfungs- und Annahmekriterien und zur Berechnung von Prämien und Rückstellungen einbringen. Sie tragen mithilfe von Schadenanalysen, Risikoprojektionen und durch die eventuelle Teilnahme an technischen Audits zur Beobachtung der Risikoentwicklung und Steuerung des Portfolios bei. Darüber hinaus verbreiten die Zentren die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten über Publikationen bzw. Seminarveranstaltungen.

Vier Zentren

Die F&E-Teams bestehen aus Aktuaren, Mathematikern, Experten für Underwriting und Schadenmanagement sowie Fachärzten. Die Forschung im Bereich Aktuariat und Produktgestaltung ist in vier verschiedene Zentren aufgliedert:

- CIRDAD: Internationales F&E-Zentrum für Versicherungsprodukte im Bereich Pflegebedürftigkeit
- CERDALM: F&E-Zentrum für Versicherungsprodukte im Bereich Langlebigkeit und Sterblichkeit
- CERDI: F&E-Zentrum für Versicherungsprodukte im Bereich Erwerbsminderung und Schwere Krankheiten
- CREDISS: Internationales F&E-Zentrum für Risiko- und Schadenprüfung. Dieses Zentrum beschäftigt sich mit der medizinischen und finanziellen Risikoprüfung und -bewertung sowie mit der Analyse von Schadenfällen, es nimmt eine übergreifende und ergänzende Aufgabe wahr.

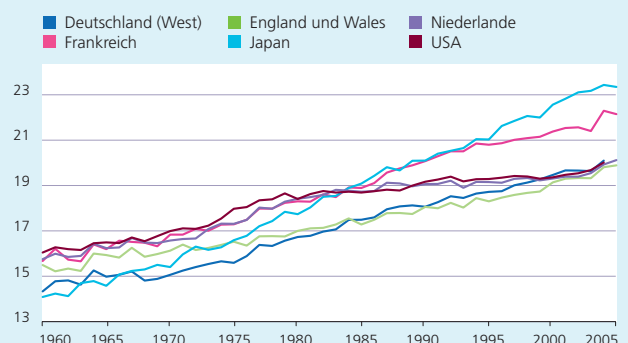
Diese Forschungs- und Entwicklungszentren stehen unter der Verantwortung des Chief Actuary von SCOR Global Life und unterstützen sämtliche Länder auf Anfrage der lokalen Teams, die für Geschäftsentwicklung und Kundenbeziehungen verantwortlich sind.

Wissenschaftliche Partnerschaften

Zur Ergänzung ihrer Kenntnisse bauen die Forschungs- und Entwicklungszentren Partnerschaften mit in ihren jeweiligen Fachgebieten anerkannten Experten auf. Durch eine solche Zusammenarbeit kann SCOR die verschiedensten Fachkenntnisse zusammenzutragen und Risikobewertungen bereichern.

- **Im Bereich Pflegebedürftigkeit:** Partnerschaft mit dem Team des INSERM (Nationales Institut für Gesundheit und medizinische Forschung, Frankreich), das das PAQUID-Projekt leitet, eine epidemiologische Studie über den Gesundheitszustand von Senioren
- **Im Bereich Projektionsmethoden für Langleblichkeitsrisiken:** Partnerschaft mit Professor James W. Vaupel, Gründungsdirektor des Max-Planck-Instituts (Deutschland) für demografische Forschung und Doktor Kirill F. Andreev, Demograf bei der UNO
- **Im Bereich relationaler Methoden, die eine Vernüpfung zweier Sterblichkeitskurven ermöglichen:** Partnerschaft mit Professor Michel Denuit, Katholische Universität Louvain (Belgien)
- **Im Bereich Volatilitäts- und Abweichungsrisiko bei Leibrenten-Portfolios:** Partnerschaft mit Professor Daniel Serant und Doktor Stéphane Loisel, Universität Claude Bernard, Lyon (Frankreich)
- **Im Bereich der Alzheimer-Forschung:** Partnerschaft mit der Stiftung IFRAD (Frankreich)
- **Im Bereich Risiken im Zusammenhang mit Herz-Kreislauf-Krankheiten:** Partnerschaft mit der in Münster (Deutschland) ansässigen Assman-Stiftung

ENTWICKLUNG DER LANGLEBIGKEIT: LEBENSERWARTUNG VON 65-JÄHRIGEN FRAUEN, 1960-2005





CIRDAD: F&E-ZENTRUM für Pflegebedürftigkeitsversicherung

Die Pflegeversicherung hat sich in den 1980-er Jahren entwickelt. SCOR hat als führender europäischer Rückversicherer auf diesem Markt 2001 CIRDAD, das erste F&E-Zentrum für Versicherungsprodukte im Bereich Pflegebedürftigkeit, eröffnet. Das Zentrum erforscht die in der Pflegeversicherung auftretenden Risiken und stellt die zur Steuerung der langfristigen Verpflichtungen notwendigen Tools zur Verfügung. Des Weiteren beobachtet es weltweit und permanent die Entwicklung von Pflegeversicherungsprodukten.

CIRDAD trägt zur Entwicklung von Pauschalprodukten für die Pflegeversicherung bei.

Anhand von Analysen des CIRDAD hat SCOR Global Life zahlreiche Pauschalprodukte für die Pflegeversicherung entwickelt und ist dadurch zu einem wesentlichen Akteur auf den Märkten für Pflegeversicherung in Kontinentaleuropa, sowie in bestimmten asiatischen Ländern wie Südkorea geworden.

CERDALM: F&E-ZENTRUM für Langlebigkeit-Sterblichkeitversicherung

Sterblichkeit- und Langlebigkeitsrisiken sind häufig in den Portfolios der Versicherer vertreten, insbesondere über Vorsorgeprodukte für den Todesfall bzw. Leibrenten. Diese beiden Risiken stehen im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten der SCOR Global Life, deren hierauf spezialisiertes Zentrum CERDALM statistisches Fachwissen mit operativer aktuarieller Forschung verbindet.

CERDALM leitet Modellierungs- und Projektionsmethoden der Risiken und entwickelt darüber hinaus Tools, die die Nutzung von Datenbanken vereinfachen und dadurch für eine höhere Zuverlässigkeit ihrer Analyse sorgen. Es bietet den Kunden der SCOR Global Life Portfolioanalysen und Risikoprojektionen an und hilft ihnen damit, zukünftige Änderungen von Risikofaktoren bereits im Vorfeld zu erkennen und ihre Produktpalette entsprechend zu aktualisieren.

CERDI: F&E-ZENTRUM für Erwerbsminderung und Schwere Krankheiten (Dread Disease)-Versicherung

Die Risiken Erwerbsminderung und Schwere Krankheiten erfordern Versicherungsdeckungen, die den von den jeweiligen Ländern abhängigen Kriterien für die Kostenübernahme durch die Sozialversicherung Rechnung tragen und dadurch von Land zu Land äußerst unterschiedlichen Definitionen und Bedürfnissen führen. Mit der Bildung von CERDI im Jahr 2007 hat SCOR Global Life beabsichtigt, ihre Servicekapazitäten hinsichtlich dieser Risiken weiter zu verstärken.

CERDI bietet individuelle Beratung bei der Produktkonzipierung und -entwicklung. Mit der Unterstützung der Expertise und der internationalen Erfahrungen der SCOR Global Life analysiert dieses Zentrum die spezifischen Merkmale der verschiedenen Länder und stellt Portfolioanalysen auf. CERDI führt ebenfalls Risikoprojektionen durch, um die wichtigsten Tendenzen zu erkennen, die sich auf die Risiken in allen Ländern auswirken: Entwicklungen bei Diagnose und Inzidenz von schweren Krankheiten und Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Situation und Erwerbsminderungsrisiko.

CREDISS: F&E-ZENTRUM für Risiko- und Schadenprüfung

Die Prüfung der Antragsteller ermöglicht ein gerechtes Management der Risikoniveaus. Durch die finanzielle Komponente kann sichergestellt werden, dass die Versicherungssumme einem tatsächlichen Deckungsbedarf entspricht. Anhand der medizinischen Komponente kann überprüft werden, ob der Gesundheitszustand des Antragstellers dem angebotenen Tarif entspricht.

CREDISS sorgt für die Weiterentwicklung der von SCOR Global Life empfohlenen Risikoprüfungs- und Annahmekriterien: Es sorgt für eine permanente Beobachtung medizinischer Entdeckungen und Fortschritte, analysiert ihre Konsequenzen und überträgt sie auf die Versicherungssparte. Zudem leistet es einen Beitrag zu den Fortschritten im Bereich der finanziellen Risikoprüfung.

Diese permanente Innovationsorientierung, verbunden mit soliden praktischen Erfahrungen hinsichtlich der bei Risikoprüfung und Risikomanagement begegneten Problematiken ermöglicht SCOR Global Life, ihren Kunden bei der Definition ihres Ansatzes für Risikoprüfung und Schadenbearbeitung als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen.

► 07/05

Hauptversammlung der SCOR-Gruppe: Sämtliche Anträge mit großer Mehrheit angenommen

Sämtliche Anträge sind von der ordentlichen Hauptversammlung mit großer Mehrheit angenommen worden.

► 20/05

SCOR implementiert Hub-Struktur in London

Die Hub-Struktur ist in London implementiert worden. Der Hub London wird von Malcolm Newman als Managing Director (Hauptbevollmächtigter) geleitet.

► 23/05

SCOR schließt Kraftloserklärung der Namensaktien von SCOR Holding (Switzerland) AG ab

SCOR gibt die Kraftloserklärung der Namensaktien von SCOR Holding (Switzerland) AG (SHS) bekannt, die sich nicht im Besitz der SCOR-Gruppe befinden und die Leistung der Abfindung im Zusammenhang mit den für kraftlos erklärten Aktien. Die Dekotierung der SHS-Namensaktien von der SWX Swiss Exchange findet am 30. Mai 2008 statt. Letzter Handelstag ist der 29. Mai 2008.

SHS ist folglich eine zu 100% von der SCOR-Gruppe gehaltene Tochtergesellschaft – eine wichtige Etappe in einem bereits weit fortgeschrittenen Integrationsprozess.

► 04/06

SCOR Global Life Embedded Value steigt auf 1,64 Milliarden EUR an: günstige Geschäftsaussichten

Das Bruttoprämienvolumen der SCOR Global Life belief sich 2007 auf 2 613 Milliarden EUR (pro-forma SCOR + Converium). Der „European Embedded Value“ (EEV) der SCOR ist stark gewachsen und erreicht 1,64 Milliarden EUR gegenüber 1,51 Milliarden EUR 2006, bzw. ein EEV je Aktie von 9 EUR. Dieses Ergebnis verdeutlicht die Fähigkeit zur nachhaltigen Wertschöpfung der SCOR Global Life.

Das Neugeschäft wuchs um 16,4% gegenüber 2006 auf 59,7 Millionen EUR und verdeutlicht die positive Marktorientierung und die verbesserte Marktstellung der SCOR Global Life, insbesondere in Lateinamerika, Asien, der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) und im Nahen und Mittleren Osten. Der EEV wurde auf Basis der im Mai 2004 vom CFO-Forum veröffentlichten European Embedded Value-Prinzipien ermittelt.

► 05/06

SCOR spendet 200 000 USD für Erdbebenopfer der chinesischen Provinz Sichuan und für Zyklon-Opfer in Birma

Die SCOR-Gruppe hat im Anschluss an die verheerenden Naturkatastrophen in China und Birma 200 000 USD an die Katastrophenhilfe der Vereinten Nationen gespendet. Für SCOR als Mitglied des UN Global Compact und einer der führenden Rückversicherer nimmt die potentielle Rolle der internationalen Geschäftswelt hinsichtlich Katastrophenhilfe und Wiederaufbau einen wichtigen Stellenwert ein. Die UNO setzt sich über ihr Büro für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten (OCHA) und den Nothilfefonds Central Emergency Response Fund (CERF) für die Koordinierung und Bereitstellung effizienter Katastrophenhilfe für Opfer von Naturkatastrophen ein.

FOCUS

Der brasilianische Rückversicherungsmarkt: eine aufstrebende Macht



Denis Kessler Chairman und Chief Executive Officer der SCOR

„Wir sind sehr erfreut darüber, dass wir als Rückversicherer in Brasilien mit dem Status „admitted“ zugelassen wurden. Dank unserer umfassenden Kenntnisse des lokalen Markts und unseren langjährigen Beziehungen zu lokalen Versicherern und Unternehmen der brasilianischen Wirtschaft sind wir in der Lage, in Kürze noch weitere Serviceangebote und auf die brasilianische Wirtschaft zugeschnittene Lösungen im Bereich Risikotransfer und -finanzierung zur Verfügung stellen zu können.“

Ein Markt im Wandel

Der brasilianische Rückversicherungsmarkt hat sich 2008 der ausländischen Konkurrenz geöffnet. Die Öffnung des Markts nach fast zwanzigjähriger Planung am 17. April 2008 wurde von der gesamten Rückversicherungsbranche begrüßt. Nach 80 Jahren als Monopolgesellschaft ist IRB (Brasilianisches Rückversicherungsinstitut) für die brasilianischen Versicherungsunternehmen nun nicht mehr die einzige Alternative.

Das ursprünglich im Dezember 2006 verabschiedete Gesetz sorgte für die Beendigung der Monopolstellung des IRB und lockerte die Regelungen für die direkte Teilnahme ausländischer Rückversicherer ab Anfang 2007. Dabei unterscheidet das Gesetz zwischen *local reinsurers*, in Brasilien ansässig und eingetragen, reine Rückversicherer, *admitted reinsurers*, die außerhalb von Brasilien eingetragen sind, dort aber über Repräsentationsbüros verfügen, und *occasional reinsurers*, die außerhalb von Brasilien ansässig sind und über keine lokale Repräsentation verfügen.

SCOR profitiert von langjährigen Erfahrungen auf dem lokalen Markt

SCOR, die in Rio de Janeiro und Sao Paulo über Büros verfügt, hat den von ihr angestrebten Status als „Admitted Reinsurer“ erhalten, um Maklern und Kunden sowohl in der Nicht-Leben- als auch in der Lebensrückversicherung zu bedienen. Jose Carlos Cardoso leitet die Geschäftstätigkeiten der SCOR auf dem brasilianischen Nicht-Lebenmarkt, Ron Kaufman ist verantwortlich für das Lebensgeschäft. SCOR ist sich den Problemen der lokalen Versicherer bewusst und hat sich für einen serviceorientierten Ansatz entschieden, um den Bedürfnissen des lokalen Markts nachzukommen. SCORs erste Schritte auf dem geöffneten Markt in Brasilien wurden durch ihre bereits vor der Öffnung jahrelange Präsenz vor Ort erleichtert. Deshalb kann die Gruppe bereits mit Experten aufwarten, die über profunde Markterfahrungen und -kenntnisse verfügen und exzellente Beziehungen zu zahlreichen Versicherungsunternehmen und -vermittlern aufgebaut haben. Durch diese genauen lokalen Kenntnisse ist SCOR in der Lage, nur wenige Monate nach der Eröffnung ihres Repräsentationsbüros eine breite Palette von Produkten und Fachkompetenzen anzubieten.

Schon ein wichtiger Akteur auf dem Nicht-Lebenrückversicherungsmarkt

In der kurzen Zeit seit der Öffnung des Markts hat SCOR Global P&C ein signifikantes und diversifiziertes Prämienportfolio entwickelt, das aus traditioneller Vertragsversicherung und Sonderrisiken besteht und ein breites Spektrum von Kunden und Maklern abdeckt. SCOR Global P&C hebt sich von ihrer Konkurrenz vor allem dadurch ab, weil sie den Aufbau enger Beziehungen zu ausgewählten Kunden gegenüber der Erhöhung ihres Marktanteils bevorzugt.

Anerkanntes Know-how

Das Reaktionsvermögen und die umfassenden Fachkenntnisse der SCOR in Sektoren wie Energie, Engineering und Immobilien sind entscheidende Merkmale für Brasilien, wo das BIP im dritten Quartal 2008 um 6,8% gestiegen ist. Die Teams für Vertragsrückversicherung und für fakultative Rückversicherung bestehen jeweils aus hochqualifizierten Experten mit mehrjährigen Erfahrungen in den verschiedensten Sparten des Versicherungsmarkts, was für SCOR gegenüber den Rückversicherern, die sich erst jetzt in Brasilien niederlassen, ein Wettbewerbsvorteil ist. Davon zeugt SCORs führende Marktstellung.

Ein weiterer Bereich, in welchem SCOR Global P&C den Unterschied macht, ist der Landwirtschaftssektor. Anhand regelmäßiger Diskussionen mit den Regierungsbehörden über die Erarbeitung von Richtlinien für die Agroindustrie konnte SCOR zum Ausbau dieser strategischen Sparte in der brasilianischen Wirtschaft beitragen.

Eine vielversprechende Zukunft

In Kürze werden die Marktregeln gemäß der Gesetzgebung verstärkt in Richtung eines konkurrenzbetonten Markts gehen und der Einfluss des IRB wird weiter schwinden. Dadurch verfügt SCOR Global P&C zum Ausbau ihrer Geschäfte über einen noch größeren Spielraum, Marktpräsenz und Fachkompetenz auszubauen. Vor dem Hintergrund der weltweiten Finanzkrise hat sich zudem das Profil der SCOR verbessert, denn SCOR Global P&C gilt als solides und glaubwürdiges Unternehmen.



Die Fachzeitschrift Reactions organisierte die erste Rückversicherungskonferenz seit der Eröffnung des brasilianischen Rückversicherungsmarkts 2008. SCOR Global P&C und SCOR Global Life waren Hauptsponsor der Veranstaltung, die über 200 Geschäftsleitungsmitglieder lokaler Versicherer, Makler und Berater anzog.

Gute Position zur Erschließung des wachstumsstarken Lebensrückversicherungsmarkts

In den vergangenen Jahren erzielte der brasilianische Rückversicherungsmarkt zweistellige jährliche Wachstumsraten. Diese Entwicklung wurde durch die immer größere Beliebtheit von Sparprodukten vorangetrieben. Bei diesen Produkten handelt es sich in erster Linie um langfristig ausgelegte Pensionspläne, die mit erheblichen Steuervergünstigungen verbunden sind. Sie haben im Zuge des allgemeinen Vertrauensmangels in die nationale Sozialversicherung, die Hauptquelle für Rentenbezüge, an Beliebtheit gewonnen.

Angepasste und sichere Lebensversicherungsprodukte

Die meisten Versicherungsgesellschaften haben die Vorteile ihres Allfinanz-Vertriebsnetzes und ihres Kundenzugangs genutzt und unkomplizierte Produkte mit einfachen Abrechnungsverfahren und Prozessdatenerfassung angeboten, deren Prämien auf monatlicher Basis eingezahlt werden. Dementsprechend erhöhen sich die von den Versicherungsgesellschaften erhaltenen Prämien ständig. Des Weiteren hat die von der brasilianischen Versicherungsaufsichtsbehörde (SUSEP) empfohlene Vorsicht hinsichtlich der Rückstellungen für zugelassene Investitionen dazu geführt, dass die brasilianischen Versicherungsgesellschaften nicht von den gegenwärtigen Finanzmarkturbulenzen betroffen waren.

SCOR Global Lifes Markteintritt in Brasilien entspricht dem Fokus der Gruppe auf Schwellenländer. Brasiliens Wirtschaftsexpansion und Anstieg des Pro-Kopf-Einkommens hat zu einer Nachfrage nach neuem Versicherungsschutz, Sparprodukten und Vertriebsexpertise geführt. Die lokalen Rückversicherungsakteure sind in der Lage, diese starke Nachfrage zu befriedigen.

Versicherungsgesellschaften gelten bei den Kunden generell als „sicherer Hafen“ für ihre Ersparnisse, weil sie für Einzelpersonen und Familien schon immer gegenüber Risiken wie Sterblichkeit, Pflegebedürftigkeit und Langlebigkeit geschützt haben. Dieses Umfeld ist für SCOR Global Life eine günstige Gelegenheit, ihre Strategie weiterzuentwickeln und den Versicherungsgesellschaften sowie dem Markt als ganzem ihre beispielgebenden Geschäftsmethoden unter Beweis zu stellen.

Unsere Ambition: nicht nur Rückversicherer, sondern Partner zu sein

SCOR Global Life möchte zu einem wichtigen Partner der Versicherungsgesellschaften werden, indem sie ihnen erstklassige Fachkompetenzen bei sämtlichen Prozessen entlang der Wertschöpfungskette sowie innovative Produkte in den Bereichen Dread Disease (schwere Erkrankungen) und Pflegebedürftigkeit zur Verfügung stellt. SCOR Global Life unterstützt die Zedenten ebenfalls bei medizinischem und technischem Underwriting und stellt Know-how bei der Preisgestaltung sowie in den Bereichen Risiko- und Kapitalmanagement zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet SCOR ihren Kunden über ReMark weltweite Erfahrungen im Massenmarketing Marketing- und Vertriebslösungen, die ihre Kundenbeziehungen weiter festigen und ihr Geschäftsvolumen erhöhen wird.

Trotz einigen jähren Konsequenzen der globalen Finanzturbulenzen für die aufstrebenden Wirtschaftsmächte, z.B. wesentliche Einschränkungen bei der Kreditvergabe, halten die Prognosen von Institutionen wie der Nationale Verband der Lebensversicherer und die Regulierungsbehörden für 2009 an einer Expansion des Markts fest. Grund dafür ist das Angebot an qualitativ hochwertigen Produkten und Vertriebsmethoden, die in der Lebensversicherungsbranche gut verwurzelt sind.

► 12/06

SCOR Global Life richtet in Istanbul Konferenz zum Thema Leibrenten aus

Bei dieser Konferenz trafen sich zahlreiche Akteure der türkischen Versicherungsbranche rund um das Thema der neuen Gesetzgebung hinsichtlich Leibrenten. Durch ihre Präsenz auf Märkten wie Österreich, Deutschland und Israel war SCOR Global Life in der Lage, den Konferenzteilnehmern die Erkenntnisse zu vermitteln, die sie auf diesen bei der Umsetzung kapitalgedeckter Altersvorsorge und der Deckung der hieraus entstehenden Risiken als fortschrittlich geltenden Märkten gewonnen hat.

► 13/06

Investors Insurance Corporation, Niederlassung der SCOR Global Life, tritt IMSA bei

Die Investors Insurance Corporation (IIC), Niederlassung der amerikanischen Einheit der SCOR Global Life, gibt ihren Beitritt zum *Insurance Marketplace Standards Association* (IMSA) bekannt. IMSA ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verband, der sich für die Übernahme von strengen ethischen Normen auf dem privaten Lebensversicherungsmarkt und hinsichtlich Leibrentenprodukte einsetzt.

► 18/06

SCOR implementiert Hub für den Raum „Americas“

SCOR nimmt die offizielle Implementierung der Hub-Struktur in New York für den Raum „Americas“ vor, die sämtliche Regionen in Nord- und Südamerika, einschließlich der Karibik betreut. Der Hub umfasst drei Rechtsträger (SCOR US, SCOR Global Life Re U.S und SCOR Canada) sowie verbundene Unternehmen und Repräsentanten im gesamten Raum, der vom Hub „Americas“ abgedeckt wird. Henry Klecan Jr. ist Managing Director (Hauptbevollmächtigter) des Hubs.

► 25/06



SCOR Global P&C veröffentlicht technischen Newsletter zum Thema Ärzthaftpflicht

In ihrem technischen Newsletter mit dem Titel „Ärzthaftpflicht auf dem französischen Markt: Herausforderungen des Rechts auf Schadenersatzleistungen und des Schadenersatzrechts“, erläutert SCOR Global P&C die wirtschaftlichen Entwicklungen für Schadenersatzleistungen, die mit Behandlungsfehlern zusammenhängen und analysiert die Auswirkungen der gegenwärtig umgesetzten Reformen.

► 27/06

SCOR implementiert Hub-Struktur für den Raum Asien-Pazifik

SCOR implementiert die Hub-Struktur in Singapur (Hub Asien-Pazifik), der Hauptniederlassung für die Geschäftsaktivitäten im Raum Asien-Pazifik und Südasiens, mit Geschäftsstellen, Tochtergesellschaften und Niederlassungen in Japan, Korea, China, Hongkong, Taiwan, Malaysia, Indien und Australien. Ben Ho ist Managing Director (Hauptbevollmächtigter) des Hubs.

► 27/06

SCOR als Lebensrückversicherer in Brasilien zugelassen

Mit der Genehmigung durch die brasilianische Rückversicherungsbehörde SUSEP (*Superintendência de Seguros Privados*) ist SCOR auf dem brasilianischen Lebensrückversicherungsmarkt als „admitted reinsurer“ zugelassen worden. Die SCOR-Gruppe ist daher in der Lage, den brasilianischen Lebensversicherungsgesellschaften ihre langjährigen Erfahrungen und ihr umfassendes Know-how in der Lebensrückversicherung zur Verfügung zu stellen.

► 27/06

Operative Variante des Strategieplans „Dynamic Lift“ anhand des Plans „R3“

SCOR unterbreitet dem gemeinsamen Ausschuss der Europäischen Aktiengesellschaften und den nationalen Personalvertretungsorganen in Frankreich, Deutschland und der Schweiz den Plan „R3“, der in erster Linie darauf abzielt, die Effizienz und die Reaktionsfähigkeit der SCOR-Gruppe sowie die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Kostenstruktur zu erhöhen.

► 02/07

SCOR Investorentag in London

SCOR organisiert ein Treffen sämtlicher Analysten und Investoren des Rückversicherungssektors. Ziel dabei ist, eine Bestandsaufnahme des Unternehmens, seiner operativen Einheiten, der Weiterführung des Strategieplans Dynamic Lift und seinem Risikomanagement-Ansatz anhand des Enterprise Risk Managements vorzunehmen.

► 31/07

SCOR erwirbt die französische Gesellschaft Prévoyance Ré



SCOR hat einen Vertrag mit der auf dem französischen Sozialversicherungsmarkt führenden Gruppe Malakoff Médéric abgeschlossen. SCOR erwirbt 100% des Gesellschaftskapitals und der Stimmrechte von Prévoyance et Réassurance und ihrer Personenrückversicherungsgesellschaft Prévoyance Ré. Der Vertrag umfasst auch die Unterzeichnung einer kommerziellen Vereinbarung über fünf Jahre zwischen SCOR und Malakoff Médéric. Diese Transaktion unterstreicht die strategischen Ambitionen von SCOR, ihre führende Rolle auf dem französischen Rückversicherungsmarkt in den Bereichen Personen und Sozialschutz weiter auszubauen.

► 21/08

Fitch hebt Rating der SCOR auf „A“ an

Die Rating-Agentur Fitch hat sowohl das Finanzstärke-Rating (IFS) als auch das Emittentenausfall-Rating (Long Term Issuer Default, IDR) der SCOR SE auf „A“ heraufgestuft. Die nachrangigen Verbindlichkeiten (Junior Subordinated Debt) werden neu mit „BBB+“ bewertet. Der Ausblick für das Finanzstärke- und das Emittentenausfall-Rating bleibt stabil.

Bei Fitchs Entscheidung zur Ratingaufwertung wurden SCORs hoher Diversifizierungsgrad von Geschäft und Risiken, ihre solide Geschäftsposition und wieder erstarkte Rentabilität, aber auch die verbesserte Kapitalstärke der Gruppe im Anschluss an die Übernahme und Integration von Converium zur Kenntnis genommen.

► 27/08

Bestätigung der Rentabilität der SCOR-Gruppe: Konzernergebnis von 225 Millionen EUR im ersten Halbjahr 2008

SCOR bestätigt mit soliden Ergebnissen für das erste Halbjahr 2008 die weiterhin hohe Rentabilität der Gruppe: Das ausgewiesene Konzernergebnis beträgt 225 Millionen EUR im 1. Halbjahr, eine Steigerung um 24,3% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007. Auf pro-forma-Basis hätte dieser Zuwachs 5,1% betragen. Die Eigenkapitalrendite (ROE) erreicht 13,2% und der Gewinn je Aktie (EPS) beträgt im 1. Halbjahr 2008 1,25 EUR.

Zu diesem Ergebnis tragen sowohl das Lebens- als auch das Nicht-Lebengeschäft bei: Die Combined Ratio im Bereich Nicht-Leben beträgt 98,7% und die Gewinnspanne im Bereich Leben 7,3%.

Die gebuchten Bruttoprämien der Gruppe erreichen im 1. Halbjahr 2008 2 748 Millionen EUR, was gegenüber dem 1. Halbjahr 2007 einer Steigerung um 29% (auf ausgewiesener Basis) entspricht. Dieser Zuwachs ist hauptsächlich auf die Übernahme der Converium und die daraus erfolgte Konsolidierung der Portfolios zurückzuführen. Darüber hinaus konnten die gebuchten Bruttoprämien bei der Erneuerungsrunde der SCOR Global P&C im Juli um 22% auf 159 Millionen EUR gesteigert werden. SCOR verfolgt auf einem Markt, auf dem die Preise vorteilhafter als allgemein erwartet waren, weiterhin eine strenge Zeichnungspolitik.

Darüber hinaus verfolgt SCOR eine äußerst zurückhaltende Strategie im Asset Management. Die liquiden Mittel der Gruppe wuchsen von 2 Milliarden EUR Ende 2007 auf 2,6 Milliarden EUR Ende Juni 2008.

FOCUS

SCOR und die Partner der sozialen Ökonomie in Frankreich

Gilles Meyer Chief Executive Officer SCOR Global Life

„Das strategische Vorhaben der Gruppe besteht darin, ihre erstrangige Position auf dem französischen Markt für Personenrückversicherung und insbesondere bei den Akteuren der sozialen Ökonomie zu verstärken.“

Die Akteure der sozialen Ökonomie (Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, für die die Rechtsordnung *Code de la Mutualité et Institutions de Prévoyance* gilt) nehmen im Bereich der Zusatzversicherungen für Kranken- und Vorsorgeversicherungen eine wichtige Stellung auf dem französischen Markt ein.

SCOR hat sich bereits 1997 mit der Mutualité Française (FNMF) und der MATMUT zusammengeschlossen, um Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit einen Rückversicherungsservice anzubieten, der sowohl technische als auch finanzielle Unterstützung gewährleistet. Dafür wurde die Rückversicherungsgesellschaft MUT-Ré SA gebildet, an der SCOR mit 33% beteiligt ist und für die sie als Retrozessionär fungiert.

Diese Gesellschaft hat gemeinsam mit der anderen Rückversicherungseinheit auf Gegenseitigkeit der Gruppe MUT-Ré Union, mit der sie ihre Analyse- und Risikomanagement-Kapazitäten teilt, 2008 einen Umsatz von 247 Millionen EUR erzielt.

Des Weiteren hat SCOR seit 2007 Verhandlungen mit der Groupe Prévoyance et Réassurance eingeleitet, die verschiedene Vorsorgeinstitute, darunter die Gruppe Médéric-Malakoff, umfasst. Ziel war dabei, die Tochtergesellschaft der Prévoyance Ré an Scor Global Life anzunähern. Im Anschluss an diese Verhandlungen hat SCOR am 31. Juli 2008 das Gesamtkapital von Prévoyance Ré übernommen und ein Geschäftsabkommen mit der Gruppe Médéric-Malakoff abgeschlossen.

Angesichts ihres großen Engagements, das sie ebenfalls gegenüber den anderen Vorsorgeinstitute des französischen Markts an den Tag legt, zählt SCOR zu den federführenden Akteuren der sozialen Ökonomie in Frankreich, auf dem sie alsbald eine Impuls gebende Rolle einnehmen könnte. Auf einem Markt, auf dem das Einschreiten der traditionellen paritätischen Einrichtungen, die durch die nationale Solidarität finanziert werden und angesichts einer zweifachen Schwierigkeit – immer größere Kosten aufgrund der Bevölkerungsalterung und Einschränkung des Steueraufwands – zu einer Neuorientierung aufgerufen sind, werden die Akteure der sozialen Ökonomie dazu veranlasst, ihre Deckungen in den Bereichen Vorsorge, Pflegebedürftigkeit und Krankenversicherung auszubauen.

SCOR leitet mit der Übernahme von Prévoyance Ré die zweite Maßnahme auf dem französischen Markt ein, an der Seite kompetenter und gesellschaftlich legitimer Akteure und in entwicklungsreichen Zeiten auf dem Markt für Vorsorge- und Krankenversicherungsprodukte.

„Eine vereinende Rolle“

„Ein wichtiger Akteur der sozialen Ökonomie in Frankreich“



Olivier Cabrignac Managing Director von Prévoyance Ré und stellvertretender Geschäftsleiter von SCOR Global Life für den französischen Markt

„Die soziale Ökonomie ist heute ein wesentlicher Faktor im Bereich Leben- und Krankenversicherung in Frankreich. Dank ihrer langjährigen Beziehungen mit den wichtigsten Akteuren in diesem Gebiet ist SCOR mit den Marktgegebenheiten bestens vertraut und ist in der Lage, Rückversicherungsserviceleistungen anzubieten, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Aufgrund dieser Erfahrung können wir unsere Kunden noch effizienter begleiten, wenn es darum geht, sich für die sich abzeichnenden Veränderungen in diesem Gebiet parat zu machen.“

FOCUS

Integration durch Informatik



Régis Delayat Chief Information Officer SCOR

„Ein effizientes und globales Informatiksystem ist zentraler Bestandteil der SCOR-Strategie. Es ermöglicht den Geschäftseinheiten eine sichere Abwicklung der Geschäftsprozesse und bietet darüber hinaus eine innovative technische Entscheidungshilfe.“

Die Akquisitionen von Revios und Converium bedingten eine Migration zum Informationssystem von SCOR

Ohne ein leistungsstarkes Informationssystem ist kein Unternehmen in der Lage, sich weiterzuentwickeln. SCOR hat Anfang 2000 als erster großer Rückversicherer weltweit ein globales Informationssystem implementiert, dessen Dreh- und Angelpunkt Omega die Grundlage sämtlicher Verwaltungsfunktionen bildet, sowohl in der Lebens- als auch in der Nicht-Lebenrückversicherung ihrer Einheiten. Im Zuge der Übernahmen von Revios und Converium war SCOR erneut mit mehreren verschiedenen Systemen und darüber hinaus mit unterschiedlichen technischen Verfahren konfrontiert. Diese galt es zu harmonisieren, um in kürzester Zeit eine zwischen den Einheiten homogene Vertragszeichnung und Verwaltung zu gewährleisten, unbeachtet des Standorts, der Spezialität oder der Größe der Einheit. Bei einem Unternehmenszusammenschluss muss die Verwaltung des Informationssystems zwei aufeinanderfolgende Entwicklungsphasen durchlaufen. Eine so schnell wie möglich zu erfolgende Integration ist von grundlegender Bedeutung, da sie vor allem auf die operative Komponente ausgerichtet ist. Erst danach kann die Neustrukturierung der Systeme und die Umgestaltung oder eventuell völlige Neugestaltung der Systemverwaltung erfolgen. Die völlige Neugestaltung eines Systems ist ein komplexes Verfahren, dessen Dauer mit der Geschäftsaktivität des Unternehmens kurz nach einer Akquisition nur schwierig vereinbar ist. Um die jeweiligen Verfahren zu vereinheitlichen, hat SCOR beschlossen, die Rückversicherungsaktivitäten von Revios und Converium in Omega (das von SCOR genutzte System) mit einzuschließen. Ziel ist dabei eine größere Effizienz der Funktionsweisen und eine deutliche Reduzierung der operativen Risiken, die zu einem effizienteren Risikomanagement beitragen sollen.

Ein Projekt, das umfassend und in Rekordzeit abgewickelt wurde

Nach einer ersten Pilotphase, die 2007 anhand der nordamerikanischen Geschäftstätigkeiten der Revios durchgeführt wurde, ist die gesamte Umstellung 2008 erfolgreich realisiert worden. Revios war ab Mai 2008 bzw. Converium ab August 2008 vollständig in Omega integriert.

Zahlreiche Faktoren haben zum Erfolg dieser außergewöhnlichen Umsetzung des Projekts innerhalb von acht Monaten beigetragen:

- die Unterstützung des Executive Committees der SCOR
- das Engagement der Belegschaft der Gruppe
- die Erfahrungen und das technische Know-how der Informatik- und Rückversicherungsteams
- die umsichtige Steuerung des Projekts

Die endgültige Validierung wurde nach der mithilfe des Omega-Systems durchgeführten Ausführung und der Analyse der Unternehmensergebnisse erteilt. Diese so genannte Phase der „Abstimmung“ („reconciliation“) bestand darin, die von Revios im ersten Quartal 2008 veröffentlichten Ergebnisse mit den *a posteriori* anhand des Omega-Systems simulierten Ergebnissen zu vergleichen. Gleiches erfolgte für die Zahlen von Converium für das 2. Quartal 2008. Durch mehrere Wiederholungen konnten bestehende Konversionsfehler korrigiert und die Abweichungen, die aufgrund des Methodenwechsels infolge der Übernahme des SCOR-Verfahrens entstanden waren, begrenzt werden. Diese „Abstimmungsphase“ ist aus zwei Gründen von grundlegender Bedeutung: Einerseits verdeutlichte das Verfahren sämtliche funktionalen Bereiche des Omega-Systems, und andererseits lieferte sie den Buchhaltern der Gruppe eine genaue Vorstellung der Effekte, die mit der Änderung der Methode zusammenhängen. Die Migrationen nach Omega wurden zugleich von der Abteilung „Internal Audit“ sowie von den Rechnungsprüfern überprüft.

Ein vereinigendes Projekt

Die erfolgreiche Integration der Rückversicherungssysteme leistet einen erheblichen Beitrag zu den im Rahmen der beiden Transaktionen zum externen Wachstum vorgesehenen Synergien. Sie ermöglicht SCOR zudem, ihr Geschäftsportfolio auf kohärente Weise zu steuern und erhöht das Vertrauen in ihre Ergebnisse. Darüber hinaus hat das Projekt für eine außerordentlich gute Integration der Teams gesorgt, was im Rückblick als der wichtigste Gewinn des Integrationsverfahrens bezeichnet werden kann.

Die Bedeutung des Projekts lag für SCOR neben dem Informationssystem selbst in der Anwendung gemeinsamer Standards und der Entstehung einer neuen Gruppe mit einer erneuerten Unternehmenskultur, in der die Mitarbeiter sich gemeinsam neuen Herausforderungen stellen.

► 01/09

SCOR engagiert sich bei umfangreichem Investitionsprojekt in grüne Energie in Singapur

Im September 2008 hat Business Solutions, das Ressort für große Unternehmensrisiken der SCOR Global P&C, die Geschäftsverhandlungen und das Versicherungsprogramm hinsichtlich der Investitionen von dem auf die Produktion von Solarenergielösungen spezialisierten Unternehmen REC (**R**enewable **E**nergy **C**orporation) mit dem Makler Willis in Singapur abgeschlossen. Dieses Projekt zielt auf die Unterstützung von Singapur als weltweiter Pol für erneuerbare Energie ab.

Renewable Energy Corporation (REC) gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Polysilizium und Siliziumscheiben und nimmt in der globalen Branche erneuerbarer Energien eine Vorreiterstellung ein. Die Firma wird in Singapur rund 3 Milliarden USD in die erste Phase eines globalen Projekts zur Entwicklung des lokalen Saubere-Energien-Sektors investieren.

SCOR und Willis haben einzigartige Verhandlungen geführt, an denen mehrere SCOR-Teams beteiligt sind. Dank dieser innovativen Partnerschaft konnte SCOR Global P&C das Versicherungsprogramm für dieses Projekt, das eine Reihe verschiedener Geschäftszweige umfasst, übernehmen. Das Business Solutions Team Singapur wird unter der Aufsicht von Kh Ho, SCORs Engineering Manager, die Einführung und die Startphase des Versicherungsprogramms übernehmen. Ein anderer Programmpartner wird die Deckung der Transportrisiken übernehmen.

Dieses Ergebnis verdeutlicht sowohl die Underwriting-Expertise der Einheit Business Solutions der SCOR, als auch ihre finanzielle Kapazität zur Unterstützung von Initiativen im Bereich Erneuerbare Energien.

► 04/09



Denis Kessler als „Persönlichkeit des Jahres“ der Rückversicherungsbranche ausgezeichnet

Denis Kessler, Chairman und Chief Executive Officer der SCOR, hat die Auszeichnung „Industry Personality of the Year 2008“ erhalten. Dieser von der Jury des „Worldwide Reinsurance Awards“ jährlich vergebene Preis geht an Führungskräfte, die die Versicherungs- und Rückversicherungsbranche maßgeblich geprägt haben. Die von der Monatszeitschrift „The Review“ organisierte Preisverleihung hat am 3. September im Hotel Dorchester in London stattgefunden.

► 08/09



SCOR beginnt Erneuerungsverhandlungen in Monte-Carlo

Im Rahmen der alljährlich in Monte-Carlo stattfindenden *Rendez-vous de Septembre* hat SCOR ihre Erneuerungsrunde 2009 eingeläutet. Als erstrangiger Rückversicherer hat SCOR ihre Kunden und Partner in die „SCOR Lounge“ auf den Terrassen des Casinos von Monte-Carlo eingeladen. SCOR hat ferner als einer der ersten Rückversicherer bei den *Rendez-vous de Septembre* die wahrscheinliche Preiserhöhung und die Kapazitätsbeschränkungen für die kommende Erneuerungsrunde angesprochen.

► 17/09

SCOR feiert offizielle Eröffnung der P&C-Niederlassung in China

Am 16. September 2008 hat SCOR die offizielle Eröffnung ihrer P&C-Niederlassung in Peking mit einer Eröffnungszeremonie gefeiert. Die SCOR-Gruppe hat im Februar 2008 das grüne Licht der chinesischen Versicherungsaufsicht (China Insurance Regulatory Commission, CIRC) erhalten, in China eine Niederlassung im Bereich Schaden-/Unfallrückversicherung zu betreiben. Durch diese Präsenz war es SCOR möglich, mit einer wachsenden Anzahl lokaler Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen enge Geschäftsbeziehungen und Partnerschaften aufzubauen. Der offizielle Status einer Niederlassung ermöglicht SCOR, ihren Kunden eine umfassende Servicepalette anzubieten.

► 18/09

SCOR Global Life unterzeichnet Vertrag für wissenschaftliche Zusammenarbeit in Korea

SCOR hat einen Partnerschaftsvertrag zwischen dem LifeCare Institute, einem von Samsung Life (führende koreanischer Lebensversicherer) ins Leben gerufenes Forschungszentrum, und dem internationalen Forschungs- und Entwicklungszentrum für Versicherungsprodukte im Bereich Pflegeversicherung (CIRDAD), einem der vier Forschungszentren von SCOR Global Life, abgeschlossen.

► 03/10

SCOR Global Life ist Gastgeber bei der jährlichen Konferenz Nordic Life Insurance in Stockholm

Bei dieser Kundenveranstaltung, die seit 1996 von SCOR Sweden Re organisiert wird, treffen sich alljährlich die skandinavischen Kunden und Partner von SCOR Global Life. SCOR Global Life hat ihre Kompetenzen im Bereich Langlebigkeit dargestellt sowie ihre Sicht der demographischen Veränderungen und die Perspektiven des Versicherungsmarkts kommuniziert.

► 08-10/10

SCOR Global Life präsent beim 19. Internationalen Treffen der Lebens- und Personenversicherung in Cannes

Beim 19. Internationalen Treffen der Lebens- und Personenversicherung sind rund 500 Akteure der Lebensversicherungsbranche in Mandelieu bei Cannes zusammengetroffen. SCOR Global Life hat einen Workshop zur Problematik neuer bzw. unbekannter nicht-traditioneller Risiken geleitet. Bei der diesjährigen Veranstaltung nahm die Analyse der Finanzkrise und die Perspektiven für die Versicherungswirtschaft, präsentiert von Denis Kessler, einen besonders hohen Stellenwert ein.

► 20-21/10



Campus-Seminar SCOR Global P&C zum Thema Klimawandel

SCOR Global P&C beendet die Saison 2008 ihrer Kundenseminare mit einem Thema von weltweiter Tragweite: Klimawandel. Zwar birgt der Klimawandel zahlreiche Problemstellungen, er kann aber auch als Chance für technischen Fortschritt gesehen werden, zu welchem die Versicherungs- und Rückversicherungsbranche ihre Erfahrungen im Risikomanagement beitragen. Dementsprechend hat SCOR Global P&C Wissenschaftler und Wirtschaftswissenschaftler eingeladen, um gemeinsam mit ihren Rückversicherungsexperten Risiken zu analysieren, ihre Integration in die Verfahren für Risikomanagement und in die internen Modelle zu untersuchen, und so die Veränderungen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung effizient begleiten zu können.

► 24/10

SCOR schließt Kauf der französischen Gesellschaft Prévoyance Ré ab

SCOR hat den Erwerb von 100 Prozent des Gesellschaftskapitals und der Stimmrechte von Prévoyance et Réassurance und ihrer Personenrückversicherungsgesellschaft Prévoyance Ré mit der auf dem französischen Sozialversicherungsmarkt führenden Gruppe Malakoff Médéric abgeschlossen. Die am 31. Juli 2008 angekündigte Transaktionen ist am 24. Oktober 2008 vollzogen worden.

► 27/10

SCOR erhält beim jährlichen Rückversicherungstreffen in Baden-Baden Bestätigung ihrer Analyse der Vertragserneuerungen 2009

Das Rückversicherungstreffen in Baden-Baden stellt den Beginn der Vertragserneuerungen in der Nicht-Lebenrückversicherung dar. Die einen Monat zuvor bei den *Rendez-Vous de Septembre* in Monte-Carlo von SCOR erstellte Analyse ist bei den Verhandlungen zwischen Versicherern und Rückversicherern bestätigt worden. Dies ist auf die Trendwende hin zu höheren Preisen aufgrund der aktuellen Krise, der ungewöhnlich zahlreichen Schadenfälle mittleren Ausmaßes, des Preisrückgangs während drei aufeinander folgenden Jahren sowie von durch die erhöhte Schadenhäufigkeit belasteten Märkte zurückzuführen.

► 29/10

SCOR gründet SCOR Global Investment

SCOR Global Investments

SCOR gibt die Bildung einer Gesellschaft zur Portfolioverwaltung namens SCOR Global Investments bekannt. Neben SCOR Global P&C und SCOR Global Life bildet sie die dritte operative Einheit der Gruppe. Aufgabe dieser neuen Einheit ist die Verwaltung des globalen Investmentportfolios sämtlicher Gesellschaften der Gruppe. SCOR Global Investments implementiert die Investmentstrategie der Gruppe, die durch das Investment Committee der SCOR-Gruppe festgelegt wird.

FOCUS

SCOR Australien Beginn einer neuen Epoche



Christoph Spichtig Branch Manager für Australien und Neuseeland

„Unser strategischer und kohärenter Marktansatz, unsere langjährigen regionalen Erfahrungen in zahlreichen Geschäftsbereichen, unsere gleichzeitig transparente und umfassende Informationspolitik, die lokale Rückversicherungslizenz, das Finanzergebnis der Gruppe und ihr verbessertes Rating, verbunden mit der Effizienz unserer neuen Organisationsstruktur, waren die Schlüsselfaktoren für unseren Erfolg. Wir können eine äußerst viel versprechende Bilanz aus unserem ersten Jahr in Sydney ziehen.“

2008 war für SCOR der Beginn einer neuen und äußerst viel versprechenden Epoche in Australien, nachdem die Gruppe 2007 eine permanente Repräsentanz in Sydney eröffnete, die Kunden in Australien und Neuseeland bedient. Ziel der neuen operativen Einheit, die zum Hub Singapur gehört, ist der Wiederaufbau eines Portfolios, das den gruppenweiten Rentabilitätszielsetzungen entspricht. Im Anschluss an das Rating-Upgrade von Standard & Poor's 2006 und die erfolgreiche Übernahme der Converium 2007 (die neue Kompetenzen in die SCOR-Gruppe eingebracht hat) war die Eröffnung einer Niederlassung in Australien eine Selbstverständlichkeit.

Ein zentraler Markt im asiatisch-pazifischen Raum

Der australische Rückversicherungsmarkt ist extrem konzentriert, reguliert und anspruchsvoll. Mit einem Prämienvolumen von 62 Milliarden USD (42 Milliarden EUR) nimmt er den weltweit 12. Rang ein und ist für SCOR daher ein Schlüsselmarkt im Raum Asien-Pazifik. SCOR baut das Vertragsgeschäft in den Bereichen Schaden/Unfall, Haftpflicht und Sonderrisiken sowie große Unternehmensrisiken in den Bereichen Energie und Infrastruktur aus. Das Hauptziel ist dementsprechend, den Kunden und Geschäftspartnern Serviceleistungen und Produkte mit Mehrwert zur Verfügung zu stellen und ihnen gleichzeitig den erwarteten Sicherheitslevel zu gewährleisten.

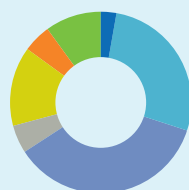
Erfahrene und kundennahe SCOR-Teams nahe bei den Kunden

Um den lokalen Bedingungen und Marktpraktiken in Australien und Neuseeland Rechnung zu tragen, arbeitet ein äußerst erfahrenes Underwriting- und Aktuariatsteam von Sydney aus eng mit Kunden und Geschäftspartnern zusammen. Das vor Ort gezeichnete Geschäft ermöglicht SCOR, dem Rückversicherungsbedarf ihrer Kunden entsprechende Serviceleistungen anzubieten. Ergänzt wird dieses Team durch die Einheit Business Solutions für große Unternehmensrisiken und im Vertragsgeschäft durch Underwriting-Experten für Sonderrisiken. Verwaltung und technische Funktionen werden größtenteils vom asiatisch-pazifischen Hub Singapur aus wahrgenommen.

Viel versprechende Aussichten

Der australische Versicherungsmarkt wird auch in Zukunft weiter expandieren und SCOR ist für die kommenden Jahre bestens positioniert. Die Gruppe wird mit ihrer lokalen Präsenz zur weiteren Marktentwicklung beitragen, indem sie neben der Rückversicherungskapazität auch Risikoanalyse und Marketingsupport anbietet.

VERSICHERUNGSMARKT 2006, AUFGLIEDERUNG NACH GESCHÄFTSZWEIGEN



3%	Seefahrt, Luftfahrt & Transport
27%	Schaden
36%	Kfz
5%	Arbeitsunfall Angestellte & Berufshaftpflicht Arbeitgeber
14%	Haftpflicht
5%	Kautions, Anleihen & Kredit
10%	Sonstige

FOCUS

Die „Same Roof Policy“

Im Rahmen ihrer Neuorganisation in Management-Plattformen bzw. „Hubs“ im Anschluss an die Fusionen mit Revios und Converium hat SCOR einen Plan zur Bündelung ihrer Strukturen und zur Kosteneinsparung auf Verwaltungsebene namens „Same Roof Policy“ eingeführt.

Dabei geht es zunächst darum, die Rechtsstrukturen der Niederlassungen der Gruppe, dem Beispiel der Bildung Europäischer Gesellschaften folgend, zu vereinfachen. Dementsprechend wurden in den europäischen Hubs (Paris, London und Köln) an Stelle der vormals lokalen Rückversicherungsgesellschaften neue Tochtergesellschaften in den Bereichen Lebens und Nicht-Leben sowie Servicegesellschaften von SCOR SE angelegt. Diese neue Struktur sorgt für eine wesentliche Verminderung der Belastung der lokalen Teams durch gesetzliche und regulatorische Verpflichtungen im Zusammenhang mit den lokalen Gesellschaften. Die Bildung der Hubs New York und Zürich dürften die Rechtsstrukturen in den USA sowie in Zentral- und Osteuropa erheblich vereinfachen. Außerhalb von Europa führt diese Strategie dazu, bestimmte redundante Strukturen (beispielsweise in Kanada, den USA und Singapur) zusammenzuschließen bzw. nach dem Transfer der Portfolios aufzugeben.

SCOR arbeitet daran, ihre Belegschaft nach Möglichkeit und wenn der Büroimmobilienmarkt es zulässt, in einem einzigen Standort zusammenzuschließen. Dies ist bereits in Singapur der Fall und dürfte 2009 auch in London und Zürich realisiert werden.

Schließlich enthält die „Same Roof Policy“ eine Komponente zur Standardisierung der Beziehungen zu externen Dienstleistern (Anwälte, Informatikdienstleister, Berater, Reiseagenturen), die ab 2009 umgesetzt und die durch den Zusammenschluss mit Converium realisierten Synergien ausweiten wird. Ende 2009 werden diese Synergien 71 Millionen EUR betragen und damit die im Rahmen des Zusammenschlusses SCOR/Converium vorgesehenen Zielsetzungen in Höhe von 68 Millionen EUR übersteigen und ein Jahr früher erzielt werden.

Die Konsolidierung in eine multinationale, polyzentrische und diversifizierte SCOR-Gruppe, die in 52 Ländern präsent ist, führt ebenfalls zu Rationalisierungen im Bereich Management, was zu wesentlichen Kosteneinsparungen und unseren Kunden gegenüber für mehr Effizienz sorgen wird.

EINE EUROPÄISCHE GRUPPE

„SCOR hat beschlossen, nicht nur das an der Pariser Börse notierte Mutterunternehmen SCOR SE, sondern auch die drei operativen Einheiten SCOR Global Life und SCOR Global P&C (2007) sowie SCOR Global Investments (2008) in Europäische Gesellschaften umzuwandeln. Für die SCOR-Gruppe hängt die Entscheidung für diese Gesellschaftsform mit den Organisationsstrukturen der Gruppe zusammen, denn die Rechtsform der Europäischen Gesellschaft entspricht den Merkmalen des Rückversicherungsgeschäfts. Rückversicherung ist weniger international als grenzübergreifend. Eine in einem bestimmten EU-Land ansässige Rückversicherungsgesellschaft unterliegt künftig der Kontrolle der Behörden dieses Landes, insbesondere hinsichtlich Solvabilitätsanforderungen (und folglich Lokalisierung und Immobilisierung des Kapitals), selbst wenn sie eine Niederlassung einer Rückversicherungsgruppe ist, die in einem anderen Land ansässig ist.“



Vincent Malige

Leiter der Rechtsabteilung Holding

„Unsere Absicht war es, die Funktionsweise der Strukturen der neuen SCOR-Gruppe anhand zweier sich ergänzender Konzepte - ein organisatorisches Konzept mit der Bildung der Hubs und ein rechtliches Konzept mit der Annahme der Rechtsform einer *Societas Europaea* - zu vereinfachen und zu verbessern. SCOR erreicht demnach in jeder Hinsicht eine neue, globale Dimension.“

► 14/11

SCOR mit Konzernergebnis von 280 Millionen EUR in den ersten neun Monaten 2008, liquide Mittel steigen deutlich auf 3,2 Milliarden EUR an

SCOR verbucht in den ersten neun Monaten 2008 trotz eines schwierigen finanziellen Marktumfelds ein zufrieden stellendes Resultat: Ein Konzernergebnis von 280 Millionen EUR, eine Eigenkapitalrendite auf Jahresbasis (ROE) von 10,7%, ein Ergebnis je Aktie (EPS) von 1,56 EUR, sowie ein Nettogewinn von 38 Millionen EUR im dritten Quartal 2008.

Die Ergebnisse werden durch das erfolgreiche operative Geschäft in Leben und Nicht-Leben sowie durch den vorsichtigen Investitionsansatz positiv beeinflusst. In den beiden Geschäftsbereichen werden gute Ergebnisse erzielt: Die technische Combined Ratio im Bereich Nicht-Leben liegt in den ersten neun Monaten 2008 bei 93,3%, die Combined Ratio bei 99,2%. Die Gewinnspanne im Bereich Leben erreicht in den ersten neun Monaten 2008 6,5%. Jedoch ist das Anlageportfolio durch Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 127 Millionen Euro belastet, was teilweise durch realisierte Gewinne von 62 Millionen Euro kompensiert wurde.

Das auf eine starke geschäftliche und geografische Diversifizierung sowie traditionelle Rückversicherung ausgerichtete Geschäftsmodell



Bertrand Bougon

Rating Agency Manager bei SCOR

„Wir begrüßen die Entscheidung der Rating-Agenturen, die Finanzstärke-Ratings von SCOR anzuheben. Dies verdeutlicht SCORs starke Marktstellung, ihre äußerst solide Bilanz und die erfolgreiche Umsetzung sowohl des Enterprise Risk Managements als auch der Strategie der Gruppe.“

dell der SCOR stellt angesichts der gegenwärtigen Finanzkrise und trotz den kürzlich erfolgten Schadenforderungen infolge von Wirbelstürmen in den USA seine Effizienz unter Beweis.

Des Weiteren konnte durch eine an kontinuierlicher Liquiditätssteuerung orientierte Strategie die liquiden Mittel und kurzfristigen Kapitalanlagen gegenüber dem 30. September 2007 mehr als verdoppelt werden. Sie erreichten 3,2 Milliarden EUR.

Die Gruppe erwartet, dass der Kapitalbedarf der Versicherer zu einer höheren Nachfrage nach Rückversicherung führen wird, da die Subprime- und Kreditkrise und die daraus entstandenen Kapitalmarkturbulenzen die Eigenkapitalausstattung der Versicherer stark belastet haben. Dies dürfte zu einer Erhöhung der Preise für Rückversicherung führen und SCOR zugute kommen.

► 28/11



SCOR stellt Antrag zur Gründung einer Tochtergesellschaft in Moskau

Am 27. November 2008 feierte SCOR gemeinsam mit 400 Gästen aus der Versicherungsindustrie Russlands und der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) das 10. Jubiläum ihrer Präsenz auf dem russischen Markt. Die Gruppe hat beschlossen, eine selbständige Tochtergesellschaft zum weiteren Ausbau ihres Lebens- und Nicht-Lebengeschäfts zu bilden. SCOR hat den Antrag zur Gründung einer Gesellschaft gestellt, die um die Erteilung einer Rückversicherungslizenz für 2009 ersucht. Durch diese Niederlassung wird die Gruppe in der Lage sein, ihre Geschäftstätigkeiten auf den Märkten der GUS weiter auszubauen.

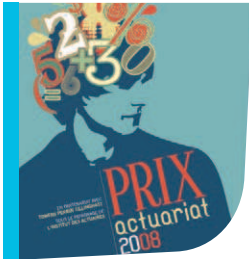
► 04/12

Moody's hebt Rating der SCOR auf „A2“ an

Moody's Investors Service gibt bekannt, das Finanzstärke-Rating (Insurance Financial Strength Rating, IFSR) der SCOR und mehrerer Tochtergesellschaften von A3 auf A2 sowie die nachrangigen Verbindlichkeiten von Baa2 auf Baa1 heraufzustufen. Der Ausblick dieser Ratings ist stabil.

Bei der Entscheidung zur Ratingaufwertung berücksichtigte Moody's die „deutlichen Fortschritte, die SCOR hinsichtlich der Integration sowohl von Revios als auch Converium gemacht hat, die gegenwärtig gute Rentabilität, die weiterhin hohe Qualität ihrer Anlagen und die bedeutende Verbesserung des Fremdkapitalverhältnisses“.

► 05/12



SCOR bestätigt Engagement zur Förderung von Aktuarwissenschaften in Europa

SCOR vergibt bereits zum zehnten Mal den Actuarspreis in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Italien. SCOR honoriert mit diesem Preis alljährlich hervorragende akademische Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Aktuarwissenschaften. Der Preis zielt auf die Förderung der Aktuarwissenschaften und die Unterstützung und Weiterentwicklung von Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet ab und trägt zur Verbesserung von Risiko-Know-how und -management bei.

SCOR Schweiz organisierte in diesem Jahr zum ersten Mal einen Preis für Aktuarwissenschaften, mit einem völlig neuen Konzept: Der Preis besteht daraus, während drei Jahren die Dissertation eines Studenten der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) zu unterstützen.

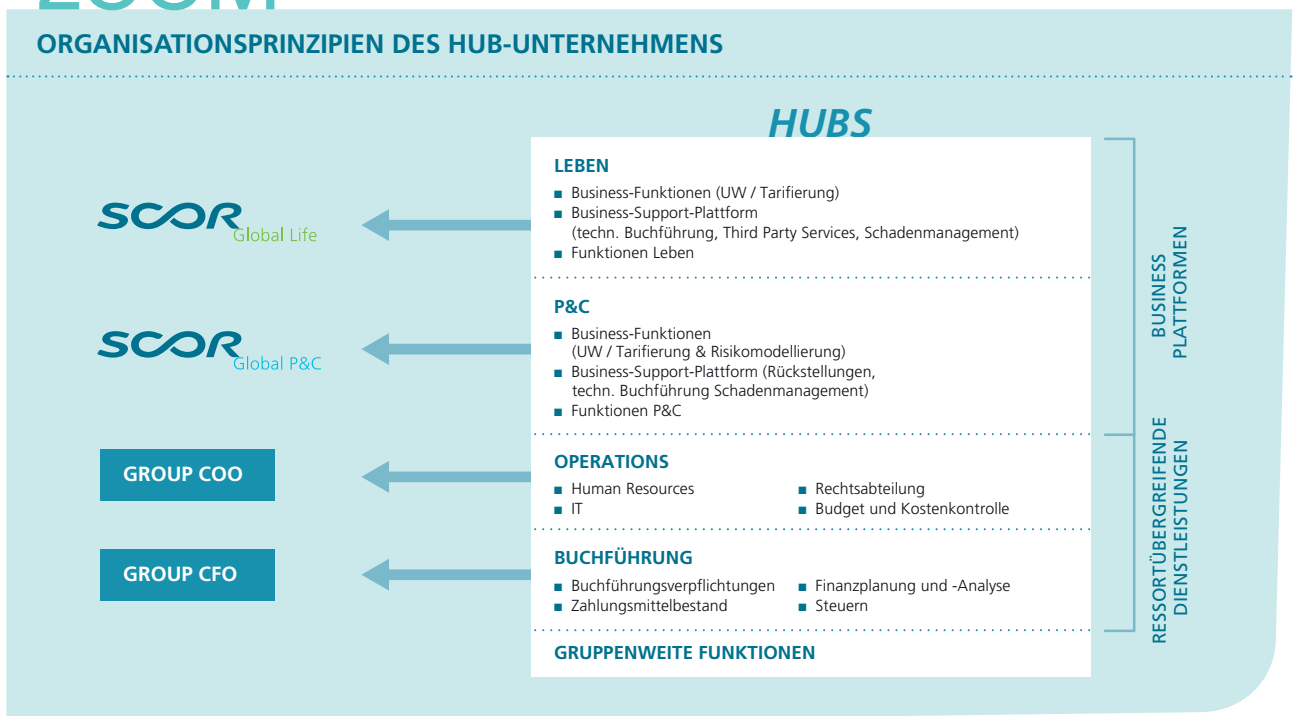
► 11/12

SCOR SE kommentiert die Einstellung des Verwaltungsverfahrens der SEC im Zusammenhang mit früheren Handlungsweisen der Converium

SCOR SE kommentiert die Einigung, die mit der US-Börsenaufsichtsbehörde (Securities and Exchange Commission -SEC) zur Regelung des mit der ehemaligen Converium Holding AG („Converium“) verbundenen laufenden Langzeitverfahrens durch den Erlass einer verwaltungsrechtlichen Unterlassungsverfügung durch Zustimmung (cease-and-desist order by consent - „die Verfügung“), erzielt worden ist. Die in der Verfügung beschriebenen Sachverhalte sind vor der nachträglichen Korrektur (Restatement) der Jahresabschlüsse der Converium für die jeweils zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre 1998 bis 2004 vorgefallen. Converium wurde knapp zwei Jahre nach diesem Restatement im August 2007 von SCOR übernommen und unter dem Namen SCOR Holding (Switzerland) AG („SHS“) weitergeführt. SHS stimmte dem Erlass der Verfügung zu, ohne jegliche Rechtsverletzungen anzuerkennen oder zu dementieren. Die beiden ehemaligen Führungskräfte der Converium, auf die die Verfügung verweist, gehörten bereits vor der Übernahme nicht mehr zu Converium und waren nie Teil der SCOR. Die Einstellung des Verfahrens führt weder zu Geldbußen, Rückzahlungen von ungerechtfertigten Gewinnen (disgorgement payments) noch finanziellen Entschädigungen.

ZOOM

ORGANISATIONSPRINZIPIEN DES HUB-UNTERNEHMENS



FOCUS

SCOR, eine dynamische und multikulturelle Gruppe

Zu den wichtigsten Projekten im Jahr 2008 zählte die Weiterentwicklung des intellektuellen Kapitals und die Bindung von Talenten in der Gruppe.

Die Mitarbeiter der SCOR haben ihre Kompetenzen dank eines umfangreichen Angebots an Weiterbildungen auch dieses Jahr wieder weiterentwickelt. Darüber hinaus hat die SCOR-Gruppe im Rahmen ihres individuellen Karrieremanagements die Maßnahmen für berufliche Weiterentwicklung und Mobilität ihrer Mitarbeiter verstärkt, damit sie ihre eigene Karriere auf immer eigenständigere Art und Weise in die Hand nehmen. Dafür ist ein individuelles Karrieregespräch zwischen Mitarbeiter, Manager und einem Mitarbeiter der Abteilung Human Resources eingeführt worden.

Über das ganze Jahr hinweg hat die Abteilung Human Resources zahlreiche Projekte geleitet. Die wichtigsten darunter waren:

- Abschluss der Integration der 2007 übernommenen Gesellschaft Converium, die rund 500 Mitarbeiter zählte, insbesondere anhand der Harmonisierung der verschiedenen Ansätze hinsichtlich Vergütung, Weiterbildung und internationaler Mobilität
- Integration der Teams von Prévoyance Ré in SCOR Global Life

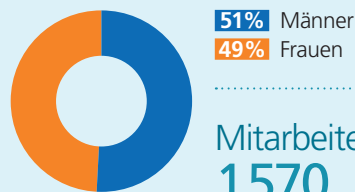
Im Juni 2008 hat die Gruppe den Plan „R3“ eingeführt, der die operative Variante des Strategieplans „Dynamic Lift“ darstellt. Der Plan R3 zielt auf die Reduzierung der Betriebskosten in Höhe von 38 Millionen EUR ab. Dies soll durch eine auf freiwilliger Basis beruhenden optimierten Allokation der Human Resources zwischen den sechs Plattformen der Gruppe erreicht werden. In erster Linie soll SCOR durch diesen Plan in einem wirtschaftlich turbulenten Umfeld effizienter und reaktionsfähiger werden. Im Anschluss an die Übernahmen von Revios und Converium hat SCOR freiwillig beschlossen, eine neue, ihrer nunmehr globalen und multikulturellen Dimension entsprechenden Organisationsstruktur zu bilden: Die Einführung von sechs Plattformen bzw. „Hubs“ und die Realisierung der notwendigen Synergien.

KENNZAHLEN

- Durchschnittsalter Mitarbeiterinnen: 41 Jahre
- Durchschnittsalter Mitarbeiter: 44 Jahre
- Durchschnittsalter nach Divisionen
SCOR: 44 Jahre
SCOR Global Life: 42 Jahre
SCOR Global P&C: 44 Jahre

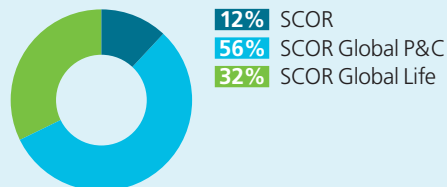
VERTEILUNG MÄNNER / FRAUEN

(auf Basis der weltweiten Belegschaft)

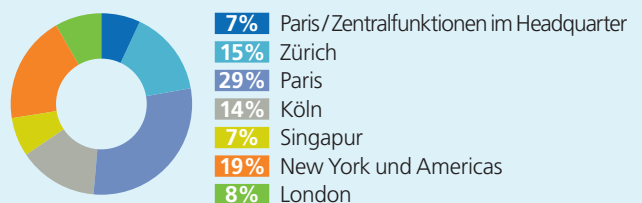


Mitarbeitende insgesamt:
1570

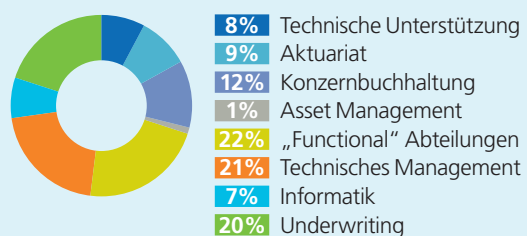
VERTEILUNG DER BELEGSCHAFT NACH EINHEITEN



VERTEILUNG NACH HUBS



VERTEILUNG NACH BERUFE



► 16/12

SCOR setzt AFEP-MEDEF-Empfehlungen hinsichtlich Vergütung von geschäftsführenden gesetzlichen Vertretern von Gesellschaften um

Der Aufsichtsrat der SCOR SE hat bei seiner Sitzung am 12. Dezember 2008 die Empfehlungen der französischen Arbeitgeberverbände AFEP (Association Française des Entreprises Privées) und MEDEF (Mouvement des Entreprises de France) vom 6. Oktober 2008 hinsichtlich der Vergütung gesetzlicher Vertreter von Gesellschaften („mandataires sociaux“) untersucht.

In Anwendung des Gesetzes vom 3. Juli 2008, das die Richtlinie 2006/46/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 überträgt, greift SCOR SE zur Erstellung des Jahresabschlusses gemäß Artikel L. 225-37 des französischen Handelsgesetzbuches künftig auf den AFEP-MEDEF-Kodex zurück.

„Die Vergütung gesetzlicher Vertreter von Gesellschaften („mandataires sociaux“) muss maßvoll, ausgeglichen und gerecht sein sowie Solidarität und Motivation innerhalb der Gesellschaft verstärken. Auch den Aktionären gegenüber müssen sie Rechenschaft hinsichtlich Begründung und Angemessenheit ihrer Vergütung ablegen. Ferner muss die Vergütung, sofern dies möglich ist, die Rückwirkung auf andere Mitglieder des Unternehmens und die öffentliche Meinung im Allgemeinen berücksichtigen. Schließlich soll sie ermöglichen, Gesellschaftsvorsitzende zu werben, an das Unternehmen zu binden und für deren Motivation zu sorgen“.

► 22/12

SCOR erhält Lizenz für Retakaful-Geschäft im Bereich Leben

Die Labuan Offshore Financial Services Authority (LOFSA) hat SCOR Global Life eine Lizenz zum Vertrieb von islamkonformen Retakaful-Produkten erteilt. Des Weiteren erteilte die LOFSA SCOR Global Life eine konventionelle (d.h. „nicht-Takaful“) Rückversicherungslizenz. Die neue Einheit wird unter dem Namen SCOR Global Life SE, Niederlassung Labuan geführt und stellt ihre Serviceleistungen Takaful Kunden der SCOR Global Life auf der ganzen Welt zur Verfügung.

► 29/12



Frieder Knüpling zum stellvertretenden Chief Risk Officer von SCOR berufen

Frieder Knüpling, Chief Corporate Actuary, wird stellvertretender Chief Risk Officer der SCOR Gruppe und Leiter des Risikomanagement-Teams in Köln.

Ab 2003 leitete er die Abteilung „Corporate Actuarial & Treasury“ der ehemaligen Revios-Gruppe, verantwortlich u.a. für die Bestimmung des Embedded Values, IFRS-Berechnungen und das Investment Management. Gleichzeitig war er Mitglied in den Verwaltungsräten (Boards) der nordamerikanischen Tochtergesellschaften. Seit 2007 leitet Frieder Knüpling die Abteilung „Corporate Actuarial“ bei SCOR und berichtet an den Chief Risk Officer der SCOR-Gruppe. Frieder Knüpling ist Mitglied der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV).

ZOOM

SCOR GROUP RATINGS

	FINANZSTÄRKE	VORRANGIGE FREMDMITTEL	NACHRANGIGE FREMDMITTEL
S&P	A/stabiler Ausblick	A	BBB+
AM Best	A-/stabiler Ausblick	a-	Bbb +/bbb
Moody's	A2/stabiler Ausblick	n/a	Baa2
Fitch	A/stabiler Ausblick	A-	BBB+





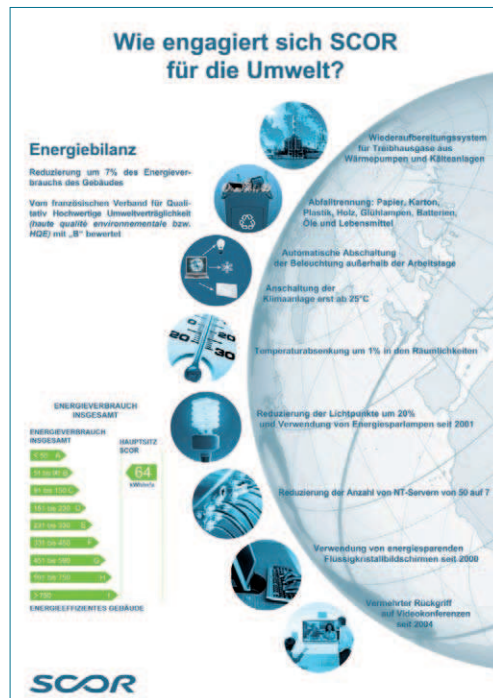
➤ Nachhaltige
Entwicklung

► Nachhaltige Entwicklung bei SCOR : Wissen und Erfahrungen im Interesse aller Beteiligten

Als Mitglied des UN Global Compact seit 2003 hat SCOR die in den vergangenen Jahren eingeführten ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Maßnahmen auch 2008 umgesetzt und gleichzeitig einige neue Initiativen für nachhaltige Entwicklung ergriffen. Dieser ganzheitliche Ansatz hat zum Ziel, den ökologischen Fußabdruck zu minimieren, die berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter zu fördern und eine Politik umzusetzen, die Transparenz- und Corporate Governance-Regeln streng berücksichtigt.

UN GLOBAL COMPACT

Der UN Global Compact ist eine 1999 durch den damaligen UNO-Generalsekretär Kofi Annan ins Leben gerufene internationale Initiative. Die freiwillig teilnehmenden Unternehmen engagieren sich, zehn universelle Prinzipien, die sich auf Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung beziehen, einzuhalten. Diese Prinzipien leiten sich aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, der Erklärung von Rio zu Umwelt und Entwicklung sowie dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption ab. Der UN Global Compact möchte die soziale Verantwortung der Unternehmen im Hinblick auf eine tragfähige weltweite Wirtschaftsordnung fördern. Gegenwärtig zählt er mehrere Hundert teilnehmende Unternehmen aus zahlreichen Ländern.



SCOR-Strategie für nachhaltige Entwicklung

Umwelt

- Verbesserung der Energieeffizienz
- Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen
- Recycling

Gesellschaft

- Menschenrechte und Arbeitsnormen
- Fortbildung und Karriere
- Belegschaftsaktien
- Forschung & Entwicklung
- Solidarität

Wirtschaft

- Corporate Governance
- Regelkonformität und Integrität
- Langfristige Kundenbeziehungen

UMWELT

Als Unternehmen, das sich aktiv für Umweltschutz engagiert, hat SCOR mehrere Initiativen zur Verbesserung der Energieeffizienz der Gruppe ergriffen.

SYNTHESE DER UMWELTSTRATEGIE DER SCOR

Greener IT & General Office Management

Die Allgemeinen Dienste und die IT-Abteilung des Pariser Firmensitzes der SCOR haben eine interne Umfrage in den verschiedenen Einheiten durchgeführt, um eine allgemeine Bestandsaufnahme der in den Niederlassungen ergriffenen Umweltstrategien durchzuführen.

Die daraus entstehende Synthese stellt die Weichen für einen auf drei Jahre ausgerichteten Umweltplan, der zurzeit aufgestellt wird und dafür sorgen soll, zahlenmäßig festgelegte Ziele zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks der SCOR zu erreichen.

Verbesserung der Energieeffizienz

SCOR hat wichtige Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Energieeffizienz ergriffen: Temperaturabsenkung der Zentralheizung um 1 °C seit 2007, automatisches Anschalten der Klimaanlage, sobald die Temperatur 25 °C erreicht, sowie der Umstieg auf Energiesparlampen. Dazu kommt die Abschaffung von Halogenleuchten und das automatische Abschalten von Licht, Heizung und Klimaanlage. Diese Maßnahmen werden schrittweise in sämtlichen Einheiten der Gruppe umgesetzt.

Auch der Bereich Informatik steht im Mittelpunkt der Bemühungen der SCOR, denn der Energieverbrauch des Computerausstattungs der Gruppe führt zu einer deutlichen Zunahme ihrer Energierechnung. Daher hat SCOR 2008 in allen Standorten ein Programm zur Servervirtualisierung implementiert, wodurch die Anzahl der Server reduziert und die Informatikkosten sowie der ökologische Fußabdruck der SCOR erheblich gesenkt werden konnten. Schließlich wird auf das unnötige Ausdrucken von Dokumenten verzichtet und energiesparende Computer und Server genutzt, um so umweltschonend wie möglich zu arbeiten.

Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen

Um den Ausstoß von Treibhausgasen einzuschränken, hat SCOR ein Wiederaufbereitungssystem für Treibhausgase aus Kälte- und Klimaanlage sowie aus Wärmepumpen eingeführt. Ferner hat die Gruppe in ihrem Pariser Firmensitz alte Wärmepumpen und Luftaufbereitungszentralen durch Anlagen mit höherer Energieeffizienz ersetzt und greift auf Kältemittel mit geringerem Treibhauspotential zurück.

SCOR hat die Anzahl der Videokonferenzen erhöht, um Geschäftsreisen per Flugzeug einzuschränken.

Ferner gibt SCOR darauf Acht, mit Zulieferern zusammenzuarbeiten, die über eine Umweltcharta verfügen. Dementsprechend kauft SCOR ausschließlich recyceltes Papier bzw. Papier, das aus umweltgerecht bewirtschafteten europäischen Wäldern stammt, um unnötige Transportwege und folglich die Emission von Treibhausgasen so weit wie möglich einzugrenzen.

Darüber hinaus hat SCOR ein Seminar zum Thema Umgang mit Problematiken des Klimawandels organisiert und verdeutlicht so ihr Engagement für den Umweltschutz.

Recycling

Die SCOR-Gruppe hat eine anspruchsvolle Recyclingpolitik umgesetzt. Die Abfalltrennung betrifft zahlreiche Materialien wie Papier, Karton, Plastik, Holz, Glühlampen, Batterien, Drucker- und Filterpatronen, Öl sowie Lebensmittel.

Um ihren weltweiten ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren, wird SCOR in Kürze neue Initiativen starten, insbesondere die Durchführung einer CO₂-Bilanz 2009 zur Einschätzung des Ausstoßes von Treibhausgasen.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Neben ihrem Engagement für Umweltschutz strebt SCOR auch nach einem kohärenten Ansatz im Bereich sozialer Verantwortung, sowohl hinsichtlich Arbeitsnormen als auch bei der Personalpolitik, der Forschung und Entwicklung und ihrem gesellschaftlichen Engagement.

Menschenrechte und Arbeitsnormen

Am 18. Januar 2008 ist die GPEC-Vereinbarung (*Gestion prévisionnelle des emplois et des compétences* - Zukunftsorientiertes Management von Karrieren und Kompetenzen) unterzeichnet worden. Diese Vereinbarung fördert den sozialen Dialog sowie die berufliche Weiterentwicklung und den Ausbau der Kompetenzen aller ihrer Mitarbeiter. Des Weiteren hat die Vereinbarung zum Ziel, die Arbeitsplätze von Senioren und die Gleichberechtigung von Männern und Frauen zu fördern. Zudem soll eine angemessene Balance zwischen Arbeit und Freizeit begünstigt werden. Dementsprechend wurde bereits 1991 eine Übereinkunft hinsichtlich Teilzeitarbeit unterzeichnet; aber auch die Gleichberechtigung bei der Personaleinstellung und die Chancengleichheit insbesondere hinsichtlich Vergütung und Weiterbildung sind davon betroffen.

Im Rahmen ihrer Politik der Nicht-Diskriminierung hat SCOR die Verwendung anonymer Bewerbungsbogen ohne Namen, Vornamen, Alter, Geschlecht, Nationalität, Adresse und Photo des Bewerbers/der Bewerberin eingeführt.

Des Weiteren hat SCOR mehrere behinderte Personen in den verschiedenen Einheiten der Gruppe eingestellt und Zulieferverträge mit Behindertenwerkstätten abgeschlossen. Zudem ist das Pariser Bürogebäude an den Eingängen, in den Fluren und an den Arbeitsplätzen umgestaltet worden, um den einfachen Zugang und die Mobilität von motorisch Behinderten zu gewährleisten. Die Bedienungsknöpfe eines Aufzugs sind mit Blindenschrift ausgestattet und im Falle einer Evakuierung der Etagen aufgrund eines Brands gibt es ein spezifisches Vorgehen für sehbehinderte und blinde Mitarbeiter.

Weiterbildung und Karriere

SCOR fördert die Weiterbildung, damit alle Mitarbeitenden ihre beruflichen Kompetenzen dauerhaft weiterentwickeln können. Deshalb findet einmal im Jahr ein Beurteilungs- und Entwicklungsgespräch zwischen Mitarbeitenden und Managern statt, um die Zielsetzungen und den Weiterbildungsbedarf für das folgende Jahr festzulegen.

Seit 2008 wird ebenfalls ein individuelles Karrieregespräch geführt, bei dem die Personalabteilung, die Manager und die Mitarbeiter über die mögliche berufliche Weiterentwicklung diskutieren und überprüfen, ob die aktuelle Funktion den Bedürfnissen der neuen Organisationsstruktur der Gruppe entspricht. Dieses Gespräch, das das jährliche Beurteilungs- und Entwicklungsgespräch vervollständigt, entspricht dem individuellen Karrieremanagement und soll insbesondere die Weiterbildung, die interne Mobilität – die durch eine internationale Mobilitätscharta reglementiert ist – und die Weiterentwicklung von Kompetenzen fördern.

Belegschaftsaktien

SCOR wurde 2007 beim *Grand Prix de l'Actionariat Salarié 2007* (Preis für Belegschaftsaktienprogramme) mit einer Silbermedaille in der Kategorie für an der SBF250 (*Sociétés de Bourse Française*) notierte Unternehmen ausgezeichnet. Ausschlaggebend waren dabei die Qualität ihres Belegschaftsaktienprogramms sowie die von ihr ergriffenen Initiativen zur Förderung der Mitarbeiterbeteiligung, insbesondere über ihren Verein der Belegschaftsaktionäre *Association Internationale des Salariés Actionnaires de SCOR* bzw. „AISAS“ und die eigens dafür eingerichtete Internetseite. Die SCOR-Mitarbeiter sind mit etwas weniger als 1 % am Aktienkapital des Unternehmens beteiligt. Ziel des AISAS ist, die Beteiligung der SCOR-Belegschaft in den kommenden Jahren weiter zu erhöhen und die Mitgliedschaft der Mitarbeiter der Gruppe auszuweiten.

Diesbezüglich hat die Hauptversammlung am 7. Mai 2008 den Verwaltungsrat zur Ausgabe von Gratisaktien und Aktienoptionen autorisiert, um die große Unterstützung bestimmter Mitarbeiter der Gruppe zu vergelten und ihr Engagement für den Unternehmenserfolg und das Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen zu fördern.

Darüber hinaus beteiligt SCOR ihre französischen Mitarbeiter über eine kollektive Vergütung in Form einer individuellen und einer kollektiven Gewinnbeteiligung an den Ergebnissen der Gruppe. Diese Summen können in einen Plan zur Vermögensbildung (*Plan d'épargne entreprise*) investiert werden, der aus vier Fonds besteht. SCOR vergütet die Einzahlungen in zwei dieser Fonds (ein Fonds mit Unternehmensaktien der SCOR und ein europäischer Aktienfonds).

2009 sollen die Performance und Wettbewerbsfähigkeit der Investmentfonds anhand eines Audits eingeschätzt werden. Darüber hinaus sollen die im Rahmen des Plans zur Vermögensbildung zur Verfügung stehenden Fonds durch einen Fonds mit sozialer Komponente ergänzt werden.



Forschung & Entwicklung

SCOR baut ihr Engagement für die Förderung von Forschung & Entwicklung durch die Vergabe des Preises für Aktuarwissenschaften 2008 weiter aus. Dieser in Frankreich, Großbritannien, Italien, Deutschland und seit diesem Jahr in der Schweiz vergebene Preis zeichnet hervorragende akademische Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Aktuarwissenschaften aus. Die Juries bestehen aus Universitätsprofessoren sowie Versicherungs-, Rückversicherungs- und Finanzexperten. Der SCOR-Preis für Aktuarwissenschaften gilt in der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche als Preis, der für fachliche Kompetenz steht. 2008 wurde ein Einreichungsrekord in allen teilnehmenden Ländern erzielt.

SCOR fördert Forschung auch durch die vier Forschungszentren der SCOR (CERDALM, CERDI, CIRCAD, CREDISS), deren Ziel es ist, die Kompetenzen der Gruppe im Bereich Risikomanagement zu erweitern. Dementsprechend arbeiten sie eng mit externen Forschungsorganen zusammen.

Zudem organisieren diese vier Forschungszentren regelmäßig Konferenzen sowie „Frühstücks-Debatten“, um den Austausch von Kenntnissen zwischen den Mitarbeitern der SCOR und externen Fachexperten zu verstärken.

Im Rahmen ihres Engagements für die Stiftung „*Fondation du Risque*“ leiten SCOR und das *Institut d’Economie Industrielle* (IDEI, Universität von Toulouse) gemeinsam ein wichtiges Forschungsprojekt zum Thema Gleichgewicht auf den Risikomärkten, insbesondere hinsichtlich Spitzenrisiken, und der auf diesen Märkten erzielten wirtschaftlichen Wertschöpfung. Das Projekt hat zum Ziel, die Bedingungen für eine Optimierung des Risikomanagements durch die Märkte klarzustellen und die daraus für die Kontrolle von Versicherung und Rückversicherung entstehenden Konsequenzen abzuleiten. Die „*Fondation du Risque*“ ist wohl der wichtigste Risikoforschungspol in Europa. Zu dieser Stiftung gehören Unternehmen – AGF, AXA, Groupama, Société Générale, Médéric, CNP und SCOR – sowie Forschungslabore, die renommierten akademischen Instituten angehören – IDEI, *Centre d’études actuarielles* (CEA), *Ecole nationale de la statistique et de l’analyse économique* (ENSAE), *Ecole Polytechnique*, die *Universität Paris-Dauphine* und die *Ecole nationale des ponts et chaussées*. Das IDEI, deren Forscher mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet wurden, zählt europa- und weltweit zu den wichtigsten Wirtschaftslabors.

Die Stiftung zeichnet sich durch Multidisziplinarität und Transversalität aus. Fachexperten von verschiedenen Forschungs- und Lehrinstituten stellen Forschungsarbeiten in mehreren Bereichen an, darunter Mathematik, Aktuarwissenschaften, Wirtschaft und Ingenieurwissenschaften, um die Forschung für Risikoprävention und -management zu fördern.

SCOR ist Sponsor des Forschungslehrstuhls zum Thema „Risikomärkte und Wertschöpfung“ in Zusammenarbeit mit dem IDEI und der Universität Paris-Dauphine. Im Wesentlichen konzentriert sich dieser Lehrstuhl auf zwei Bereiche: Die Regulierung des Versicherungsmarkts und das Risikomanagement. Sie ermöglicht SCOR, eng mit Wissenschaftlern zusammenzuarbeiten sowie ihr Know-how im Bereich Risikomanagement auszuweiten.

Gesellschaftliches Engagement

SCOR ist Spendenmitglied in zahlreichen medizinischen, kulturellen, institutionellen und Forschungseinrichtungen: Die Stiftung IFRAD für die Alzheimer-Forschung, die *Association française des enfants précoces* (AFEP), der *Cercle de l’Orchestre de Paris*, die *French American Foundation*, die *Geneva Association* und das *Institut français des relations internationales* (IFRI).

SCOR ist sich der Rolle bewusst, die die Geschäftswelt hinsichtlich Katastrophenhilfe und Wiederaufbau einnimmt und hat im Anschluss an die verheerenden Naturkatastrophen in China und Birma 200 000 USD an die Katastrophenhilfe der Vereinten Nationen gespendet.

WIRTSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

In diesem Bereich legt die Gruppe Wert auf eine vertrauenswürdige Corporate Governance und einen langfristig ausgerichteten Ansatz, wobei gleichzeitig ein optimales Transparenzniveau erreicht wird.

Corporate Governance

SCOR legt großen Wert auf die Einhaltung von Best-Practice-Regeln im Rahmen der Corporate Governance, da sie mit der Rentabilität und guten Performance eines Unternehmens einhergehen. Auf einer Linie mit den Empfehlungen der französischen Börsenaufsicht AMF (*Autorité des Marchés financiers*) werden die Corporate-Governance-Grundsätze der Gruppe ständig angepasst, um den jüngsten französischen und internationalen Best-Practice-Regeln zu genügen. Dementsprechend hat der Verwaltungsrat der SCOR bei seiner Sitzung im Dezember 2008 die Empfehlungen der französischen Arbeitgeberverbände AFEP (*Association Française des Entreprises Privées*) und MEDEF (*Mouvement des Entreprises de France*) vom 6. Oktober 2008 hinsichtlich der Vergütung gesetzlicher Vertreter von börsennotierten Gesellschaften („*mandataires sociaux*“) für richtig befunden und in ihre Corporate Governance aufgenommen.

Darüber hinaus hat SCOR auf dem französischen Markt eine Initiative für eine verstärkte interne Kontrolle des Informationssystems von Unternehmen ergriffen. Sie wurde Ende 2007 vom *Club informatique des grandes entreprises françaises* (CIGREF) und dem französischen Institut für Audits und interne Kontrollen IFACI (*Institut français de l'audit et du contrôle interne*) umgesetzt. Die von den beiden Verbänden unterzeichnete Charta schließt an den im Januar 2007 von der AMF veröffentlichten Referenzrahmen für die interne Kontrolle von Unternehmen an. Das Informationssystem steht in Zusammenhang mit sämtlichen Aktivitäten eines Unternehmens, bedingt dessen gutes Funktionieren und ist daher ein unverzichtbares Instrument der internen Kontrolle. Diese Initiative wird im ersten Quartal 2009 mit der Veröffentlichung eines zweckmäßigen Berichts abgeschlossen. Insgesamt haben rund zwanzig große französische Unternehmen an diesem Projekt mitgewirkt.

Regelkonformität und Integrität

SCOR stellt im Hinblick auf ihren Unternehmenserfolg sicher, dass bestimmte wesentliche Prinzipien hinsichtlich ihrer Regelkonformität berücksichtigt werden. Daher ist es überaus wichtig, dass die Belegschaft der Gruppe den gesetzlichen Verpflichtungen, die SCOR ihren Kunden, Aktionären, Mitarbeitern und anderen Partnern gegenüber erfüllen muss, zu sensibilisieren. Dementsprechend stellt das Unternehmen Online-Weiterbildungen in diesem Bereich zur Verfügung.

Um den immer umfangreicheren und komplexeren französischen und internationalen Rechtsnormen zu genügen, hat SCOR in sämtlichen Hubs einen Compliance Officer ernannt. Deren Aufgabe besteht darin, die eventuellen rechtlichen Entwicklungen genau zu analysieren und über die ergriffenen Maßnahmen anhand eines regelmäßig erscheinenden Informationsbriefs an die Mitarbeiter von SCOR Global Life und SCOR Global P&C Bericht zu erstatten.

Gemäß den Richtlinien der Vereinten Nationen und der Europäischen Union respektiert SCOR weiterhin die Verfahren zur Bekämpfung von Korruption und Geldwäscherei. 2008 hat SCOR Global Life ihre Verfahren auf den neuesten Stand gebracht, um den Entwicklungen der internationalen Gesetzgebung Rechnung zu tragen, und SCOR Global P&C hat ihrerseits ähnliche Verfahren eingerichtet. Die Gruppe achtet darauf, keine geschäftlichen Beziehungen zu Einzelpersonen, Organisationen und Ländern einzugehen, die aufgrund terroristischer Handlungsweisen internationalen Sanktionen unterworfen wurden. Des Weiteren hat SCOR im Januar 2008 ein Symposium zum Thema Geldwäscherisiko organisiert, das sich an Mitarbeiter und Kunden richtete, und im Juni 2008 auf gruppenweiter Ebene eine internetbasierte Weiterbildung zu den Risiken im Bereich finanzieller Kriminalität, insbesondere Geldwäscherei, und zu den rechtlichen Verpflichtungen in diesem Bereich eingeführt.

Langfristige Kundenbeziehungen

SCOR legt Wert auf langfristige Beziehungen zu ihren Kunden. Ferner hat die Gruppe auch 2008 die „Campus“-Seminare fortgesetzt. Diese bei den Branchenprofis äußerst beliebten Seminare behandeln aktuelle Themen aus Versicherung und Rückversicherung und ermöglichen einen effizienten Kompetenzaustausch. Dieses Jahr fanden sie in Paris und Miami statt.

Schließlich verfolgt SCOR im Rahmen ihrer Risikokontrollstrategie ihren Kunden gegenüber einen Ansatz, der auf Risikoprävention und -schutz ausgerichtet ist. Dementsprechend bietet die Gruppe ihren Kunden praktische Empfehlungen an, die sich auf internationale Normen stützen und stellt Weiterbildungsprogramme auf, bei denen sie ihre Risikokenntnisse erweitern und deren Qualität verbessern können.



► Glossar
und
Adressen

► Glossar

A

ABSCHLUSSKOSTEN

Kosten, die im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Versicherungsvertrags stehen, darunter Provisionen, allgemeine- und Verwaltungskosten sowie weitere durch die Zeichnung anfallende Kosten.

ABWICKLUNGSGEWINN

Positive Differenz zwischen der Abwicklung des Schadens, also die Auszahlung der Schadenskosten, und der Schadensreserve, die geschätzte Schadenshöhe.

AKTUAR/VERSICHERUNGSMATHEMATIKER

Spezialisten, die mit Methoden der Wahrscheinlichkeitstheorie Fragestellungen aus den Bereichen Leben- und Nichtlebens(rück)versicherung (Schaden-Unfall) bearbeiten (Risikoeinschätzung, Berechnung von Prämien, technische und mathematische Rückstellungen).

ANFALLJAHR

Geschäftsjahr, in welchem ein Schaden eintritt.

ANTRAGSANNAHME

Bereiterklärung des Rückversicherers, einen Teil des vom Erstversicherer bereits gezeichneten bzw. angenommenen Risikos zu übernehmen. Aus der Sicht der Erstversicherer nennt sich diese Transaktion Zession.

B

BEITRAGSÜBERTRÄGE

Rückstellungen zur Deckung von Schäden, die sich im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem Vertragsende ereignen und nicht von den Rückstellungen für unverdiente Prämien abgedeckt werden.

BEST ESTIMATES

Die nach aktuariellen Methoden bestimmten „Best Estimates“ entsprechen dem Wert der potentiellen zukünftigen Cash-Flows (gewichteter Durchschnitt je nach der Wahrscheinlichkeit der distributionellen Ergebnisse) aus zuvor gezeichneten Verträgen, beruhend auf aktuellen und glaubwürdigen Informationen, unter Berücksichtigung

sämtlicher vorhandener Informationen und im Einklang mit den Merkmalen des zugrunde liegenden Portfolios.

GEBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN-/BEITRÄGE

Beiträge, die der Rückversicherer von den Zedenten erhält. Sie stellen den Bruttoumsatz des jeweiligen Geschäftsjahres dar.

C

CAT-BOND/KATASTROPHENANLEIHE

Ein Cat-Bond ist eine Hochzins-Anleihe, die generell von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen emittiert wird. Tritt ein im Vorhinein definiertes Schadenergebnis ein (Erdbeben, Flutwellen, Hurrikane usw.), verliert der Anleiheninhaber einen Teil oder den gesamten Nennwert der Anleihe. Dieses Produkt ermöglicht Versicherern und insbesondere Rückversicherern, einen Teil der mit diesen außergewöhnlichen Ereignissen zusammenhängenden Risiken an Dritte zu übertragen und folglich ihre eigenen Risiken zu reduzieren.

COMMUTATION/HAFTUNGSABLÖSUNG

Ablösungsvertrag, bei dem sich Zedent und Rückversicherer aus allen Rechten und Pflichten des Vertrags entlassen.

D

„DÉCENNALE“

Die sogenannte „Décennale“ ist eine Versicherung für Architekten und Baugesellschaften, die Haftungsansprüche für Schäden abdeckt, die durch verborgene Fehler in Neubauten, bei der Planung, beim Bau selbst oder durch verwendetes Material entstanden sind, abdeckt. In zahlreichen Ländern, darunter auch in Frankreich, ist der Abschluss einer solchen Versicherung gesetzlich verpflichtend. Der Haftungszeitraum endet üblicherweise zehn Jahre nach der Bauabnahme.

DECKUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Versicherungsmathematisch ermittelte Rückstellungen für künftige Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen, vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung.

DEPOT

Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer. Der Zinssatz für Bardepots wird generell bei der Geschäftszeichnung bestimmt. Die Vergütung von Vermögensverwaltungsdepots steht dem Rückversicherer zu.

DRITTSCHADEN

Schaden, der nicht im Vermögen des Versicherungsnehmers entstanden ist. Drittschäden sind in den Bereich der Haftpflichtversicherung einzuordnen.

E

ENTERPRISE RISK MANAGEMENT

Das Enterprise Risk Management ist ein vom Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung, dem Management und der gesamten Belegschaft des Unternehmens umgesetztes Verfahren. Es wird bei der Erarbeitung der Strategie sowie bei allen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens berücksichtigt. Es wurde zur Identifizierung potentieller Schadenereignisse, die das Unternehmen beeinträchtigen könnten, und zum Management der Risiken im Rahmen seines Risikoappetits entwickelt. Es zielt darauf ab, eine angemessene Zusicherung der Erreichung der Zielsetzungen des Unternehmens sicherzustellen.

ERFORDERLICHES INTERNES

RISIKOKAPITAL

Summe des zur Deckung der gesamten Risikoexpositionen der Gruppe erforderlichen Kapitals, berechnet auf Basis des internen Kapitalmodells. Diese Summe wird anhand eines bestimmten Risikomaßes ermittelt (99% TailVaR).

ERSTVERSICHERER

Gesellschaft, die in einem direkten Vertragsverhältnis zum Versicherungsnehmer (Privatperson, Unternehmen, Organisation) steht.

ERSTVERSICHERUNG

Abschluss eines Versicherungsvertrags zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherungsnehmer (Privatperson oder Unternehmen) zur Deckung eines Risikos (Waren, Dienstleistungen oder Personen). Dieser kann direkt mit dem Versicherer bzw. über einen Makler gegen Zahlung einer Provision abgeschlossen werden.

F**FAKULTATIVE RÜCKVERSICHERUNG**

Rückversicherung einzelner Risiken. Die fakultative Rückversicherung kommt insbesondere bei Großrisiken zur Anwendung. Sie kann sowohl proportional als auch nichtproportional sein.

FONDSPOLICEN

Fondsgebundene Lebensversicherung, deren Versicherungssumme und Prämien auf Investmentanteile eines bestimmten Fonds lauten. Die Vertragsleistungen sind an die Wertentwicklung der Anteilseinheiten des Fonds gebunden.

FÜHRENDER (RÜCK)VERSICHERER / „FÜHRENDER“

Bei der Mitversicherung verfügt der so genannte „Führende“ über den größten Anteil einer Versicherungssumme, an der sich mehrere (Rück-) Versicherer beteiligen. Das führende (Rück-) Versicherungsunternehmen bestimmt die allgemeinen Vertragsbedingungen.

VERDIENTE PRÄMIEN/BEITRÄGE

Die von den Zedenten aufgebrauchten Versicherungsbeiträge, die dem Rückversicherer innerhalb eines Geschäftsjahrs zukommen.

G**GOODWILL/FIRMENWERT/ GESCHÄFTSWERT**

Immaterieller Vermögenswert eines Unternehmens (strategische Marktstellung, guter Ruf,...).

Die Berechnung des Goodwill dient zur finanziellen Einschätzung eines Unternehmens und seiner Fähigkeit zur Wertschöpfung.

GRUPPENVERSICHERUNG

Versicherung, die über einen einzigen Vertrag mehrere Personen, die eine einheitliche Gruppe bilden und in der Regel demselben Unternehmen oder demselben Verband angehören, gegenüber bestimmten Risiken (Todesfall, Unfall, Krankheit) versichert.

K**KALENDERJAHR**

Jahr, in dem die Ergebnisse festgestellt werden. Aufgrund zeitlicher Verschiebungen bei der Weitergabe von Informationen stimmen die Geschäftsjahre von Zedent und Rückversicherer für eine Deckungsperiode nicht unbedingt miteinander überein. Rückversicherer wie SCOR, die ihre Ergebnisse möglichst schnell erfassen möchten, erstellen Prognosen für Zedenten, deren Ergebnisse des/der letzten Trimester(s) zum Bilanzstichtag noch nicht vorliegen.

KOMBINIERTER SCHADEN-KOSTEN-QUOTE/COMBINED RATIO

Summe zwischen dem Verhältnis zwischen Schäden und Prämieeinnahmen im Bereich Nicht-Leben und Kostenquote.

KREDIT/KAUTION

Kreditversicherung: Schutz des Lieferanten vor Verlusten aus Forderungsausfällen durch Insolvenz des Abnehmers.

Kautionsversicherung: Übernahme einer selbstschuldnerischen Bürgschaft als Haftung für eine Verpflichtung des Kunden.

KUMUL

Mehrere (rück-)versicherte Risiken, die von einem Schadenereignis gleichzeitig betroffen werden können bzw. sämtliche auf ein Risiko gezeichnete Anteile.

M**MÖGLICHER MAXIMALVERLUST**

Schätzung des größtmöglichen Verlusts, unter Einbeziehung von Zedenten und Vertragsrahmen, hervorgerufen durch eine einmalige, ein großes geografisches Gebiet betreffende Katastrophe, z.B. ein Wirbel-

sturm oder ein Erdbeben von extremer Stärke, die sich normalerweise nur einmal pro Wiederkehrdauer ereignet, d.h. alle 50, 100 oder 200 Jahre.

N**NETTOPRÄMIE**

Prämie, die dem statistisch ermittelten, vom (Rück-)Versicherer gedeckten Risiko entspricht.

NICHT-PROPORTIONALE RÜCKVERSICHERUNG (EXCESS OF LOSS)

Rückversicherungsvertrag zum Schutz des Zedenten für einen Teil bzw. die Gesamtheit eines Schadens ab einem bestimmten Betrag, der so genannten Priorität. Es handelt sich in der Regel um eine „Excess of Loss“-Police bzw. um eine jährlichen Schadenexzedentenrückversicherung.

NICHT-TRADITIONELLE RÜCKVERSICHERUNG

Ursprünglich eine Mehrbranchen-Rückversicherung mit mehrjährigen Laufzeiten, bei der eine maximale Schaden- bzw. Deckungsquote vertraglich festgelegt wurde (teilweise einschließlich eines Systems zur Gewinnbeteiligung oder einer zusätzlichen Prämie). Heute vereint sie zudem die Deckung technischer und finanzieller Erfolgsrechnungen, die Verbriefung von Versicherungsrisiken, Kreditderivaten und Wetterderivaten.

NIEDRIGER LAYER DER SCHADENEXZEDENTENRÜCKVERSICHERUNG/WORKING LAYER

Abdeckung eines Risikos, das direkt über dem Selbstbehalt des Erstversicherers angesetzt wird. Der Rückversicherer eines niedrigen Layers in der Schadenexzedentenrückversicherung deckt das Risiko bis zu einem Höchstbetrag. Ab diesem Betrag kommt entweder ein Rückversicherer eines höheren Layers oder der Zedent selbst für entstandene Verluste auf.

P

POLITISCHES RISIKO

Politische oder rechtliche Ereignisse, Handlungen oder Entscheidungen, die zu Verlusten für Unternehmen führen, die Geschäfte im Ausland betreiben bzw. dort investieren.

PRÄMIEN ABZÜGLICH RETROZESSION

Bruttoprämien abzüglich des Prämienanteils, der in Retrozession gegeben wurde. Steht im Gegensatz zu den Bruttoprämien.

PRÄMIEN ABZÜGLICH STORNO

Gebuchte Prämien eines (Rück-) Versicherers abzüglich der stornierten Prämien.

PRIORITÄT

Schadenbetrag, bei dessen Übersteigen der Rückversicherer im Falle einer Schaden- Exzedentenrückversicherung in die Haftung eintritt.

R

RETROZESSIONÄR

Unternehmen, das ein Risiko eines Rückversicherers übernimmt.

RISIKO

Versicherte Gegenstände oder Personen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR EINGETRETENE VERSICHERUNGSFÄLLE/ SCHADENRÜCKSTELLUNG

Rückstellungen für eingetretene Schadensfälle, die noch nicht abgewickelt worden sind, wobei sich die Rückversicherer auf Einschätzungen der Zedenten berufen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR UNVERDIENTE PRÄMIEN

Rückstellungen, die für jeden Versicherungsvertrag den Anteil der gebuchten Prämie des Geschäftsjahrs abdeckt, der sich auf den Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem Vertragsende bezieht.

RÜCKVERSICHERER

Unternehmen, das die Risiken anderer Versicherungsgesellschaften übernimmt.

RÜCKVERSICHERUNG

Übernahme eines Teils bzw. des gesamten Risikoportfolios eines Versicherers durch einen Dritten (Rückversicherer), gegen Zahlung einer Prämie.

RÜCKVERSICHERUNGSPORTFOLIO

Bestand an laufenden Rückversicherungsverträgen (Vertrags- und fakultative Rückversicherung).

RÜCKVERSICHERUNGSPRÄMIE

Summe, die der Rückversicherer als Gegenleistung für seine Risikodeckung erhält.

RÜCKVERSICHERUNGSPROVISION

Prozentsatz der Prämie, der vom Rückversicherer im Rahmen der Vertrags- oder fakultativen Rückversicherung an den Versicherer gezahlt wird. Damit beteiligt er sich an den Abschluss- und Verwaltungskosten des an ihn abgetretenen Geschäfts.

RÜCKVERSICHERUNGSVERTRAG

Übereinkunft zwischen einem Erst- und einem Rückversicherer. Sie bestimmt die Bedingungen von Zession bzw. Annahme der Risiken, die unter diesen Vertrag fallen. Die Vertragsrückversicherung kann in zwei große Kategorien eingeteilt werden: Die proportionale und die nicht-proportionale Rückversicherung.

RÜCKVERSICHERUNGSZYKLUS

Schema, demzufolge (Rück-)Versicherungsprämien im Bereich Schaden/Unfall, Erträge und Deckungsmöglichkeiten im Zeitablauf steigen und sinken.

RUN OFF

Beendigung der Neugeschäftszeichnung für einen Risikoportfolio, was schließlich zum gänzlichen Abbau der versicherungstechnischen Rückstellungen führt. Ein Run-off kann je nach Versicherungszweig mehrere Jahrzehnte dauern.

S

SACHVERSICHERUNG

Versicherung, welche die versicherbaren Sachgüter einer Person bzw. einer wirtschaftlichen Einheit im Falle von Abhandenkommen, Beschädigung oder finanzielle Verluste durch Betriebsunterbrechung abdeckt.

SCHADEN

Ereignis, das zur Anwendung des Vertrags und zukünftigen Bildung von Rückstellungen führt.

SCHADEN-UNFALLVERSICHERUNG

Segment, welches alle Versicherungszweige mit Ausnahme der Lebensversicherung umfasst.

SCHADENABWICKLUNG

Zeitspanne zwischen Abschluss des (Rück-) Versicherungsvertrags oder dem Moment des Schadeneintritts (bzw. dem Moment, in dem der (Rück-) Versicherer vom Schaden erfährt) und Schadenregulierung.

Bei Produkten mit „kurzer Schadenabwicklung“ stellt man die definitiven Verluste in ziemlich kurzer Zeit fest, bei Produkten mit „langer Schadenabwicklung“ hingegen ist es möglich, dass die Verluste erst nach vielen Jahren bekannt werden.

SCHADENAUFWAND

Aufwand für die Schadenabwicklung eines bestimmten Zeitraums, zuzüglich der Veränderung aus Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

SCHADENEREIGNIS

Anhäufung mehrerer Schäden mit gemeinsamen Ursprung, die mehrere Policen eines einzigen Versicherungsnehmers bzw. mehrere Versicherungsnehmer betrifft.

SCHADENQUOTE

Summe von Aufwendungen für Versicherungsfälle, Schwankungen der Schadenrückstellungen und Verwaltungskosten für Schadenfälle im Verhältnis zu den verdienten Prämien.

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Gesetzlich vorgeschriebene Rückstellungen eines (Rück-)Versicherers, die dem Risikoausgleich in der Zeit dienen, insbesondere für Katastrophenrisiken.

SELBSTBEHALT

Anteil des Risikos, das der (Rück-)Versicherer selbst trägt.

STERBLICHKEIT/MORTALITÄT

Begriff aus der Lebensversicherung: Sterblichkeitsrate der Versicherungsnehmer.

T**TRADITIONELLE RÜCKVERSICHERUNG**

Prämien und Schäden werden in einem vertraglich festgelegten Verhältnis zwischen Erst- und Rückversicherer aufgeteilt. Bei der proportionalen Rückversicherung kann zwischen Quotenrückversicherung und Summen-Exzedentenrückversicherung unterschieden werden.

TRANSPORTVERSICHERUNG

Versicherungsschutz für Schäden, die :
- auf dem Transportweg (See-, Land-, Schifffahrts-, Luftweg), an der transportierten Ware bzw. am Transportmittel (mit Ausnahme von Kraftfahrzeugen) entstanden sind;
- sowie die hieraus entstehende Haftung des Transporteurs.

U**UNGÜNSTIGER SCHADENVERLAUF**

Schaden, für den sich die ursprünglichen Einschätzungen als ungenügend herausstellen.

V**VERDIENTE PRÄMIEN/BEITRÄGE**

Anteil der Beitragseinnahmen, die auf den Versicherungsschutz im jeweiligen Geschäftsjahr entfallen. Die nicht verdienten Beiträge gehören zu den Deckungsrückstellungen und werden in den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

VERSICHERUNGSTARIFE

Prämienhöhe für Risiken einer bestimmten Versicherungskategorie (z.B. Tarife der KFZ-Versicherung, Feuerversicherung).

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen, die der Rückversicherer zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sowie zur Schadenerstattung bildet.

VERSICHERUNGSZWEIG/-SPARTE

Kategorie einheitlicher Versicherungsverträge. Seit 1985 werden von den französischen Rückversicherern folgende Sparten unterschieden: Lebensversicherung, Feuerversicherung, Hagelversicherung, Kredit/Kaution, diverse Risiken, allgemeine Haftpflichtversicherung, KFZ-Versicherung, Transportversicherung, Luftfahrtversicherung, wobei alle außer der Lebensversicherung unter dem Begriff Schaden-Unfallversicherung zusammengefasst werden. Auf den anglo-amerikanischen Märkten wird zumeist zwischen Casualty (Haftpflicht- und Unfallversicherung), Property (Sachversicherung) und Life (Lebensversicherung) unterschieden.

VERTRAGSBEDINGUNGEN

Sämtliche Klauseln des Rückversicherungsvertrags. Die wirtschaftlichen Bedingungen eines Rückversicherungsvertrags, d.h. die Provisionshöhe, Gewinnbeteiligungen, Häufigkeit von Konzernberichterstattung sowie Depotzinsen, bestimmen die wahrscheinliche Gewinnrendite des Rückversicherers.

W**WIEDERAUFFÜLLUNG DER DECKUNG**

Klausel in der Schaden- Exzedentenrückversicherung, insbesondere für Katastrophen und Kumulrisiken innerhalb einer Sparte, die zur Wiederherstellung des Haftungsbetrags (Deckung) dient, der durch einen oder mehrere Schäden gesunken ist.

WIEDERAUFFÜLLUNGSPRÄMIE

Bei bestimmten Schaden-Exzedentenverträgen zusätzlich angerechnete Prämien zur Wiederherstellung der Deckungsbeträge nach einem Schadenereignis.

Z**ZEDENT**

Erst- oder Rückversicherer, der Anteile der von ihm gezeichneten Risiken an einen Rückversicherer abgibt.

ZEICHNUNG/UNDERWRITING

Abschließen von (Rück)Versicherungsverträgen, d.h. Deckung eines Risikos gegen Zahlung einer Prämie.

ZEICHNUNGSJAHR

Jahr, in dem die Versicherungspolizen begonnen haben. Der Rückversicherungsvertrag eines Zeichnungsjahrs kommt für Schäden von Policen auf, die in der vom Vertrag gedeckten Zeitraum begonnen haben. Wenn Rückversicherungsvertrag und Versicherungspolizen eine Laufzeit von zwölf Monaten haben, deckt der Rückversicherungsvertrag die Schäden, die während eines Zeitraums von maximal vierundzwanzig Monaten eintreten.

ZEICHNUNGSKAPAZITÄT

Maximalbetrag, der dem (Rück-)Versicherer zur Deckung von Risiken eines Unternehmens bzw. eines Markts zur Verfügung steht. Für einen Versicherer hängt die Zeichnungskapazität in der Regel von seiner Eigenkapitalhöhe, seinem Umsatz und von zusätzlichen, über die Rückversicherung verfügbar gewordene Mittel ab.

ZESSION

Abtretung eines Anteils der von einem Versicherer (der Zedent) gedeckten Risiken an den Rückversicherer. Diese kann entweder obligatorisch oder fakultativ sein. Aus der Sicht des Rückversicherers nennt sich diese Transaktion Antragsannahme.

ZUSATZRESERVEN

Schadenrückstellungen werden gemäß den Angaben der Zedenten bilanziert. Zur Deckung zukünftiger Ausgaben aufgrund ungünstiger Entwicklungen können darüber hinaus Zusatzreserven gebildet werden. Deren Höhe wird anhand von Erfahrungswerten berechnet.

► Adressen

HAUPTSITZ

SCOR Global P&C **SCOR** Global Life

Immeuble SCOR
1, avenue du Général de Gaulle
92074 la Défense Cedex
Frankreich
Tel.: +33 (0)1 46 98 70 00
Fax: +33 (0)1 47 67 04 09 **SCOR**
Fax: +33 (0)1 46 78 76 70 **SCOR**
www.scor.com
scor@scor.com
scorglobalp&c@scor.com
life@scor.com

„AMERICAS“

Argentinien

SCOR Global P&C

SCOR Representaciones S.A.
(ex-Converium Representaciones S.A.)
Avenida del Libertador 498 5°
C1001ABR Capital Federal,
Buenos Aires
Argentinien
Tel.: +54 11 5032 5400
Fax: +54 11 5032 5410

Barbados

SCOR Global Life

SCOR Global Life Reinsurance Ltd
Golden Anchorage Complex
First floor
Sunset Crest
Saint James, BB204046
Barbados
Tel.: +1 246 432 6467
Fax: +1 246 432 0297

Brasilien

SCOR Global P&C

SCOR Brasil Ltda
Rua da Gloria, 344, SI 601/603,
20241, 180
Rio de Janeiro - RJ
Brasilien
Tel.: +55 (021) 3221 9650
Fax: +55 (021) 3221 9659

SCOR Global P&C **SCOR** Global Life

SCOR Brasil Ltda
R.Luigi Galvani 70, suite 121
04575-020 Sao Paulo - SP
Brasilien
Tel.: +55 11 5506 4166
Fax: +55 11 5505 6838

Chile

SCOR Global Life

SCOR Global Life Chile Ltda
Edificio Manantiales
Avenida Isidora Goyenechea 3120
Oficina 8B, Piso 8
7550083 Las Condes
Santiago
Chile
Tel.: +562 334 9940
Fax: +562 334 3476
E-mail: cl@scor.com

Kanada

SCOR Global P&C

SCOR Canada Reinsurance Company
BCE Place, TD Canada Trust Power
161, Bay Street, Suite 5000
PO Box 615
Toronto, Ontario M5J 2S1
Kanada
Tel.: +1 (416) 869 3670
Fax: +1 (416) 365 9578

SCOR Global Life

SCOR Global Life Canada Representative office
BCE Place, TD Canada Trust Tower
161 Bay Street, Suite 5100
Toronto, Ontario M5J 2S1
Kanada
Tel.: +1 (416) 304 6536
Fax: +1 (416) 304 6574

SCOR Global P&C **SCOR** Global Life

SCOR Canada Compagnie de Réassurance SCOR Global Vie Canada Main Office
1250, bd René Lévesque Ouest
Bureau 4510
Montréal - Québec H3B 4W8
Kanada
Tel.: +1 (514) 939 1937 **SCOR**
Fax: +1 (514) 939 3599 **SCOR**
Tel.: +1 (416) 304 6536 **SCOR**
Fax: +1 (416) 304 6574 **SCOR**

Kolumbien

SCOR Global P&C

SCOR Oficina de Representación en Colombia
Edificio Torres Unidas I
Carrera 7 No. 113-43 Piso 18
Oficinas 1806-1807-1808
Bogotá
Kolumbien
Tel.: + 571 619 9603
Fax: + 571 619 9382

USA

SCOR Global P&C **SCOR** Global Life

SCOR Reinsurance Company

One Seaport Plaza
199, Water Street, Suite 2100
New York, NY 10038-3526
USA

Tel.: +1 (212) 480 1900
Fax: +1 (212) 480 1328

SCOR Global P&C

SCOR Reinsurance Company

701, Brickell Avenue, Suite 1270
Miami, FL 33131-2800
USA

Tel.: +1 (305) 679 9951
Fax: +1 (305) 679 9963

SCOR Global Life

Representative Office for Latin America

800 Douglas Road, Suite 930
Coral Gables, FL 33134
USA

Tel.: +1 305 648 0348
Fax: +1 305 648 0343

SCOR Global P&C

SCOR Reinsurance Company

One Pierce Place, Suite 600
P.O. Box 4049
Itasca, IL 60143-4049
USA

Tel.: +1 (630) 775 7300
Fax: +1 (630) 775 0846

SCOR Global Life

SCOR Global Life Re Insurance

3900 Dallas Parkway, Suite 200
Plano, TX 75093
USA

Tel.: +1 (469) 246 9500
Fax: +1 (469) 246 9535
Gebührenfrei: 888 795 7267

ASIEN-PAZIFIK

Australien

SCOR Global P&C

SCOR Reinsurance Asia-Pacific Pte. Ltd

Australian Branch, c/o ReCentre
Level 21, Australia Square
264, George Street
GPO Box 3973

Sydney NSW 2001
Australien
Tel.: +612 9274 3000
Fax: +612 9274 3033

China

SCOR Global P&C

SCOR Beijing Representative Office

Unit 3712, China World Tower 1
No.1, Jian Guo Men Wai Avenue
Peking 100004
China

Tel.: +86 (0) 1 10 6505 5264
Fax: +86 (0) 1 10 6505 5239

SCOR Global Life

SCOR Global Life SE Beijing Representative Office

Unit 1220, World Trade Centre Tower 1,
n° 1 Jian Guo Men Wai Avenue
Peking 100004
China

Tel.: +86 10 6505 5238
Fax: +86 10 6505 5239

Hongkong

SCOR Global P&C

SCOR Reinsurance Co. (Asia) Ltd

1603-06 Shui On Centre
6-8 Harbour Road
Wanchai
Hongkong

Tel.: +852 2864 3535
Fax: +852 2865 3413

Indien

SCOR Global P&C **SCOR** Global Life

SCOR India

c/o DBS Business Center
2nd floor, Raheja Chambers
Free Press Journal Road, 213
Nariman point
Mumbai 400021
Indien

Tel.: +91 44 4500 8084 **SCOR** Global P&C
Tel.: +91 22 5630 9200 **SCOR** Global Life

Japan

SCOR Global P&C **SCOR** Global Life

SCOR Services Japan Co. Ltd

Kioicho Bldg, 5F
3-12, Kioi-cho, Chiyoda-ku
Tokyo 102-0094
Japan

Tel.: +81 (0) 3 3222 0721
Fax: +81 (0) 3 3222 0724
E-mail: jp@scor.com

Südkorea

SCOR Global P&C **SCOR** Global Life

SCOR Reinsurance Asia Pacific Pte. Ltd Korean Branch

25th Floor, Taepyeongro Building,
310 Taepyeong-Ro 2 GA
Chung-Gu 100-767, Seoul
Korea

Tel.: +82 (0) 2 779 7267 **SCOR** Global P&C
Fax: +82 (0) 2 779 3137 **SCOR** Global P&C
Tel.: +82 (0) 2 779 7267 **SCOR** Global Life
Fax: +82 (0) 2 779 3177 **SCOR** Global Life
E-mail: ko@scor.com



Irland



SCOR Global Life Reinsurance Ireland Ltd

36 Lower Baggot Street
Dublin 2
Irland
Tel.: +353 16 14 51 51
Fax: +353 16 14 72 40

Israel



Inrec Ltd (Liaison Office)

7, Rival Street
Tel-Aviv 67778
Israel
Tel.: +972 3 6 88 37 22
Fax: +972 3 6 88 37 25
E-mail: life@scor.com

Italien



SCOR Italia Riassicurazioni

Via della Moscova, 3
20121 Milan
Italien
Tel.: +39 02 6559 1000
Fax: +39 02 2900 4650
E-mail: it@scor.com



SCOR Global Life SE Rappresentanza Generale per l'Italia

Via della Moscova, 3
20121 Milan
Italien
Tel.: +39 02 6559 1000
Fax: +39 02 2900 4650
E-mail: it@scor.com

Österreich



SCOR Global Life SE

Niederlassung Wien
Julius-Raab Platz 4/3A
1010 Wien
Österreich
Tel.: +43 1 5122771-100
Fax: +43 1 5122771-111

Russland



SCOR Moscow

10 Nikolskaya Street
Office center - 3rd Floor
109012 Moskau
Russland
Tel.: +7 (495) 660 9386
Tel.: +7 (495) 660 9387
Fax: +7 (495) 660 9365

Schweden



Sweden Reinsurance Co. Ltd Member of the SCOR Global Life Group

Drottninggatan 82,
11136 Stockholm
Schweden
Tel.: +46 8 440 82 68
Fax: +46 8 440 82 72

Schweiz



SCOR Global Life Reinsurance Switzerland Ltd

Industriestrasse 18
6304 Zug
Schweiz
Tel.: +41 417 26 4900
Fax: +41 417 26 4919



SCOR Switzerland Ltd

General Guisan-Quai 26
P.O. Box
8022 Zürich
Schweiz
Tel.: +41 (0)44 639 9393
Fax: +41 (0)44 639 9090



SCOR Global P&C

Zweigniederlassung Winterthur
Agriculture Department
Obergasse 19
8400 Winterthur
Schweiz
Tel.: +41 (0)52 264 00 40
Fax: +41 (0)52 264 00 50

Südafrika



SCOR Global South Africa (pty) Ltd

2nd Floor, West Tower
Maude Street
Nelson Mandela Square
Sandton
2196 – Südafrika
Tel.: +27 (0)11 881 5584
Fax: +27 (0)11 881 5611

Spanien



SCOR Global Life SE Ibérica Sucursal

Pº de la Castellana – 135 Planta 13 A
28046 Madrid
Spanien
Tel.: +34 91 449 0810
Fax: +34 91 449 0824
E-mail: es@scor.com



SCOR Global P&C SE Ibérica Sucursal

Avenida Europa, 19
Edificio II- 3º
28224 Pozuelo de Alarcón
Madrid
Spanien
Tel.: +34 91 799 1930
Fax: +34 91 351 7044





SCOR

Europäische Aktiengesellschaft
mit einem Kapital von 1 450 523 984,67 EUR
RCS Nanterre B 562 033 357

Hauptsitz

1, avenue du Général de Gaulle
92800 Puteaux - France

Postanschrift

1, avenue du Général de Gaulle
92074 Paris La Défense Cedex - France

Telefon: +33 (0) 1 46 98 70 00

Fax: +33 (0) 1 47 67 04 09

www.scor.com

Konzeption und Umsetzung

W & CIE

Fotos

Stéphane Remael, X

Malaysia



SCOR Switzerland Ltd Regional Reinsurance Branch Office Kuala Lumpur Marketing Office

Suite 47.02, Level 47
Letter Box No 110
Menera Ambank
N°8, Jalan Yap Kwan Seng
50450 Kuala Lumpur
Malaysia
Tel.: +603 2070 39 33
Fax: +603 2070 38 08



Management Office

Suite 7, 3rd Floor
Wisma Wong Wo Lo
Jalan Tun Mustapha
87000 Labuan F.T.
Malaysia
Tel.: +60 87 422 004
Fax: +60 87 422 005

Singapur



SCOR Global Life

143 Cecil Street
#22-04 GB Building
Singapur 069542
Tel.: +65 6309 9450
Fax: +65 6220 1202
E-mail: scorvie@scor.com.sg



SCOR Reinsurance Asia-Pacific Pte Ltd

143, Cecil Street
20-01 GB Building
Singapur 069542
Tel.: +65 6416 8900
Fax: +65 6416 8999

Taiwan



SCOR Global Life Taipei Representative Office

Room 127, 17F/B No. 167
Tun Hwa North Road
Taipei 105
Taiwan
Tel.: +886 2 2717 1999, ext 1271
Fax: +886 2 2713 0613

Thailand



Representation SCOR Global Life c/o Thai Re Life Assurance Co. Ltd

223/1 Soi Ruamruedee, Wireless Road
Lumpinee, Phatumwan
Bangkok 10330
Thailand
Tel.: +66 (0) 2 256 6822
Fax: +66 (0) 2 252 6828

**EMEA (EUROPA, NAHER
UND MITTLERER OSTEN, AFRIKA)**

Belgien



SCOR Services Belux

Boulevard Brand Whitlock, 87
1200 Brüssel
Belgien
Tel.: +32 (0) 2 740 25 65
Fax: +32 (0) 2 740 25 69
E-mail: belux@scor.com

Deutschland



SCOR Global Life Deutschland Niederlassung der SCOR Global Life SE

Im Mediapark 8 a
50670 Köln
Deutschland
Tel.: +49 221 2928-0



SCOR Global P&C Deutschland Niederlassung der SCOR Global P&C SE

Im Mediapark 8 50670 Köln
PO Box 300591 50775 Köln
Deutschland
Tel.: +49 221 2928 - 0
Fax: +49 221 2928 4200

Großbritannien



SCOR Global Life Reinsurance UK Ltd

130 Fenchurch Street
London EC3M 5DJ
Großbritannien
Tel.: +44 207 173 3200
Fax: +44 207 173 3201



SCOR UK Company Ltd

London Underwriting Centre
3 Minster Court - Mincing Lane
London EC3R 7DD
Großbritannien
Tel.: +44 (0) 20 7375 9400
Fax: +44 (0) 20 7256 3092



SCOR Insurance (UK) Ltd

71 Fenchurch Street
London EC3M 5BS
Großbritannien
Tel.: + 44 (0) 20 7353 8100
Fax: + 44 (0) 20 7353 8120

The SCOR logo is rendered in a white, stylized, italicized sans-serif font. The letters are closely spaced, and the 'O' is particularly distinctive with its shape.

Europäische Aktiengesellschaft
mit einem Kapital von 1 450 523 984,67 EUR
RCS Nanterre B 562 033 357

Hauptsitz

1, avenue du Général de Gaulle
92800 Puteaux - France

Postanschrift

1, avenue du Général de Gaulle
92074 Paris La Défense Cedex - France

Telefon: +33 (0) 1 46 98 70 00

Fax: +33 (0) 1 47 67 04 09

www.scor.com

Der Jahresbericht 2008
der SCOR auf 60% recyceltem
Papier und auf 40% Papier,
das aus nachhaltiger
Waldwirtschaft stammt, gedruckt.